THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 543 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 12. August 1916. — ◆ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 191

Glänzende Leistung.

Deutscher Tauchbootführer fängt 6 Schiffe zugleich ab und versenkt 3.

Der türkische Siegeszug in Armenien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Havre, 12. August. Ein einziges deutsches Tauchboot hat zur gleichen Zeit am Donnerstag Morgen sechs Schiffe angehalten, der Mannschaft des französischen Dampfers „Marie" befohlen, in die Boote zu steigen, und, nachdem dies geschehen war, den Dampfer vor den Augen der Mannschaften der anderen Schiffe mit Bomben zerstört. Dann wurden die norwegischen Dampfer „Credo" und „Soro", je in zehn Minuten, versenkt, den anderen drei Schiffen nach Prüfung ihrer Papiere die Weiterfahrt gestattet. Die Mannschaften der versenkten Schiffe wurden Freitag Morgen vom dänischen Dampfer „Robert" aufgelesen und in Havre gelandet.

Madrid, 12. August. Der britische Dampfer „Antiope", 1908 Tonnen, ist von einem Tauchboot versenkt worden; die Mannschaft rettete sich in zwei Booten, von denen eines vom griechischen Dampfer „Anthanasoulis" aufgelesen wurde. Das andere wird vermißt.

Kopenhagen, 12. August. Der dänische Dampfer „Storebelt", mit 1700 Faß Butter, 2000 Faß Schweinefleisch und großen Mengen Eier an Bord, ist auf der Fahrt nach Newcastle von den Deutschen abgefangen und als Prise nach Swinemünde geschleppt worden.

Aus Malmö wird gemeldet, daß ein Tauchboot einen aus einer Anzahl deutscher Dampfer versenkt habe, die von deutschen Torpedobooten begleitet waren. (Klingt unwahrscheinlich. A. d. Red.)

London, 12. August. Der itlaienische Dampfer „St. Sebastian", 4030 TTonnen, ist im Mittelmeer versenkt, die Mannschaft in Barcelona gelandet worden.

Marseille, 12. August. Der japanische Dampfer „Tennula", 3360 Tonnen, ist von einem Tauchboot, welches keine Flagge zeigte, im Mittelmeer ohne Warnung beschossen und versenkt worden; auch sollen die Boote mit der Mannschaft von 46 Köpfen beschossen worden sein; die Mannschaft wurde hier heute Abend vom Patrouilleboot „B 10" gelandet.

Liverpool, 12. August. Der hiesige Schiffsversicherungsverein hat für Juni 1916 131 britische Dampf- und Segelschiffe mit 31,998 Tonnengehalt als verloren gestrichen; für die ersten sechs Monate 1916 Schiffe mit 286,813 Tonnengehalt, gegen 256,407 und 193,592 in der gleichen Zeit der Jahre 1915 und 1914. Im Juni 1915 gingen 314 Schiffe, im Juni 1914 (angeblich) 362 verloren.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 12. August. „Französische Truppen drangen in der verflossenen Nacht in ein Gehölz nordöstlich von Hem im Verlauf mehrerer Angriffe nördlich von der Somme; aber andere Angriffe zwischen Maurepas und der Somme brachen unter deutschem Feuer zusammen," verkündete heute die deutsche Heeresleitung.

London, 12. August. Zwei deutsche Flottenflugzeuge warfen heute am hellen Nachmittag vier Bomben auf den Hafen ab. Ein Offizier und sechs Mann wurden, laut amtlichen Berichts, leicht verwundet und nur geringer Sachschaden verursacht. Abwehrgeschütze traten dann in Tätigkeit und Flugzeuge verfolgten die Feinde, welche seewärts verschwanden.

Paris, 12. August. Ein kräftiger Angriff der Deutschen nördlich von Hemwood an der Somme wurde abgeschlagen, wie heute das Kriegsamt verkündet. Der Bericht lautet, wie folgt:

„Südlich von der Somme haben die Deutschen nach heftiger Beschießung La Maisonette angegriffen, das französische Trommelfeuer verhinderte aber die Entwicklung der Infanterie zum Angriff.

„Während der Nacht bauten die Franzosen ihre neuen Stellungen nördlich vom Fluß aus Streiftruppen fanden im Walde östlich von Hem zahlreiche deutsche Gefallene.

„In der Gegend von Fleury, Verdun, wurden zwei deutsche Angriffe abgeschlagen. In der Gegend von Vaux fanden Artilleriekämpfe statt."

London, 12. August. General Haig berichtete heute Nachmittag, daß die Deutschen in der verflossenen Nacht erfolglose Versuche zur Wiedereroberung der Gräben und Höhen nördlich von Pozieres, welche unlängst von den Australiern erobert wurden, gemacht hätten. Die Deutschen hätten schwere Verluste erlitten.

Staatsamt untersucht Englands Handelsraub.

Washington, 12. August. Das Staatsamt untersucht mit allem Nachdruck die Beschwerden amerikanischer Firmen, daß England Kabel, die aus Rußland nach Amerika gehen, um Bestellungen aufzugeben, zurückbehält und die Aufträge englischen Firmen zuwendet. Trotz der „entrüsteten" Ableugnungen Englands ist es ganz offenbar, daß dies der einzige Zweck der Zurückhaltung dieser Kabel ist, die dem amerikanischen Handel bereits ungeheuren Schaden zugefügt hat.

Das Staatsamt sieht sich allerdings ungeheuren Schwierigkeiten gegenüber, um Beweise für die Beschuldigungen zu bekommen. Viele Kabel werden vollkommen zurückbehalten und deren Inhalt offenbar in irgend einer Form den britischen Konkurrenten der betreffenden Firmen mitgeteilt, andere werden nur „verzögert", wozu England nach Völkerrecht, nach Anschauung verschiedener Gelehrter, berechtigt sein soll. Unter diesen Umständen und angesichts der Ableugnungen Englands können die Vereinigten Staaten dieses Vorgehen, wenn sie trotzdem davon überzeugt sind, nur als einen „unfreundlichen Akt" Englands bezeichnen, was nach völkerrechtlichem Brauch einer Kriegserklärung sehr nahe käme.

Die englandfreundlichen Sachverständigen im Völkerrecht, die gegen einen Protest sind, vertreten den Standpunkt, daß, da es sich um einen Verbündeten Englands handle, dessen Kabel es aufhält, ein neutraler Staat kein Recht zum Protest habe. Viele Beamte im Staatsamt sind aber durchaus der gegenteiligen Ansicht und verlangen den allerschärfsten Protest gegen diesen offenbaren Handelsraub Englands an Amerika.

Das Staatsamt unterstützt die Beschwerden amerikanischer Verschiffer an den Niederländischen Uebersee-Trust. Es will nicht dulden, daß derartige Sendungen zwischen Neutralen von England zurückbehalten werden, bis seine Zweifel, daß sie für seine Feinde bestimmt sind, beseitigt sind. Der Trust hat zwar England dieses Recht vertragsmäßig zugestanden, aber die amerikanischen Firmen sind diesem Vertrag nie beigetreten und können daher nicht dulden, daß sie von seinen Folgen betroffen werden.

Der holländische Gesandte van Rappard beriet heute mit Staatssekretär Lansing, angeblich über den britischen Schifftsfrachtraub.

Minister Carsons eigenartige Auslassung.

Paris, 12. August. Sir Edward Carson, der britische Minister, hat im „Matin" heute erklärt, daß **die Deutschen Barbaren seien und als solche behandelt werden sollten.**

„Im Frieden wie im Kriege," sagte Sir Edward, „ist der Deutsche ein Barbar, und wir sollten ihn als solchen behandeln. Laßt alle verbündeten Regierungen sofort dem deutschen Volke erklären: Selbst wenn wir Frieden geschlossen haben, werden wir keine diplomatischen Vertreter nach Berlin senden; auch werden wir in unseren Hauptstädten keine Vertreter Deutschlands empfangen, so lange Ihr Deutschen nicht selbst alle diejenigen, welche des Mordes schuldig sind (Baralong!) bestraft habt, alle diejenigen, welche sich der Verletzung jener Völkerrechtsgesetze schuldig gemacht haben, die im Interesse der Menschlichkeit in den letzten Jahrhunderten erlassen wurden. („King Stephen.")

„Ein weiterer Grund liegt für solche Maßnahmen vor. Neutrale Mächte haben geduldig bei der Verletzung der internationalen Zollgesetze (englischer Schiffs-, Post- und Handelsraub) zugesehen. Sie waren ohnmächtig oder nicht willens, Einwand zu erheben. Wenn also eine besondere Strafe nicht klar anzeigt, daß diese Gesetze nicht ungestraft verletzt werden dürfen, dann dann müssen wir in Zukunft alle Hoffnungen fallen lassen, im Krieg Regeln der Humanität (Dumdum-Kugeln) einzuführen, und daher würde künftig kein Volk der Welt einen Zweck in der Entsendung von Vertretern zu einem Haager oder irgend einem anderen diplomatischen Kongreß sehen."

Die Verjagung der Russen aus Armenien.

Konstantinopel, 12. August. Die russischen Streitkräfte im Abschnitt Bitlis-Musch, Türkischarmenien, sind von den Türken weiter zurückgetrieben worden, laut heutigen Berichts des Kriegsamtes, welcher folgendermaßen lautet:

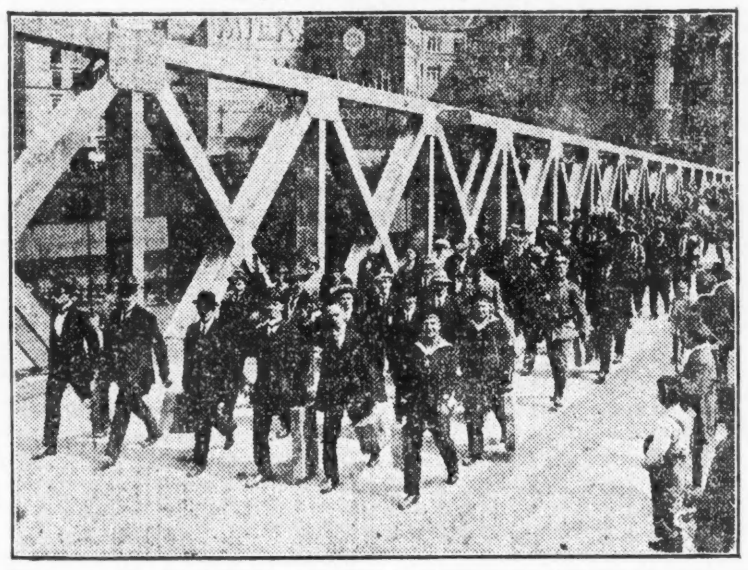
„Die russische Abteilung, welche wegen der schlechten Wege und des Wetters sich an der Linie Bitlis-Musch festsetzte,, ist zu allmählichem Rückzug gezwungen worden; sie hat Geschütze, Gewehre und Gefangene in unseren Händen gelassen. Der russische Rückzug wurde durch unsere schweren Angriffe und den Druck unseres rechten Flügels auf die steilen Höhen von Chasn erzwungen.

„Die Geb rge südlich von Bitlis, welche der Feind stark befestigt und zäh verteidigt hat, wurden überwunden. In der Nacht vom 7. August besetzten wir Bitlis und am Morgen des 8. August Musch. Wir rücken jetzt auf die Päße nördlich von Bitlis und Musch vor.

„In der Nachbarschaft von Ognott und dem zwei Kilometer östlich von Ognott gelegenen Hügel Tschelignel, wie auch westlich von Ognott haben wir auf acht Kilometer langer Front die feindlichen Stellungen angegriffen und 140 Russen gefangen.

„In Persien setzen unsere Truppen die Verfolgung des Feindes in der Nachbarschaft von Hamadan fort. In den Päßen östlich von Sakna machte der Feind kräftige Versuche, sich zu verteidigen, wurde aber zum Rückzug auf Kanlaver gezwungen und ließ eine Anzahl Gefangene, zwei Munitionswagen, die Bespannung von acht Geschützen und große Mengen anderes Kriegsmaterial in unseren Händen.

Deutsche Marinereserven.



In Egypten hat sich, in der Gegend von Katia, nichts von Bedeutung zugetragen.

London, 12. August. Depeschen aus Konstantinopel geben den „britischen Sieg" östlich vom Suezkanal zu. Es handelte sich danach um Erstürmung der ersten britischen Gräben durch türkische Streifwachen, die dann während eines schweren Sandsturms vor überlegenen Streitkräften britischer Kamelreiter und Verstärkungen aus El Kantara und Duidar zurückweichen mußten; auch wurde in dem sich entspinnenden Kampfe der linke türkische Flügel durch einen Ueberraschungsangriff zum Rückzug gezwungen und ein Teil der Flügeltruppen gefangen genommen; es fielen den Briten einige vorher unbrauchbar gemachte Maschinengeschütze in die Hände. Infolge dieses Vorfalles wurden die türkischen Truppen in der Richtung auf Katia zurückgezogen. Ein mit seiner ganzen Streitmacht vom Feinde gemachter Angriff wurde in einem starken Gegenangriff unter schweren Verlusten für die Engländer abgeschlagen. Die Türken zogen sich in der folgenden Nacht bis östlich von Katia zurück."

(Dieser angeblich amtliche türkische Bericht trägt offenkundig das Zeichen britischer Fälschung. Anm. d. Red.)

Nach späterer amtlicher Mitteilung ist an der egyptischen Front ein britisches Kavallerieregiment, nach Angaben gefangener Engländer, fast vollständig vernichtet worden; alle seine Offiziere sind gefallen.

Alle Staatsmilizen jetzt mobil.

Bundesregierung schickt noch 25,000 Mann an die mexikanische Grenze.

Washington, 12. Aug. Das Kriegsdepartement befahl heute die Verschickung von weiteren 25,000 Mann Staatstruppen nach der mexikanischen Grenze. Die meisten von diesen Truppen werden die Staaten Kentucky, Ohio und Vermont stellen müssen.

Offiziere des regulären Heeres sind der Ansicht, daß die Einführung einer Art allgemeine Wehrpflicht unvermeidlich sein wird, da das gegenwärtige Milizsystem sich als vollständig ungenügend erweist. Nur etwa 40 Prozent seiner Leute u. s. w. entsprechen den für Kriegszwecke gestellten Anforderungen.

Des Weiteren wurde vom Kriegsdepartement den Departementskommandos aller Staaten der Befehl erteilt, alle noch übrigen Nationalgarden nach der Grenze zu senden, sobald sie ausgerüstet werden können und Transport für sie beschafft worden ist.

Im Senat wurde heute die sofortige Besprechung über die Regelung, Verschickung und Aufbewahrung von Kriegsmunition vom Senator Gallinger verhindert. Er bestand darauf, daß die vom Senator Martin unterbreitete Vorlage dem Zwischenstaatlichen Handelskomite zur Berichterstattung überwiesen werde.

Senator Taggart von Indiana schlug heute im Senat vor, die Gelder für militärische Kriegsbereitschaft durch eine Bondumlage aufzubringen, und er kritisirte den Kongreß für seine verschwenderischen Ausgaben.

Untersuchungen und kein Ende.

Washington, 12. Aug. Die Bundeshandelskommission hat auf Grund von Klagen aus Providence, R. I., entschieden, daß die hohen Kohlenpreise im Kleinhandel auf Umständen beruhen, über die die Kommission keine gesetzliche Macht hat. Der Transport nach Providence ist teurer als nach Boston, trotzdem es näher den Kohlenfeldern liegt.

Die Kommission verweist aber darauf, daß in der im Auftrag des Senats schwebenden Untersuchung über die Verhältnisse der Anthrazitkohlenindustrie diese Tatsache mit in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden und festgestellt werden könnte, in wie weit die Kohlenproduzenten beim Transport die Händler einer Stadt gegenüber denen einer andern begünstigen.

Brod verteuert.

Bäckermeister wollen nur Zehncentslaibe backen. — Getreidewucher von Börsenspekulanten?

Salt Lake City, Utah, 12. Aug. Der nationale Bäckermeisterverband hat in seiner hier stattfindenden Jahresversammlung beschlossen, die kleinen Brodlaibe abzuschaffen und nur noch zu 10 Cents verkäufliche Laibe zu backen. Der Verband hat auch den Kongreß ersucht, die Ursache der ungemein hohen Weizenpreise festzustellen und die Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl zu verbieten, da sonst im eigenen Lande ein ernster Getreidemangel entstehen möchte.

Washington, 12. Aug. Edward N. Hurley, Präsident der Bundeshandelskommission, wird in Chicago eine amtliche Untersuchung der Verteuerung der Getreidepreise vornehmen, und ist gestern Abend dorthin abgereist. Der Bundesgeneralanwalt läßt gleichzeitig nachforschen, ob eine verbrecherische Schwenze zum Zweck des Getreidewuchers betrieben wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter Wind, vorherrschend aus dem Osten.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Mit Ausnahme des äußersten südlichen Teils morgen etwas wärmer.

Indiana: Im Allgemeinen klar bis auf Regenschauer im äußersten südlichen Teil heute Nachmittag oder Abend. Morgen klar.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen und nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:55.
Sonnenaufgang, morgen: 4:56.
Mondaufgang: Morgen Abend 6:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	73
4 Uhr Nachm.	76	4 Uhr Morgens	73
5 Uhr Nachm.	76	5 Uhr Morgens	73
6 Uhr Nachm.	74	6 Uhr Morgens	74
7 Uhr Abends	74	7 Uhr Morgens	75
8 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	73	9 Uhr Morgens	77
10 Uhr Abends	73	10 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abends	73	11 Uhr Vorm.	77
12 Uhr Mittern'cht	73	12 Uhr Mittags	77
1 Uhr Morgens	73	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	72	2 Uhr Nachm.	77

Kleine Kriegsnachrichten

Die gelbe Gefahr.

London, 12. Aug. Die „Nation" meint, die Ver. Staaten möchten Frieden vermitteln aus Furcht, Europa möchte sich ruiniren, und es möchte dann im Osten eine gewaltige Großmacht entstehen.

Reichskanzler in Wien.

Amsterdam, über London, 12. Aug. Eine Wiener Depesche meldet, daß Kaiser Franz Josef den deutschen Reichskanzler und später . d) den deutschen Minister des Auswärtigen, von Jagow, empfangen habe. Donnerstag war von B lin di r Besuch in Wien schon amtlich gemeldet worden. Sein Zweck betraf die Verwaltung besetzten Gebiets, namentlich die von Polen.

Schweres Unglück.

London, 12. Aug. 115 und nicht, wie anfänglich gemeldet, 20, Menschen wurden bei der Explosion in der Pulverfabrik in Dudesti, Rumänien, getötet.

Holländischer Heringssegen.

Scheveningen, 12. Aug. Die holländische Heringsfischerei, an der sich 725 Schiffe beteiligten, ergab dieses Jahr 671,000 Tonnen, deren Ertrag infolge starker deutscher Aufträge $20 die Tonne war, gegen 8 Dollars in Friedenszeiten. Neun Schiffe wurden durch britische Treibmienen zerstört, und 28 Menschen fanden dabei den Tod.

Es hapert mit der neuen brit. Anleihe.

New York, 12. Aug. In hiesigen Finanzkreisen erwartet man binnen vierzehn Tagen den Abschluß der neuen britischen Anleihe von $250,000,000, über die schon seit Monaten verhandelt wird. Die Anleihe wird durch schweizer, argentinische und andere neutrale Pfandbriefe in englischem Be it gedeckt; sie soll zu 99 ausgegeben, zu fünf Prozent verzinst und in zwei Jahren eingelöst werden.

Lufbery heißt der Schufterle.

Paris, 12 Aug. G. Lufbery von New Haven, Konnektikut, wurde im Heeresbericht belobt, weil er gestern südlich von Douaumont einen deutschen Flieger zum Landen in den französischen Linien zwang, der 3000 Fuß unter ihm, in 9000 Fuß Höhe, geflogen war. Die deutsche Maschine fiel in Flammen ab.

Die verbesserte Einkommensteuer.

Washington, 12. Aug. Im Senatskaukus haben die Demokraten die Zusätze des Ausschusses zur Einkommensteuervorlage angenommen, wonach von Jahreseinnahmen von über $2,000,000 dreizehn statt zehn Prozent erhoben werden und Munitionsfabriken zehn Prozent des Reingewinns bezahlen sollen.

Die deutschen Südseekolonien.

Tokio, Japan, 12. Aug. Regierungsbeamte, die kürzlich von den deutschen Südseeinseln, die von den Japanern beim Ausbruch des Krieges besetzt wurden, berichteten, daß die japanische Verwaltung dort große Fortschritte mache. Auf sieben der größeren Inseln wurden Schulen eingerichtet, und die eingeborenen Kinder lernen die japanische Sprache, Rechnen, Singen und Nähen.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Acht Personen durch Zusammenstoß getötet.

Johnstown, Pa., 12. Aug. Ein Wagen der elektrischen Cambria-Bahn zwischen Johnstown und Ellensburg fuhr heute Vormittag am Fuß eines steilen Hügels in einen vorausfahrenden Wagen hinein. Der Führer hatte die Kontrolle über den Wagen verloren. Die beiden Wagenführer und sechs andere Personen sind tot, viele Personen sind schwer verletzt und eine Anzahl anderer leicht. In Johnston herrschte große Aufregung.

P. R. R. plant Vereinigung.

Pittsburg, 12. Aug. Wie von der Pennsylvania Eisenbahngesellschaft zugegeben wird, ist eine Vereinigung ihrer eigenen und gepachteten südwestlichen Linien im Zuge. Es sind aber noch eine Menge Einzelheiten zu erledigen, bevor der Plan bekannt gegeben werden kann. Inbegriffen sollen die Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Linie (Pan Handle Bahn), dann die Pittsburg, Wheeling & Kentucky, die Chicago, Indiana & Eastern und mehrere kleinere Bahnen sein.

Die Kinderlähmung.

New York, 12. Aug. Die Epidemie zeigte heute wieder eine Zunahme sowohl an Todesfällen wie an neuen Krankheitserscheinungen. Das Gesundheitsamt berichtet bis heute Vormittag 10 Uhr 42 Todes- und 165 Krankheitsfälle während der letzten 24 Stunden. Seit dem Beginn der Epidemie im Juni erkrankten 6145 Kinder an der Kinderlähmung, und 1371 starben.

Dampfernachrichten.
Angekommen:
New York: Duca d'Aosta von Neapel.

— Verdikt. — „Der Angeklagte wird zu zwölf Stunden Arrest, verschärft durch einen Fasttag, verurteilt."

Die ernste Lage in Galizien.

Russen dringen unter furchtbaren Verlusten gegen Lemberg vor.

Die Entwickelung der Gegenoffensive.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. August. Russische Truppen machten erfolglos Angriffe auf die deutsche Front bei Bubczyenk und auf beiden Seiten von Tresciantr. So berichtet heute die Heeresleitung.

Wien, 12. August. Funkendepesche. „Wir haben Stanislau **ohne Kampf geräumt. Mit Rücksicht auf den russischen Druck in der Gegend von Stanislau und Monasterzyska mußten die österreichisch-ungarischen Truppen auf neue Stellungen zurückgenommen werden," meldete die Heeresleitung gestern.**

In dem Bericht vom 8. August heißt es, daß die deutschen Verbündeten in den Karpathen östlich Jablonitza und nahe der Woroche weiter an Boden gewonnen haben, daß starke Angriffe südwestlich Delatyn abgeschlagen wurden, und daß es unterhalb Vorteklа gelungen ist, das linke Serethufer vom Feinde zu säubern. Neun Maschinengeschütze wurden dabei erbeutet und über 3000 Russen gefangen genommen. In Wolhynien verliefen mehrere heftige feindliche Angriffe völlig ergebnißlos.

Berlin, 12. August. Funkendepesche. Ergänzend meldete der gestrige deutsche Bericht folgendes:

„Front des Feldmarschalls v. Hindenburg: Zwischen Wizniewsee und Smorgon und in der Gegend nordöstlich Krewo wurden zahlreiche russische Angriffe mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

„An der Stokhodfront beschränkte sich der Feind nach seinen Niederlagen in den letzten Tagen auf lebhafte Artilleriekämpfe. Oertliche Angriffsversuche westlich des Nobelsees, nahe Lobieszow und südlich Zarocze, nahmen einen für die Russen unglücklichen Verlauf. Südlich Zarocze gewannen die Kämpfe beträchtlich an Ausdehnung; die vorübergehend erfolgreichen Angriffe zwischen Bialyglowy und Horodyszcze wurden durch deutsche Gegenangriffe zum Stehen gebracht. Im Abschnitt Trascianie erlitt der Feind bei der Abweisung seiner Angriffe schwere Verluste. Versuche des Feindes, am Sereth südöstlich Horodyscze Vorteile zu erringen, schlugen völlig fehl.

„Nordwestlich von Luzk verhält sich der Feind seit seiner ersten Niederlage am 7. August bemerkenswert ruhig. Nördlich der Sarny-Kowelbahn führte der Feind am Tage heftige Angriffe aus, und während des Tages und der Nacht jenseits des Stokhod. Große Wogen stürmten nach einander heran, brachen aber unter stets furchtbaren Verlusten vor unseren Stellungen zusammen."

Der Vertreter der „Zeit am Mittag" berechnet auf Grund amtlicher russischer Berichte über die vielen Verwundetenzüge, über 75 den Tag, die Verluste der Russen in den letzten Tagen auf mindestens siebenhundertfünfzigtausend Mann.

London, 12. August. Aus Budapest wird der „Morning Post" heute gemeldet, daß Hindenburg in Kürze dreißig frische Divisionen erhalten werde, zwanzig von der westlichen Front und zehn aus der Türkei. In der Doppelmonarchie würden wegen „Mannschaftsmangels" jetzt einarmige Soldaten zum Bedienen von Maschinengeschützen ausgebildet, und es sind dabei erstaunliche Erfolge erzielt worden.

Petersburg, 12. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß russische Truppen in Galizien den Koropiec-Fluß überschritten und zwei Dörfer genommen haben. General Letschitzky habe die Goldene Bistritza in der Nähe von Stanislau und die Czarna Bistritza in der Nähe von Nadworna in Verfolgung der sich zurückziehenden Oesterreicher und Ungarn überschritten.

Der amtliche russische Bericht gibt eine scharfe Offensive der Türken an der kaukasischen Front bei Giumiachen zu, die aber zurückgeschlagen worden sein soll. Er behauptet, die Türken verwenden Dum-Dum-Geschosse. Auch in Persien bei Bitlis dauern heftige Kämpfe mit den Türken an, während bei Bokara die Türken im Rückzug auf Sakkiz sein sollen.

Wie der Korrespondent der United Preß wissen will, sollen sich die Oesterreicher ohne besonderen Widerstand auf den Dniesterübergang bei Halicz zurückziehen, um dort dem Vordringen Letschitzkys gegen Lemberg Widerstand zu leisten. Er bezeichnet den russischen Vormarsch von 20 Meilen in vier Tagen als außerordentlich schnell, und behauptet, daß die Berichte von Petersburg, Wien und Berlin nichts über ein Nachlassen der schnellen Vorwärtsbewegung melden.

Die Italiener sollen gleichfalls im schwierigen Terrain Fortschritte in der Richtung auf Triest machen. Rom und Petersburg behaupten, die österreich-ungarischen Truppen seien sehr entmutigt.

Der von Paris gemeldete Vormarsch auf dem Balkan ist amtlich noch nicht bestätigt. Selbst London ist im Dunkeln, ob es sich hier um eine gemeinsame Aktion der Alliirten und den Beginn einer allgemeinen Balkan-Offensive gegen Bulgarien handelt.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Rom, 12. August. Bei dem österreichischen Fliegerangriff auf Venedig wurde die Kirche Santa Maria Formosa zerstört; die dort befindlichen Kunstschätze waren vorher in Sicherheit gebracht worden.

Rom, 12. August. Italienische Truppen rücken, laut heutigen amtlichen Berichts, auf dem Carsoplato vor, **doch halten die Oesterreicher noch die Höhen östlich von Görz besetzt.** Die Italiener haben den Ort Oppa Chiasella, eine Meile östlich von der neuen Verteidigungslinie im Wallonetal und sechs Meilen südwestlich von Görz, besetzt.

Ermordet.

Josef Heß als Leiche gefunden, Täter und Motiv noch unbekannt.

Als heute Vormittag Timothy S. O'Donnell, Inhaber der Möbelhandlung 56 Ost 13. Str., seinen Laden betrat, kam ihm ein junger Mann, J. S. Brooks, entgegen, der früher bei ihm angestellt gewesen war. Auf seine Frage, was er wolle, gab Brooks eine ausweichende Antwort. O'Donnell, dem er verdächtig vorkam, hielt ihn fest, übergab ihn einigen Straßengängern und holte den berittenen Polizisten Charles S. Fitzgibbons herbei. Als aber diese Beiden zurückkamen, hatte Brooks sich inzwischen losgerissen und war verschwunden.

O'Donnell und Fitzgibbons begaben sich nun ins Haus, um dort eine Untersuchung vorzunehmen, und fanden im Erdgeschoß den Waschstand mit Blut gefüllt, am Fuße der Kellertreppe aber die Leiche des 53 Jahre alten Verkäufers Josef Heß, 2315 Giddings Ave. Daneben lagen die Scherben eines Kruges, mit welchem Heß anscheinend der Schädel eingeschlagen worden war

Auf die Nachricht hin sandte Hilfspolizeichef Schüttler zwei seiner Leute, Gormelli und Wilcox, aus, welche an der Hochbahnhaltestelle an 14. Str. u. Wabash Ave. den 33jährigen Noble Gregory, einen Hausdiener, 669 S. State Str., mit Blut besudelt und betäubt fanden. Im St. Lukas-Hospital erklärte Gregory, dessen Schädel gebrochen ist, er sei an 13. Str. unter dem Hochbahngerüst mit einem Krug gegangen, als zwei Kerle über ihn hergefallen seien und ihn mit dem Krug niedergeschlagen hätten.

Brooks wurde später, mit Ruß bedeckt und einem Revolver in der Hand, in dem Keller, in welchem Heß' Leiche gefunden wurde, auf dem Kessel entdeckt und ließ sich widerstandslos verhaften. Man brachte ihn zur Harrison Str.-Bezirkswache, wo er einem scharfen Kreuzverhör unterzogen wurde. Man fand bei ihm eine Flasche Chloroform, ein Rasirmesser und eine 100 Fuß lange Leine. Uebrigens behauptet er, in Wirklichkeit C. B. Guili zu heißen, obwohl er vor zwei Jahren bei O'Donnell, der ihn identifizirte, unter dem Namen Brooks gearbeitet hat. Er ist 24 Jahre alt.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Beachtet diese
Unvergleichlichen Offerten für Montag!

Verkauf van Damen-Waists zu bedeutenden Herabsetzungen

Wir stellen am Montag Morgen zum Verkauf über 5000 Voile Waists — alle Moden dieser Saison — und für die Schluß-Räumung herabgesetzt auf ¼, ⅓ und ½ weniger als die regulären Verkaufspreise.
10 riesige Partien zur Auswahl:

Partie 1— 58c Werte, 15c	Partie 2— 75c Werte, 29c	Partie 3— 98c Werte, 37c	Partie 4— $1.00 Werte, 48c	Partie 5— $1.25 Werte, 59c
Partie 6— $1.50 Werte, 67c	Partie 7— $1.75 Werte, 83c	Partie 8— $2.00 Werte, 98c	Partie 9— $3.00 Werte, $1.39	Partie 10— 3.50—$4 W., $1.78

Strümpfe — Schwarze oder weiße baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, alle Gr., Montag, 3 Paar 25c; Paar 9c

Hosen — Männer und junge Männer-Hosen — gut gemacht — in netten dunklen Mustern; Größen 28 bis 42, Werte bis $2.00; Paar . $1.29

Pongee — Seide-finished Garn — mercerized Qualität — grau, blau, Helio, lohfarbig u. Cream — wert bis 20c — speziell die Yard zu nur ... 11½c

Unterzeug — Gerippte Leibchen f. Damen, ärmellos u. niedriger Hals; alle Größen; reguläre 10c Werte; speziell für Montag zu nur 5c

Socken — Gute Qualität schwarze, baumwoll. Männer-Socken, doppelte Fersen und Zehen, jedes Paar fehlerlos, Montag das Paar für nur .. 7½c

Dreß Prints — Echtfarbige amerikanische Prints, in fancy silbergrau, Shepherd Checks und Shirting Moden, wert 8c; die Yard zu . 4¾c

Dreß Serge — Wollene und Mohair gemischte, dauerhafte Qualität Schwarz, marineblau, grün u. Rot, 50c wert — die Yard nur 35c

Unterzeug — 1 Partie fein gerippter Kinder-Beinkleider, mit Spitzen-Unterteil; Größen 4, 5 und 6 — speziell für Montag zu nur 9c

Strümpfe — Feine gerippte baumwoll. Babies-Strümpfe, schwarz oder lohfarbig — Größen 4 bis 6; 15c Werte, 4 Paar für 25c; Paar 6¼c

Muslin — Yardbreiter weich Cambric finished — dauerhafte Qualität, vom Bolt geschnitten — wert 10c die Yard — die Yard nur 6½c

Chiffon Taffeta — Yardbreite marineblaue — nur stark glänzende Qualität — regulär $1.50 wt., spez. diesen Verkauf die Yard zu .. 98c

Union Suits für Männer — sanitäre Maschen — kurze Aermel und Knöchellänge, alle Größen, 75c wert, speziell für Montag zu nur 39c

Strohhüte — Eine Partie Strohhüte für Knaben und Kinder, schwarz od. weiß, 25c und 50c Werte — speziell für Montag offerirt zu nur 17c

Handtücher — Große Sorte gebleichte Huckhandtücher; gut gesäumt, Leinen gemischte Qualität; wert bis 12½c — das Stück nur 7½c

Gardinen Scrim — Einfach weiß — einige mit fancy farbigem Border; in Restern — wert bis 12½c — speziell für Montag die Yard zu ... 5c

Unterzeug — fein gerippte Leibchen für Damen, fancy Yoke, ärmellos, regulär 19c wert — speziell für den Verkauf am Montag zu nur 10c

Sport-Hemden — Für Männer, aus blauem Amoskeag oder hellfarbigem Percale gemacht — Größen 14 bis 17; speziell für Montag für nur 39c

Bettücher — 72 bei 90, aus starkem, gebleichtem Sheeting gemacht; Patent französisches Saum-Zentrum — wert 55c, Montag nur 38c

Spitzen Gardinen — 2½ und 3 Yards lange Nottingham Sorte, die wie Eisen ist — wt. $1.25 — speziell diesen Verkauf das Paar nur 73c

Maschinen-Zwirn — schwarz oder weiß, in allen Nummern, 200 Yard Spulen — drei Spulen für 5c

Haar-Nadeln — aus Draht, 20 Nadeln im Packet — gerade oder gebogene, das Packet zu 1c

Wasch-Anzüge — Für Knaben von 2½ bis 6 Jahren; aus echtfarbigen waschbaren Stoffen gemacht; nett besetzt, wert 75c — speziell zu nur 39c

Ratine — Weiß und Cream, weiche wollene finished Qualität, die reguläre 19c Qualität — speziell für Montag die Yard zu nur 7½c

Haus-Slippers für Damen — aus schwarzer Serge gemacht, — Front Elastic, Ledersohlen, Größen 4 bis 8; wert 50c — das Paar nur 33c

Weiße Schuh-Politur, für Kid- oder Segeltuch-Schuhe, der populäre „Kleano" — Schachtel zu 5c

Absorbirende Watte — reine antiseptische medizinische Baumwolle, zwei Packete für 4c

Wasch-Ties — Four-in-hand Tubular Wasch-Ties für Männer und Knaben — wert bis zu 25c — speziell für Montag zu nur 8c

Crash Handtuchzeug — schwere Leinen gemischte ungebleichte Qual. echtfarbiger blauer Border, wert 12½c, speziell die Yard verkauft zu nur 7½c

Babies-Sandalen Aus feinem Calfskin gemacht, mit biegsamen Sohlen, 1 Strap Facons m. Schnalle, Größen 2 und 2½ — 50c wert, Paar nur. 15c

Barrian Leinen Finish Zwirn für Knopflöcher od. starke Näharbeit, schwarz oder weiß, 100-Yd. Spule..... 3½c

Toiletteseife — Witch Hazel, Buttermilch, Violet od. Tar Shampoo-Seife, das Stück 2c

Basement — Rub-no-More Laundry Seife — 10 Stücke für nur 34c

Swifts Pride Laundry-Seife — 5 Stücke für 12c

Kitchen Klenzer — die reguläre 5c Büchse — 3 Büchsen .. 8c

Argo Glanz-Stärke — reguläres 5c Packet 3c

Rub-no-More Waschpulver — 3 Packete für nur 10c

Ball Bros Frucht-Jars — komplet mit Gummiringen und Deckeln — ½ Gall., 6c; Quart, 4½c; Pints zu 4c

Teppichbesen, aus extra feinem Besenkorn, 5fach genäht; hübsch polirter Griff, 50c wert (1 an jeden Kunden), Stück zu.. 25c

2 Qt. Steingut-Wasserkrug — blau glasirt — leicht beschädigt — regulär 15c wert — Stück nur 4c

Gardinen-Strecker — volle Größe, mit Mittelstütze, nickelplattirte Nadeln, 75c wert, zu 39c

Thon-Spucknäpfe — blau oder braun glasirt; große Sorte — wert 15c — das Stück zu nur 5c

„Genieße den Tag!"

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(21. Fortsetzung.)

Ich mußte fort! Ganz neu anfangen, wenn überhaupt noch etwas aus meinem Leben werden sollte.

Es war schwerer, als ich in den dunkelsten Stunden gedacht — — ich brach abermals zusammen.

Erst später ward es besser — und dann gut. Denn fing auch die alte Pein oft wieder an, lag ich auch von Schatten der Vergangenheit umdrängt lange Nachtstunden wach — — oder kam auch das Begehren nach des Tages Glut und des Abends duftenden Schwüle fiebernd wieder in mein Blut geschlichen — — ich floh zu den Kindern, den hilflosen Kindern!

Und die, Frau Helga, haben mich gerettet!

Wenn sie mich ansahen mit den Augen, in denen schon das Leid aller Kreatur stand, die ewige bewußte oder unbewußte Frage: warum leidet, wer lebt? wenn ich die Angst und die Tränen der Hilflosen sah, dann strömte in Erbarmen mit ihnen das eigene Glückswollen dahin.

Ich nahm sie alle an mein Herz, die warmen, weichen, oft so schmerzgeplagten Körperchen.

Lieben und trösten und helfen! Welche Quellen erschloß die Dreiheit!

So vergingen Monate. Ich überwand — und arbeitete in Zufriedenheit.

Seltener und seltener rief die Vergangenheit in meine Nächte hinein.

Ich glaubte meines Lebens wieder Herr zu sein. Es rückte so Vieles an einen bessern, vernünftigen Platz.

Ich sang und spielte Kinderliedchen und wunderte mich, daß so kleine, dumme Händchen Heiterkeit und Genügsamkeit bringen konnten.

Das Aufstehen morgens machte mir wieder Freude. Ich wußte, der Tag würde nicht bis zur Nervenerschlaffung mit Wünschen und Grübeln ausgefüllt sein.

Wer mir gesagt hätte, daß einst mein fieberndes Herz von Kinderlippen zur Ruhe geküßt würde!

Das kam so, Frau Helga:

Seit Monaten war ein Kind bei uns in Behandlung... ein Knabe von engelhafter Schönheit.

Er hatte keine Mutter!

Der kleine Körper wies überall neben erschreckender Magerkeit Spuren schwerer Vernachlässigung auf.

Das Rückgrat war gekrümmt, die Beinchen gebogen, die Gelenke rhachitisch geschwollen — ein jammervoller Anblick.

Dies Kind wuchs mir noch mehr als die andern ans Herz — es hatte ja keine Mutter.

Alle Verordnungen führte ich selbst aus. Alle Wunder der Orthopädie versuchte ich unermüdlich.

Man zog mich auf, nannte den Kleinen „Fräulein Doktors Junge", aber man freute sich mit mir der ersten schwachen Erfolge.

Da, eines Tages ward mir der Vater des Kindes gemeldet.

Ein großer Herr mit offenem, verständigen Gesicht stand vor mir und sah mich aus guten Augen dankbar an — —

Aus dem einen Besuch wurden mehr, schließlich kam er allwöchentlich.

Und nun begann das Beobachtetwerden, das Flüstern und Voraussetzen — ich war aus meinem Frieden aufgescheucht.

Unvermutet und ungewollt mußte ich aus diesem stillen Winkel wieder in die Welt zurücksehen...

Und ich fand mich noch mitten darin stehend, dazu gehörend — und begriff, daß es zum Auslöschen noch zu früh sei. ——

Dann, es war in einer häßlichen, grauen Dämmerstunde, kam er wieder, diesmal direkt in mein Zimmer.

Ich hatte in der kalten Ungemütlichkeit vergebens versucht, mich durch die Gedanken an Lichtes, Warmes über die trübe Gegenwart wegzutäuschen.. Als er eingetreten war, schien die Stube auf einmal hell und freundlich zu sein.

Er setzte sich zu mir. Wir fingen an zu sprechen, und jedes seiner Worte ging mir ans Herz.

So erzählte er mir denn die Geschichte seiner Ehe...

O Frau Helga! Ich schaute wie in einen Spiegel. Aus schärfstem Glase sah mich all meine Torheit an. Stück für Stück lag meines Lebens Unverstand, mein Anspruch, mein Wollen wie wertloser Plunder, wie zerbrochenes Spielwerk eines Kindes vor mir.

Was ich als ein von meiner Natur diktirtes Recht im sogenannten Selbsterhaltungstrieb hatte durchsetzen wollen, das fand ich hier von einer andern ausgeführt — und erschrak!

Er erzählte:

„Ich besitze eine Fabrik in der Nähe von Bonn, die mich zu einem wohlhabenden Mann gemacht hat.

Meine Frau heiratete ich aus Liebe. Sie ist die Tochter eines höheren Beamten, vermögenslos und anspruchsvoll.

Von zarter, nervöser Schönheit, ward sie gefeiert und verwöhnt.

Schon während ihrer ersten Saison verliebte ich mich in ihr vogelleichtes, graziöses Figürchen, in ihr liebenswürdiges, wenn auch wechselndes Naturell.

Nach etlichen durchtanzten Wintern und durchreisten Sommern gab sie meiner Werbung nach — — unter Bedingungen.

Das letzte Jahr hatte sie nämlich in England verbracht und sich von dort flammende Begeisterung für die Freiheitsrechte der Frau geholt. Sie hörte sozialpolitische Kollegs, wollte Geschichte und Philosophie studiren und begann sich zu dem Zweck zum Maturum vorzubereiten.

Die Hauptaufgabe blieb jedoch die Frauenfrage, Frauenbewegung, für die sie mündlich und schriftlich tätig war.

Ich hielt ihr Treiben für Sport, für Modesache und sah ihm anfangs mit Lächeln zu — indes schwamm sie doch so stolz und sicher im Fahrwasser der studirenden, selbstständig erwerbenden Frau, daß sie mir und meinem Kreis ferner zu rücken begann — so warb ich denn um sie — und ward erhört — unter Bedingungen:

Ja, wir würden uns heiraten! Aber unsere Räume müßten getrennt sein. Ich dürfe die ihrigen nur wie jeder andere Gast betreten.

Sie werde versuchen, die Ehe mit ihren Pflichten als Vertreterin der Frauenrechte zu vereinen — gelänge das nicht, so müsse ich sie widerspruchslos zugunsten dieses ihres Berufes frei lassen.

Sie setzte noch Folgendes hinzu:

„Sobald ich spüre, daß Du und die Ehe nicht imstande seid, mich dauernd auszufüllen, oder wenn ein Tag kommen sollte, an dem ich einen Mann kennen lerne, den ich mehr als Dich liebe, verlange ich meine Freiheit zurück.

Ich behalte mir völlig selbständige Bestimmung über meine Person vor und erkenne Dir weder Vorschrift noch Vorwurf zu."

Das ihre Bedingungen! Und ich Tor ging auf diese Ungeheuerlichkeiten ein, weil ich sie damals für kindische Marotten hielt, deren Heilung sich in der Ehe von selbst vollziehen werde.

Das erste Jahr brachten wir auf Reisen zu. Durch das Hotelleben machte sich der Zuschnitt unserer Ehe weniger fühlbar — erst nach unserer Rückkehr zeigte es sich, daß meine Frau nicht nach Laune, sondern nach strengdurchgeführten Prinzipien handelte.

Das Kind wurde geboren.

Meine Frau hatte die Zeit vorher mit Ungeduld ertragen.

Hinderte ihr Zustand sie doch an der Erfüllung ihrer Vereinspflichten, namentlich an der Wiederaufnahme ihrer Studien.

Amme und Wärterin nahmen den Kleinen in Obhut. Der Arzt kam kaum aus dem Hause. Es steckte keine Lebenskraft in dem Kind, obwohl es an allen Organen gesund war.

Nach der langen Abwesenheit war ich geschäftlich sehr in Anspruch genommen.

Wir sahen uns fast nur bei der Hauptmahlzeit. Das Kinderzimmer betrat sie oft tagelang nicht... Sie war noch im Hause, aber sie schien schon nicht mehr bei uns zu sein.

Und eines Tages kam es denn... Sie ging fort... Kalt und glatt machte sie die Tür hinter sich zu.

Ihre letzten Worte waren ein Vorwurf:

„Du liebst mich nicht opferstark! Du willst eine demütige, fleißige Hausfrau, die Abends kosend mit Dir am Kamine sitzt — ich aber bin ein freies, tatkräftiges Weib."

Also ging sie.

Nach einiger Zeit forderte sie ihre völlige Freiheit: „Ich habe den Mann gefunden, der die Ergänzung meiner Natur ist. Er bietet mir alles, was mir die Beschränktheit Deiner Ansichten erschwerte — versagte."

Wir wurden geschieden. Seit einem Jahre ist sie wieder verheiratet.

Was inzwischen aus meinem Hausstand geworden ist, sehen Sie an dem Kinde. Bezahlte Pflege! Eine andere hatte ich ihm nicht zu bieten." —

Frau Helga, begreifen Sie, was während dieser Erzählung in mir vorging? Waren es nicht meine eigenen Worte, die jene Frau gesprochen? Meine Forderungen, die sie durchgesetzt hatte? Hörte ich nicht mich selbst, in meinem ganzen Unverstand und lächerlichen, nein — verderblichem Egoismus?

Als er fort war, saß ich noch lange in der unbeschreiblichen Erleichterung, mit der man aus schwerem Traum erwacht.

„Gott sei Dank, es ist nicht wahr!"

Ich hatte das alles ja nur gewollt, nicht getan — noch nicht getan!

Gedankensünde sühnend, nahm ich das Kind mit doppelter Liebe an mein Herz.

Und dann war eines Morgens ein Brief von ihm da. —

Was soll ich weiter schreiben, Frau Helga?

Ich bin mit ihm verlobt. Zum Frühling wollen wir Hochzeit machen!

Lassen Sie kein ungläubiges Staunen über Ihr kluges Gesicht gehen, Frau Helga! Ich glaube es fest: ich bin jetzt geborgen!

Wenn Sie wüßten, wie herrlich ich schlafe! So wie man als Kind die Worte spricht: „Müde bin ich, geh' zur Ruh" — und dann friedestill die Augen schließt.

Hab' ich denn verdient, daß ich noch gerade zu rechter Zeit zur Erkenntniß komme?

Wird nun des unglücklichen Markwalds Schatten versöhnt von mir weichen?

Mein Herz ist dankerfüllt und opferbereit!

„Fräulein Doktors Junge" soll es gut haben!

Und sein Vater auch! — — —

Willberg und Reimer hab' ich's geschrieben! Früher als Ihnen, Frau Helga! Werden Sie auch das verstehen? Daß es für Sie kein Brief, keine Anzeige, daß es eine Beichte werden mußte — und daß die Zeit brauchte, ehe sie geschrieben werden konnte? Es kann nichts Verschiedeneres geben, als die Antwortschreiben der beiden... Sie wünschen mir Glück auf ungleiche Art — und fühlten doch einst das Gleiche für mich!

Willberg schickt aus strahlendem Eheglück treue Wünsche!

Hans Reimer ist im Augenblick wieder dabei, die zuckenden Blitze der Inspiration einzufangen — er schwebt in lichter Schöpfungswonne.

Ich glaube, jedes Liebeserlebniß löst ein Kunstwerk in ihm aus... Auch unsere Beziehungen zueinander haben es getan, wenn er auch die Tonquelle verschüttet glaubte.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie darüber nachgedacht?

Viele Menschen bringen es in ihrem Leben zu nichts, weil es ihnen am nötigen Mut und Entschluß fehlt, zur rechten Zeit den rechten Schritt zu tun.

In einem kreisgerichtlich geschaffenen und von einer Behörde verwalteten Distrikte können deutsche Ansiedler vom ersten Tag an Geld verdienen, so lange sie arbeiten wollen, während gleichzeitig auf ihrem Land eine reiche Ernte heranwächst.

Vom Staate untersuchter reicher „Muck"-Boden, wird kostenfrei zum Anpflanzen hergerichtet. Kein Stumpfenland; kein Dünger nötig. Geldmarkt für alle Produkte direkt am Platze; keine Fracht oder Kommissionen zu zahlen. Garantirtes Einkommen von 10 Prozent odre mehr für solche, die vorläufig noch ihre alte Stellung beibehalten. Besitztitel ausgestellt, wenn ein Viertel angezahlt. Staatliche Unterichts-Farm.

Dies ist die einzige Gelegenheit ihrer Art, rasch selbständig zu werden. Nur eine beschränkte Anzahl von diesen Farmen zu haben. Sprecht vor oder schreibt sofort um volle Einzelheiten.

PAUL E. HOEPPNER & CO,
1623 Melrose Str. Chicago, Jll.

Tagdisatos

Besteht ein „Ring"?

Bundesbehörde soll bereits eine Untersuchung eingeleitet haben.

Obwohl Bundesdistrikts-Anwalt Clyne sich nicht äußern will und allen Fragen vorsichtig ausweicht, behauptet sich im Bundesgebäude das Gerücht, daß die Bundesbehörde eine Untersuchung betreibe eines angeblich vor einem Monat gebildeten „Ringes" zwischen großen Mühlenfirmen u. Getreidehändlern zur Ausbeutung des Weizenmarktes. Sollte sich das bewahrheiten, so wäre die Annahme berechtigt, daß der plötzliche Aufstieg der Weizenpreise nicht nur der Voraussage einer schlechten Ernte entsprungen ist. Die Untersuchung soll schon eine Woche vor dem letzten Erntebericht eingeleitet worden sein, und Herr Clyne soll seinen Gehilfen Fleming mit der Arbeit betraut haben, auch im Besitz schriftlicher Beweisstücke sein, welche von Vorsteher Clabaugh vom hiesigen Untersuchungsbüro des Justizdepartements angeblich gesammelt worden sind. Derartige Beweise sind, wie es heißt, im ganzen Nordwesten zusammengetragen worden.

Das Gerücht von der Untersuchung erhielt am Nachmittag weitere Nahrung durch die Ankunft von E. N. Hurley, dem Vorsitzer der Bundeshandelskommission, der mit Herrn Clyne eine Besprechung gehabt haben soll.

Zum Beweise dafür, daß die ungünstigen Ernteaussichten nicht allein für den Preisaufschlag verantwortlich gehalten werden können, werden nachstehende Zahlen angeführt. Der jährliche Verbrauch an Weizen im Lande beträgt im Durchschnitt 620,000,000 Bushels, und die Ernte liefert durchschnittlich 75,000,000 Bushels mehr als dies. In diesem Jahre wird der Ueberschuß nach dem Voranschlag der Regierung 34,000,000 Bushels betragen, und da vom vorigen Jahre noch 160,000,000 Bushels übrig sind, so würden fast 200,000,000 Bushels zur Ausfuhr zur Verfügung stehen, ohne daß im Inlande eine Knappheit verursacht würde.

Die angebliche Untersuchung befaßt sich auch, wie gesagt wird, mit einem zu erwartenden Aufschlag der Mehl- und der Brotpreise. Bezüglich der letzteren soll heute eine Versammlung von Bäckermeistern abgehalten werden. In den Kreisen der letzteren wurde gestern gesagt, daß die Verbraucher einen unmittelbaren Preisaufschlag des Brotes verhindern könnten, indem sie statt der kleinen die großen Laibe kauften.

Paul Schulze, Präsident der Schulz-Baking Co., sprach seine Ueberzeugung aus, daß bei der Erhöhung des Weizenpreises sowohl die Spekulation als auch der Schaden an der Ernte mitgespielt haben. Bleibe der Preis hoch, so würde naturgemäß auch das Brot teurer werden. Da aber das Einhüllen und Behandeln eines Fünfcentlaibes genau so viel koste, wie das eines Zehncentlaibes, so würden die Bäcker, eine Zeit lang wenigstens, den Preis nicht zu erhöhen brauchen, wenn die Hausfrauen immer die großen Laibe kaufen würden.

Sowohl Herr Hurley wie Herr Clyne erklären, daß eine Untersuchung im hiesigen Distrikt nicht angeordnet worden sei, daß aber jede abnorme Preissteigerung in Weizen, Mehl oder Brot untersucht werden würde.

Die alte Entschuldigung.

Wollten fein gekleidet gehen, hatten aber nicht die Mittel dazu.

Frau Lena Kelly, Nr. 2088 Ogden Ave., die erst seit sieben Monaten verheiratet ist, und die ledige Edna Keller, deren Eltern in South Haven, Mich., wohnen, wurden gestern in einem Laden an der State Straße in Haft genommen, nachdem sie angeblich seidene Strümpfe, Blusen, Handschuhe und Pelzwaaren gestohlen hatten. Die Sachen wurden in einem Handkoffer gefunden. In der Bezirkswache an S. Clark Str., wohin die beiden Verhafteten gebracht wurden, legten sie angeblich ein Geständniß ab, in dem sie erklärten, daß ihr Wunsch, sich hübsch zu kleiden, sie zu Diebinnen werden ließ.

Kleine Kriegsnachrichten

Deutschlands gewaltige Reserve.

New York, 12. Aug. Der „Times" meldet ihr Vertreter aus Berlin, daß die ungeheuren Reserven, mit denen Deutschland in das dritte Kriegsjahr getreten sei, nicht angegeben werden dürften, es seien aber beständig über eine Million frischer Truppen in den Kasernen in der Ausbildung begriffen. Der Jahrgang 1917, welcher rund 500,000 kräftige Jungmannschaft liefern wird, ist noch nicht einmal einberufen worden, und es wird das auch nicht vor nächstem Jahre geschehen. Vom Jahrgang 1916 sind soweit nur sechzig vom Hundert einberufen worden und werden genau so gründlich, wie in Friedenszeiten ausgebildet. Außerdem stehen für den Notfall noch über eine Million gesunder Männer im Alter von 19 bis 45 Jahren zur Verfügung; diese sind als tauglich befunden worden, doch bedarf man ihrer nicht, insgesammt hätte Deutschland, nachdem die Altersgrenze für die Dienstzeit von 45 auf 50 Jahre erhöht worden ist, über vier Millionen Mann zur Verfügung, was die Versicherung des Kriegsministers bestätigt, Deutschland könne auch hinsichtlich der Heeresstärke den Krieg bis ins Unendliche weiterführen.

General Smuts tot.

Kapstadt, 12. Aug. General Tobias Smuts, Parlamentsmitglied und Heerführer im Burenkriege, ist heute gestorben.

Die Not an Druckpapier.

Baltimore, 12. Aug. Immer drohender gestaltet sich die Lage der Drucker durch den Mangel an weißem Druckpapier. Montag tritt hier die 62. Jahresversammlung der „International Typographical Union" zusammen, welche die Gefahren besprechen wird, die sich aus dieser Lage für Tausende ihrer Mitglieder ergeben wird. Viele Zeitungen finden es immer schwerer, ihren Betrieb fortzusetzen und in einzelnen Städten sollen Druckereianlagen vereinigt werden, um Arbeitskräfte und allgemeine Betriebsausgaben zu ersparen. Die Gewerkschaft wird sich an einer Bundesuntersuchung über eine vermutete Verschwörung der Papierfabrikanten zur Preistreiberei beteiligen, wenn diese angeordnet werden sollte.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Detroit 2, Chicago 0; St. Louis 5, Cleveland 4; St. Louis 3, Cleveland 1 (2. Spiel).

„National League" — Brooklyn 2, Chicago 1; Brooklyn 4, Chicago 1 (2. Spiel); Pittsburg 2, Boston 1; Boston 4, Pittsburg 1 (2. Spiel); Cincinnati 3, Philadelphia 2; New York 5, St. Louis 3; New York 2, St. Louis 0 (2. Spiel).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	62	35	.639
Boston	56	39	.589
Philadelphia	57	42	.575
New York	52	46	.531
Chicago	46	57	.447
Pittsburg	42	54	.437
St. Louis	46	61	.430
Cincinnati	41	68	.376

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	61	44	.581
Cleveland	60	47	.561
Chicago	61	48	.560
Detroit	59	51	.536
St. Louis	59	51	.536
New York	55	50	.524
Washington	51	54	.486
Philadelphia	20	81	.198

Heutige Spiele.

„American League" — Detroit in Chicago; Washington in Boston; Cleveland in St. Louis; Philadelphia in New York.

Chicago in Pittsburg; New York in Philadelphia; St. Louis in Cincinnati; Boston in Brooklyn.

Wieland

Die
Wieland Marke
auf der Flasche Milch ist eine Garantie für
Echtheit
und
Reinheit
Die ältesten Milchhändler in Chicago.
Deutsche Firma.
Ablieferung überall in der Stadt und den Vorstädten.
Wieland Dairy Co.
3638—3644 Broadway.
Telephon: Lake View 2900.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Dr. Huxman trifft in seinem „Eingesandt" den Nagel auf den Kopf, indem er Wilson als das schildert, was er ist, und auf seine deutsche Namen führenden Helfershelfer loszieht. Bei letzteren muß man jedoch berücksichtigen, daß es nur hier von deutschen Eltern Geborene sind, die im bürgerlichen Leben nichts verdienen können und sich als Politiker einen Namen und mit leichter Arbeit guten Verdienst erwerben wollen. Für alle wirkliche Deutsche muß es Ehrensache sein, für ein gutes Gouvernement zu stimmen. Die meisten Demokraten haben gewiß keine Schuld, daß sie einen solch unfähigen, einseitigen Bannerträger haben; aber auch hier gibt nicht das allgemeine Volk, sondern die Parteiorganisation den Ausschlag. Bei Herrn Hughes sollte darauf gepocht werden, daß er die in der „Abendpost" an ihn gestellten Fragen beantwortet. Er wird ja so kein Wortbrecher sein, wie der Herr Bürgermeister, dafür war er ja Oberrichter. Alles in Allem müssen die Deutschen diesmal einig sein, um Wilson, der uns so beleidigt hat, zu schlagen. Das sind wir schon unserem Ansehen, unseren deutschen Brüdern gegenüber schuldig, die so viel unendlich mehr tun, um Haus, Hof, Kind und Vaterland zu schützen.

Achtungsvoll

Carl Huehn,
1138 N. Clark Straße.

* * *

„Grau, Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum." Dies Dichterwort gilt auch in Bezug auf Staatswissenschaft und Politik. Wir kennen die schönen Theorien der Staatswissenschaften aus dem Munde hochgelehrter Juristen. Da haben wir feierliche Dinge vernommen über — „die Idee und den Ursprung des Staates, die Autorität des Staates, Staatsgesetzgebung, Exekutivgewalt des Staates" und tausend andere Themata. Wir haben hierzulande auch schon achtmal einen Präsidenten erwählen helfen und vor der Wahl schöne theoretische Kandidatenreden angehört. Manches ist besser geworden. Wir haben Landpost zum Vorteile des Farmers, Pensionerhöhung zum Wohle des alten Soldaten, Einkommensteuer, Packetpost und andere nützliche Sachen bekommen. Aber im Allgemeinen ist alles beim Alten geblieben. So wird es, was innere Staatspolitik betrifft, auch jetzt sein und bleiben. Und doch ist diese Präsidentenwahl für uns hochwichtig in dieser Zeit des Völkerkrieges. Alles, was wir Deutschamerikaner von dem zukünftigen Präsidenten verlangen, ist totale Neutralität. Er soll weder deutschgesinnt noch britischgesinnt sein. Er soll gerecht sein und Gerechtigkeit lieb haben. Wir werden den während der Wahlschlacht ein scharfes Gehör haben, wie in dieser Hinsicht der Kandidat seine Meinung ausdrückt. Wilson hat uns mit seinen scharfen Protesten gegen Deutschland und seinen fast butterweichen Protesten gegen die Alliirten, die wie Bitten lauteten, nicht gefallen. Hughes soll ein Freund des großmauligen Rauhreiters T. R. sein. Dieser T. R. hat einst in Deutschland die herzlichste Freundschaft des Kaisers genossen, ist aber zu einem Judas geworden. Die Privatfreundschaften des Präsidentschaftskandidaten gegen uns jedoch wenig oder nichts an. Was wir von einem der Kandidaten vor der Novemberwahl erwarten, ist die Aeußerung des Satzes: Wenn eine Nation mit Gewalt Postsachen wegnimmt, die für die Bürger der Ver. Staaten bestimmt sind oder von den Staaten nach irgend einem anderen Lande abgehen, so betrachten wir diese Handlung als einen feindlichen Akt und erklären gegen ein solches Land — Embargo, indem wir kein Schiff nach den Häfen eines solchen Landes auslaufen lassen.

Achtungsvoll

C. A. König, Pastor.

— Als ihr Motor versagte, gerieten gestern Nachmittag Wm. Laughlin und Arthur McKinley in die Strömung oberhalb des Niagarafalles, wurden im Augenblick der größten Gefahr aber von Erich Krüger gerettet.

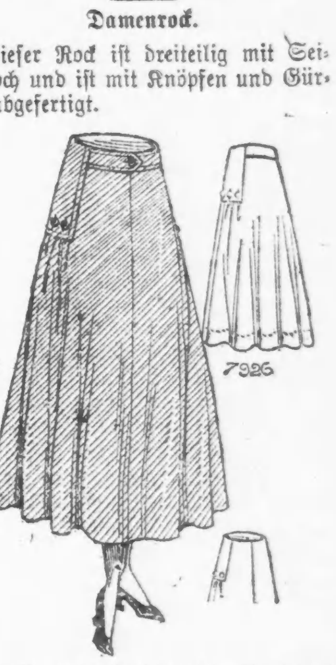
— An französischem Pfeifenholz (Briar) ist solche Knappheit eingetreten, daß in Regierungslaboratorien in Washington Versuche mit verschiedenen amerikanischen Holzarten, die sich vielleicht zu Pfeifen verarbeiten ließen, gemacht werden.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Dieser Rock ist dreiteilig mit Seitenjoch und ist mit Knöpfen und Gürtel abgefertigt.



Größe 24 erfordert 3⅞ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7926. Größen: 22 bis 30 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

Geld zu verleihen

Darlehen auf Grundeigentum. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung.

Home Bank and Trust Co.

Hilfsquellen über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Avenues.
Offen Dienstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

Erntestand in Jllinois.

Die Wintergetreideernte war nicht günstig. — Auch die Aussichten für den Sommeranbau schwach.

Springfield, Jll., 12. Aug. Das Ackerbauamt des Staates Jllinois sagt in seinem heutigen Bericht, daß nach dem Stande vom 1. August die zu erwartende Ernte insgesammt nur 76 Prozent einer normalen Ernte sein wird, was einer Verschlechterung der am 20. Juni gemeldeten Aussichten um 9 Prozent bedeutet. Die bebaute Bodenfläche beträgt 9,022,079 Acres.

Von dem im Herbst 1915 auf 818,115 Acres angebauten Winterweizen sind nur gegen 59 Prozent zur Reife gelangt. 11 Prozent wurden durch Ueberschwemmungen, die hessische Fliege oder in anderer Weise vernichtet. Die gesammte Ernte war mit 10,378,581 Bushels angegeben, die schwächste seit 1913. Um den Ausfall zu decken, wird Jllinois im kommenden Jahr 13,970,536 Bushels Weizen oder die entsprechende Menge in Mehl einführen müssen, um den Bedarf der Bevölkerung des Staates zu decken.

Die Ernte in anderen Getreidesorten hat an Hafer 180,070,000, an Winterroggen 2,011,036, an Gerste 1,336,040 Bushels und an Heu 6,408,919 Tonnen ergeben.

Die 7,123,951 Acres, welche als Weideland verwendet werden, brauchen dringend Regen und der Stand der Wiesen war am 1. August nur 77 Prozent von dem, was er normaler Weise sein sollte.

Die Aussichten für die Obsternte sind ungünstig mit Ausnahme der Weintrauben, welche gut stehen. Aepfel fallen ab. Der Viehstand ist im Allgemeinen gesund, obwohl viele Pferde der Hitze erlegen sind. Pferde und Vieh sind aber mager, da die Weide nicht reich genug ist.

Leset die „Sonntagpost".

Wirkliche Bargains für Montag

J. O. Kings Spulen-Baumwolle, in schwarz oder weiß, alle Nummern vorhanden — 3 Spulen speziell zu **5c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Schwarze Baumwoll-Damen-Strümpfe, dopp. Fersen u. Zehen — in allen Größen, 10c wert, das Paar zu **5c**

Gute schwere Qualität gebleichte Betttücher, gemacht aus feiner Qualität gebleichtem Bettuchzeug — Größe 81 bei 90, stets verkauft für $1.25 — speziell das Stück offerirt zu **78c**

2000 Yards feine und schwere Qualität neue farbige Outing-Flanelle, in gestreiften und karrirten Mustern, wert 12½c — in diesem Verkauf die Yard extra speziell offerirt zu **7¾c**

Feine Qualität baumwollene gerippte Union Suits für Damen, mit Spitzen und mit Band besetzt, nur in regulären Größen, zu haben — wert 20c — extra speziell das Stück für nur **19c**

Eine schöne Partie von feinen Valenciennes Spitzen-Kanten, in einer großen Auswahl von neuen Entwürfen und vielen Breiten, reguläre 8c und 10c Werte — die Yard zu **4½c**

Schöne türkische Bad-Handtücher mit farbigen Rändern, die schwere Qualität und große Sorte — gut 48c das Stück wert, extra speziell in diesem Verkauf das Stück offerirt zu **29c**

Sehr hübsches, schön gestreiftes seidenes Taffeta-Band, 4½ Zoll breit, in allen gewünschten Schattirungen zu haben — speziell in diesem Verkauf die Yard offerirt für nur **9c**

Extra schwere Qualität gebleichter Shaker-Flanell, weicher gefließter Finish, ein regulärer 15c Wert — von vollen Bolts geschnitten — extra speziell in diesem Verkauf 10 Yards für **73c**

Schönes geblümtes Art Ticking, in hellblauem, rosa und lohfarbigem Untergrund, 32 Zoll breit, wert 20c — extra speziell in diesem Verkauf die Yard offerirt zu nur **13½c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — weicher Finish — wert 10c die Yard, speziell in diesem Verkauf die Yard offerirt zu **6½c**

Eine Partie von feinen Stroh-Hüten für Kinder — in schönen Formen zur Auswahl — wert 10c — extra speziell offerirt das Stück zu **2c**

Band für Korset-Bezüge — in Hellblau, Rosa und Weiß — in 5 Yard Bolts zu haben — wert 10c — speziell per Bolt offerirt für nur **5c**

Ungebleichter Muslin, runder Faden — Sea Island — volle 36 Zoll breit, von vollen Bolts geschnitten, wert 9c, speziell die Yard zu **6¾c**

Bargains auf dem 2. Floor

3 Quart Größe graue Granite Kaffeekannen, für diesen Verkauf zum speziellen Preise von nur **29c**

Barbers beste Streichhölzer — wert 20c — extra speziell das Packet offerirt für nur **15c**

Jelly-Gläser, hohe Form, ein Drittel Pint-Größe, regul. 25c das Dutzend, für diesen Verkauf das Dutzend zu...... **19c**

Frisch gerösteter Peaberry-Kaffee — extra speziell in diesem Verkauf 2 Pfund offerirt für **31c**

Schönes Shelf-Papier, in allen Farben — 5 Yard Rollen, ein regul. 5c Wert, extra speziell 2 Rollen für **5c**

2. Floor Grocery-Spezialitäten.

Richelieu Catsup — die reguläre 25c Flasche — in diesem Verkauf die Flasche speziell offerirt zu **17c**

Ivory-Seife, regul. 5c Größe, speziell 5 Stücke für **19c**

Quartflasche Affidavit Whiskey — ein regulärer 75c Wert — speziell offerirt zu **59c**

Lokalbericht.

Das Cannstatter Volksfest.

Es wird auch am Festsonntag Bachus und Grambrinus gehuldigt.

Das drohende Gespenst eines puritanischen Sonntags ist am bevorstehenden 39. Schwabenfest vorübergegangen. Es wird an vier Tagen, Samstag, dem 19., Sonntag, dem 20., Montag, dem 21., und Samstag, dem 26. August, in Brands Park gefeiert werden, und gerade der Tag des Herrn soll nunmehr der Glanzpunkt des viertägigen Festes werden, indem Sonntag, der 20. August, zum „Rotekreuztag" bestimmt worden ist. Infolge besonderer Erlaubniß des deutschen Botschafters in Washington, Grafen von Bernstorff, ist mit gütiger Vermittlung des hiesigen Konsuls Baron von Reiswitz die hier gastirende deutsche Marinekapelle dem Schwabenverein für ein Nachmittagskonzert zur Verfügung gestellt, und Kapellmeister Wille wird ein erlesenes Programm zur Durchführung bringen. Der Reinertrag dieses Festsonntages fließt unverkürzt den Kriegsnotleidenden der Zentralmächte zu, und des guten Zweckes halber ist es zu erwarten, daß das gesammte Deutschtum Chicagos und Umgegend in hellen Schaaren herbeiströmt. Zudem werden in Chicago noch nie vorgeführte **Kriegswandelbilder**, sowie die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder vom Cannstatter Volksfest gezeigt werden. Die übrigen Merkmale des Festes sind dieselben wie immer: Stuttgarter Hofkeller mit sprudelndem Rüdesheimer, infolge behördlicher Freigabe auch am Sonntag, prachtvolle Fruchtsäule auf dem schön geschmückten Tempel des Bachus, auch des Bieres würzigen Geschmack kann nach Belieben gehuldigt werden, Künstler-Vorstellungen, Miniatur-Zirkus, Kasperletheater, Abends Kriegswandelbilder und die patriotische Fest-Aufführung: „Aus großer Zeit" sollten gewiß jeden Besucher zufriedenstellen.

Der Vorstand bittet nun insonderheit die Mitglieder des Schwabenvereins, an diesem Rotekreuz-Festsonntage von den Privilegium des freien Eintritts keinen Gebrauch zu machen, sondern wie alle übrigen Besucher den bescheidenen Eintrittspreis von 25 Cents zu erlegen, damit ein des Zweckes würdiger Ueberschuß erzielt werden kann. Freikarten sind für diesen Tag selbstverständlich ausgeschlossen. Da die übrigen Festtage, wie oben angekündigt, abgehalten werden, bietet sich für Jedermann genügend Gelegenheit, die Festesfreude bis zum fröhlichen Ende zu genießen.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mt23*2

Die Plattdeutschen Gilden.

In der letzten Zeit haben die Plattdeutschen Gilden einen außerordentlichen Aufschwung genommen und sehr viele neue Mitglieder gewonnen. Der Krieg im alten Vaterlande hat viel dazu beigetragen, daß die Deutschen in Amerika sich immer mehr aneinander schließen. Die Plattdütschen Gilden haben immer ihr Motto: „Wi helpen uns in Not und Dod" hochgehalten und dadurch Vielen, die von Krankheiten und Tod heimgesucht wurden, geholfen. Das Agitationskomite, das unter der rührigen Leitung des jetzigen Grotmeisters Fred Ripmann steht, arbeitet unermüdlich, um die Mitgliederzahl der Gilden in kurzer Zeit zu verdoppeln.

Chicago Singverein.

Seine Mitwirkung am Mittwoch beim Konzert der Tsingtauer.

Wie bereits mitgeteilt, wird der unter Herrn Wm. Boepplers Leitung stehende vorzügliche Chicago Singverein am kommenden Mittwoch in dem Konzert des Tsingtau-Orchesters im Riverview Park zum Besten der von der Deutschen & Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft geförderten Hilfsaktionen mitwirken.

Im ersten Konzertteil wird der Verein folgende Stücke singen: „Die Ehre Gottes" von Beethoven, 43. Psalm (Richte mich Gott) für 8stimmigen Chor, von Mendelssohn und Altniederländisches Dankgebet (mit Orchester), von Kremser.

Im zweiten Teil werden die beiden herrlichen deutschen Volkslieder „Morgenrot" und „Loreley", von Silcher, zu Gehör kommen.

Im dritten Teil soll vom Chor und dem Publikum unter Mitwirkung des Orchesters je ein Vers von „Die Wacht am Rhein", „Deutschland, Deutschland über Alles" und „Amerika" gesungen werden.

Diese prachtvolle Auswahl echt deutscher Weisen in Verbindung mit den volkstümlichen Darbietungen des Orchesters an Märschen und Liedern dürfte sicherlich bei jedem Deutschen das freudigste Interesse finden und einen großen Besuch des Konzerts erhoffen lassen.

Piknik der Trinitatisgemeinde.

Heute hält die ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde des Pastors Friedr. Werbahn ihr jährliches Piknik in Louis Ginkels Park, 103. Str. und Indianapolis Ave., ab. Der Park ist mit der Hammondlinie zu erreichen. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Erfrischungen aller Art sind auf dem Festplatze zu haben. Der Frauenverein servirt Lunch und Mahlzeiten zu geringem Preise.

Morgen Vormittag wird Pastor Franz Kupfer von Milwaukee in der Trinitatiskirche an der 86. Str und Exchange Ave. predigen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Chicagoer Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle, Kapellmeister Wm. Weil, wird heute Abend im Grant Park spielen und u. a. Keler-Belas Ungarische Lustspielouvertüre, Malerische Szenen von Massenet und Webers „Aufforderung zum Tanz" vortragen.

Morgen Nachmittag spielt die Kapelle auf der städtischen Mole; auf dem Programm sind die Ouvertüre zu „Semiramide" von Rossini, Auswahl aus „Herodiade" von Massenet, „Les Preludes" von Liszt und Anderes.

Johanna Society „The earnest Workers".

Das diesjährige Piknik dieser beliebten Vereinigung wird morgen, Sonntag, in Schreiners Grove, Nr. 5215 North 40. Ave., stattfinden. Ein aus den Damen Miller, Mägdefessel, Philipp, Schulte, Netzner, Härle, Fätzinger, Tobias, Holmgren, Massow, Wilhelm und Engel bestehendes Komite hat ausgedehnte Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern möglichst abwechslungsreiche Unterhaltung zu bieten. Kegeln um wertvolle Preise, Preisspiele für Groß und Klein, gute Tanzmusik usw. bilden einen Teil des Programms. Aber auch für die Befriedigung leiblicher Bedürfnisse ist reichlich gesorgt, da Erfrischungen aller Art, kalte Küche, Abendessen usw. zur Verfügung stehen werden. Der Piknikplatz wird von 10 Uhr Vormittags an geöffnet sein. Freunde und Bekannte und besonders Mitglieder der Hermannsschwesterlogen sind auf das Herzlichste willkommen.

Das Chicagoer Blutbad

Dienstag Nachmittag wird erhebende Gedenkfeier stattfinden.

Beim Denkmal an 18. Straße.

Am 15. August 1812 die ganze Garnison von Fort Dearborn, einschließlich vieler Frauen und Kinder, von Engländern und Indianern umgebracht.

Anläßlich der 104. Wiederkehr des Tages, an welchem dereinst an jener Stelle von Engländern und Indianern ein schreckliches Blutbad angerichtet wurde, wird am nächsten Dienstag, Nachmittags 2⅓ Uhr, bei dem Denkmal in der Prairie Ave. und 18. Str. eine erhebende Gedenkfeier stattfinden. Chicagoer Kinder werden an den Gräbern der Unglücklichen, welche bei dem grausen Ereigniß den Tod fanden, einen Kranz niederlegen, während Vizegouverneur Barrett O'Hara und Martin Walsh vom Irish Fellowship Club als Redner auf dem Programm verzeichnet stehen.

Das Blutbad des Jahres 1812 bildet eines der düsteren Kapitel in der amerikanischen Geschichte; es legt von Englands Kriegsführung, von den Greueltaten, welche diese kennzeichnen, von dem Lug und dem Trug des perfiden Albion beredtes Zeugniß ab. Denn wie verschiedene Geschichtsschreiber feststellten, haben die Engländer die Indianer nicht nur zu dem Blutbad aufgestachelt, sondern selbst dabei geholfen, nachdem den Männern der Garaus gemacht worden war, auch die Frauen und Kinder abzuschlachten.

Chicago bestand damals noch nicht, sondern es gab nur ein Fort Dearborn, das sich etwa dort befand, wo heute die Rush Str. Brücke ist. Am 15. August 1812 wurde die ganze Garnison nebst den Frauen und Kindern, durch falsche Vorspiegelungen veranlaßt, sich nach dem Seeufer, dorthin, wo heute die 18. Str. ihren Anfang nimmt, zu begeben, dort heimtückisch überfallen und nach heldenmütigem Widerstand von den vereinigten Engländern und Indianern größtenteils umgebracht.

Die Führung der Ueberfallenen hatte Anfangs Fähnrich Ronau und später Sergeant Denis Haynes inne; beide gaben, um die Frauen und Kinder zu schützen, das Leben dahin, dennoch aber hatten, als die Nacht hereinbrach, auch eine ganze Reihe von diesen ihre Seele ausgehaucht.

Der am Leben Gebliebenen nahm sich am nächsten Morgen der Häuptling Wm. Caldwell an, der Sohn eines Irländers und einer Indianerin, der eben rechtzeitig aus der Gegend von Detroit hier eintraf; er verbot den Indianern, noch länger mit den Engländern gemeinsame Sache zu machen, und hinderte die Engländer daran, von dem Gebiet, auf welchem heute Chicago steht, Besitz zu ergreifen.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

Der „Banater Schwabenverein" hat in seiner Generalversammlung beschlossen, sich von jetzt an **Ungarischer Schwabenverein von Chicago** zu nennen. Man kam zur Einsicht, daß es nicht nur zweckmäßig sondern notwendig sei, dem Verein einen seinem großen Ziel entsprechenden großen Namen zu geben. Das Ziel ist, die ungarischen Schwaben zusamenzuschließen, ihnen Geltung zu verschaffen und öffentliche Wohltätigkeit auszuüben. Jeder Deutsch-Ungar und Jedermann deutscher Geburt ist als Mitglied zulässig. Der Verein besteht seit dem 27. Februar dieses Jahres und befindet sich in erfreulich raschem Wachstum. Er ist der erste eigene, rein völkische Verein der Schwaben Ungarns in Amerika, und als solcher verlangt und verdient er die volle Unterstützung aller interessirten Kreise. Am Samstag, dem 7. Oktober veranstaltet der Verein sein erstes jährliches großes Kirchweihfest. Die Vereinshalle ist die La Salle Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave.

Versammlung deutscher Geistlicher.

Der Verein deutscher Geistlicher von Chicago und Umgegend versammelt sich am kommenden Montag Nachmittag zwei Uhr im Kaiserhof Hotel, Parlor K, 316 S. Clark Str. Alle deutschen Pastoren ohne Unterschied der Konfession, sind freundlich und dringend eingeladen, anwesend zu sein.

Dr. Hodgens sagt: „Erhaltet die richtige Behandlung im Anfang und Ihr spart Zeit und Geld."

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung als ein Spezialist in der Behandlung von kranken schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt

werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. **Die berühmte deutsche Medizin**

914 NEOSALVARSAN Verbessert Verabreicht zur Heilung von Blutvergiftung. **606**

Wir sprechen deutsch.

Dr. I. W. HODGENS

35 So. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago. Crilly Building, zweiter Floor.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1. [129ja*

Das Tsingtau-Orchester.

Das verregnete Donnerstag-Programm wird heute gespielt.

Am letzten Donnerstag Abend ist das Konzert der Tsingtauer im Riverview Park leider verregnet. Das war um so bedauerlicher, als das Programm ein ganz besonders auserlesenes war und neben Stücken aus den Opern „Der Wildschütz" und „Lohengrin", deutschen Liedern, Fanfarenmärschen usw. auch das große historische Marschpotpourri von Schreiner enthielt, bestehend aus Märschen aus der Zeit von 1690 bis 1871. Das Programm soll nun heute gespielt werden, und da das Wetter zweifellos günstig sein wird, so ist ein starker Besuch zu erwarten. Nachstehend das Programm:

1. Düppeler Schanzen-Sturmmarsch.......Piefke
2. Ouverture z. Oper „Der Wildschütz"..Lortzing
3. Cabatine ....Raff
4. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin"........Wagner
5. Ouverture zu „Egmont"..........Beethoven
6. Fackeltanz in B-dur ....Meyerbeer
7. 250 Jahre deutschen Lebens, historisches Marsch-Potpourri, eingerichtet von ....Schreiner
   1. Einleitung.
   2. (1690) Dessauer Marsch....Leop. v. Dessau
   3. (1736) Marsch aus Herakles........Händel
   4. (1745) Hohenfriedberger Marsch...... ....Friedrich der Große
   5. (1760) Der Torgauer Marsch.
   (1785) Marsch aus „Figaros Hochzeit" ....Mozart
   7. (1813) Dorfmarsch ....Beethoven
   8. (1814) Pariser Einzugsmarsch......Walsh
   9. Türkischer Marsch aus den „Ruinen von Athen" ....Beethoven
   10. (1821) Marsch aus dem „Freischütz" ....Weber
   11. (1822) Militärmarsch ....Schubert
   12. (1843) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" ....Mendelssohn
   13. (1870) Weißenburger Siegesmarsch ....Wagner
   14. (1871) Kaisermarsch ....Wagner
8. Schatz-Walzer ....Strauß
9. O Heimat, süße Heimat, Paraphrase....Nehl
10. Studentenlieder, Potpourri Nr.1..Kohlmann
11. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken.
    a) Prinz August Grenadiere (1806).
    b) Grenadier-Bataillon „Dohna" (1689) ....Thiel

Möbelverkauf.

Das bekannte Geschäftshaus Klein Brothers, 20. und Halsted Str., hat sämmtliche Mustervorräte von sechs großen Möbelfabriken in Grand Rapids angekauft, um diese feinen Möbel vom nächsten Montag an zu ungewöhnlich niedrigen Preisen dem Chicagoer Publikum zum Kauf anzubieten.

Ballmannkonzert.

Ballmanns Kapelle wird heute zum zweiten Male auf der städtischen Mole spielen, um dann von morgen ab bis zum Schluß der Sommersaison im Forest Park zu konzertiren. Das heutige Programm umfaßt u. a. die Ouverture zu „Orpheus" von Offenbach, Zug der Frauen aus „Lohengrin" von Wagner und die Ouverture zu „Wilhelm Tell" von Rossini.

Des Kindesmordes bezichtigt.

Die Wittwe Mabel Stevenson wurde gestern wegen angeblichen Kindesmordes in Anklagezustand versetzt. Sie wird bezichtigt, ihrem außerehelichen einen Tag alten Kinde am 14. Juli im Countyhospital Karbolsäure gegeben zu haben. Das Kind starb. Die Flasche, die noch Karbolsäure enthielt, wurde im Besitz der Wöchnerin gefunden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Harugari-Sängerbund** veranstaltet sein alljährliches Basket-Piknik wiederum in dem herrlichen Scheiner'schen Wäldchen, 5215 Nord Crawford Ave., und zwar am heutigen Samstag. Für gute Unterhaltung aller Art wird bestens Sorge getragen werden. Der Eintritt ist für Herren einen Dollar, für Damen 25 Cents, wofür Bier und Limonade frei verabfolgt werden. Der Festausschuß besteht aus den Sängern Jack Filliung, August Kampf, Richard Jons, Wm. Thiel und Tony Huß.

Der **Senefelder Liederkranz** hält sein großes Basketpiknik am heutigen Samstag in Nick Karthäusers Garten, 6656 Ridge Blvd., ab. Der Garten ist wunderschön gelegen und spendet an einem heißen Tage mit seinen großen Bäumen wohltuenden Schatten. Mit Kind und Kegel begeben sich an diesem Tage die Mitglieder und Freunde des Vereins zum Piknik, denn hier trifft man die alten Bekannten, frischt alte Freundesbande auf und schließt neue. In kurzer Zeit fühlen sich auch die Fremden heimisch; denn bei den Senefeldern werden deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche hochgehalten, und vor allem hat die Gemütlichkeit eine Heimstätte. Ganz besonders ist dieser Tag ein Freudenfest für die liebe Jugend. Auf dieses Fest freuen si sich schon das ganze Jahr. Hier können sich die Kinder bei Spiel und Wettlauf die Zeit vertreiben und sich gründlich austoben. Das Komite hat fleißig gearbeitet und verspricht den Teilnehmern einen angenehmen Tag. An Ueberraschungen für Alt und Jung wird es nicht fehlen. Anfang 10 Uhr Vormittags, Beginn der Spiele punkt 2 Uhr. Der Eintrittspreis ist $1.00 für Mitglieder nebst Familie, $1.25 für fremde Herren mit Dame, jede weitere Dame 25c extra, Kinder unter 16 Jahren frei. Die Preise schließen alle Erfrischungen ein.

Die Agitationsversammlung des Deutschen Unterstützungsvereins **Ewig Treu** war trotz der Hitze ein riesiger Erfolg; eine stattliche Anzahl Kandidaten hatte sich eingefunden, und es ging keiner aus der Halle, ohne Mitglied geworden zu sein, so daß in Bälde der „Charter" geschlossen werden kann. um aber jedem Gelegenheit zum Beitritt zu geben zu diesem Verein, der ein Segen für alte Leute werden soll, wurde beschlossen, am heutigen Samstag in Sacks Halle, 1764 Larrabee Straße, noch eine Versammlung abzuhalten. Anmeldungen zur Mitgliedschaft können brieflich oder persönlich gemacht werden bei A. Hoenig, 824 North Ave., Wm. Jaeschke, 2019 School Str., oder L. Mattern, 1445 Burling Str.

Zum ersten Male veranstaltet die schon recht alte **Kohatloge** Nr. 60, O. K. of J., heuer ein Piknik, und da haben sich die Alten und die Jungen eifrig zusammengetan, um das Fest zu einem schönen Erfolge zu gestalten. Wettläufe und Kegeln um schöne Preise stehen auf dem Programm. Es wird am morgigen Sonntag in Hoerdts Sommergarten an der Belmont Ave. stattfinden. Die Mitglieder der Loge werden sich jedenfalls vollzählig beteiligen, und sie erwarten auch den Besuch vieler Gäste.

Der **Fidelia Unterstützungsverein** Nr. 1 veranstaltet am morgigen Sonntag in Proesel's Garten, Nord 40. Ave. und Devon Ave., das 11. jährliche Piknik. Anfang 12 Uhr Mittags. Allgemeine Unterhaltung für Groß und Klein ist bestens vorgesehen, ein gutes Orchester wird den Besuchern veranstalte Stunden bereiten, und es ist dafür gesorgt, daß der Name Fidelia dem Verein Ehre bereiten wird. Ferner muß bemerkt werden, daß das Fest außerhalb der trockenen Zone stattfindet, es wird gutes Bier vom Faß verzapft, und Wein und andere Getränke sind an der Bar zu haben, auch für Kaffee und Kuchen, Rahmeis und guten Imbiß ist bestens gesorgt. Man fährt bis zum Ende der N. 40. Ave., wo jeder Ticketinhaber mit Automobil zum Festplatz frei befördert wird und Abends frei zurück. Der Platz ist in 15 Minuten bequem zu Fuß zu erreichen. Das Festkomite wird sich bemühen, allen Besuchern einen fidelen Tag zu bereiten.

Der **Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein** wird am morgigen Sonntag im Luisenhain beim deutschen Altenheim sich nach guter deutscher Sitte von der Arbeit Last und Mühen in fröhlichem Kreise erholen. Wie der Festausschuß, bestehend aus den Herren Karl Scholvin, Wilhelm Heasler, Peter Dicks, Richard Köpke und Max Willauschuß, berichtet, ist dieses das 36. jährliche Piknik. Das Programm schließt Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt ein, und an Erfrischungen wird es auch nicht fehlen.

Der **Pretoria G. U. Verein** wird sein zwölftes Stiftungsfest in Meyers Sommergarten, 48. Avenue und 26. Straße, Hawthorne, an dem morgigen Sonntag abhalten und hat ein schönes Unterhaltungsprogramm von seinen tüchtigsten Kräften ausarbeiten lassen, so daß keiner zu kurz kommen wird. Es soll recht gemütlich werden. Mittels Blue Island Avenue-Linie und dann der an der 26. Straße kommt man zum Festplatz. Anfang 12 Uhr Mittags.

Im Calumet Grove in Blue Island werden die **Vereinigten Plattdeutschen Gilden der Südseite** an dem morgigen Sonntag ihr großes jährliches Piknik abhalten. Das Fest soll um elf Uhr Vormittags beginnen und wird den Besuchern eine Fülle von Vergnügungen bieten, als da sind Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w. Die beliebten Hamburger Aale werden massenhaft vertreten sein und ausgeloost werden, außerdem sind bekanntlich auch die Bierverhältnisse in Blue Island an Sonntagen recht befriedigend, so daß es an kühlem Gerstensaft nicht fehlen wird. Man fährt von 63. und Halsted Straße mit der Straßenbahn direkt bis zum Grove, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag findet im St. James Grove (The Sag) das 20jährige Sommerfest des **Pa-Ly-Le-Or-Club** statt, welcher sich die Aufgabe stellt, Pfarrer Vincent Brummer bei seinen Bemühungen um die Verbesserung Verschönerung des „Sag"-Friedhofes zu unterstützen. Der Reinertrag des Festes wird diesem Zweck gewidmet. Zur Erinnerung an den Tag, an dem vor 75. Jahren im Sag zum ersten Male Messe gelesen wurde, hat der Klub eine amerikanische Fahne gestiftet, die in der Kirche geweiht werden wird. Das Sommerfest beginnt mit dem Festessen in der St. James Halle, Festreden von Pfarrer Brummer, Michael Zimmer und Anderen. Tanz, allerlei Spiele, Wettlauf und andere Belustigungen schließen sich an. Archer Ave.-Limits Cars werden zwischen 9:30 und 11 Uhr Vormittags alle 15 Minuten nach dem Festplatz abfahren.

Der **Deutsche Wittwenverein** veranstaltet am kommenden Mittwoch einen Ausflug nach Michigan City. Die Wasserfahrt wird um 9:30 Uhr Vormittags mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt" angetreten, der von der städtischen Mole am Fuß der Grand Ave. abfährt. Die Mitglieder sehen einem recht vergnügten Tag entgegen und rechnen auf zahlreiche Beteiligung seitens ihrer Freunde. Tickets kosten im Vorverkauf 75c, am Dampfer $1, Kinder zahlen 40 Cents.

Die Logen **Fortschritt** und **Kolumbus** vom Order of Mutual Protection haben sich zu dem Zwecke zusammengeschlossen, um am kommenden Samstag, im Ashland Sommergarten, Ecke N. Ashland Ave. und Addison Str., ein Piknik abzuhalten, einerlei ob es schönes Wetter ist oder regnet. Bei Regenwetter findet das Fest einfach in der Gartenhalle statt. Der Festausschuß stellt allen Besuchern einige schöne Stunden in Aussicht.

„Forest Park ist naß, drum gibt's dort Bier vom Faß", auch an Sonntagen, und ganz besonders am Sonntag, dem 20. August, denn an diesem Tage halten alle Sektionen des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** ihr allgemeines Sommerfest im Altenheimpark an Madison Str., in der Nähe des Desplainesflusses. Dieser Park ist erstens bekanntlich herrlich gelegen und von allen Richtungen aus leicht zu erreichen. Zum Zweiten aber ist ein munterer Festausschuß sozusagen Tag und Nacht auf den Beinen, um den Naturgenuß durch Volksbelustigungen zu verdreifachen. Es wird also Spiele für Erwachsene und Kinder geben, Preiskegeln usw., eine auserlesene Kapelle wird zum Tanz aufspielen, ja sogar eine athletische Vorstellung wird gegeben, denn der Verein hat in seinen Reihen zwei bekannte Ringkämpfer, die Herren Louis Talaber und Theo. Tonnemann.

Am Sonntag, dem 20. August, hält die **Plattdeutsche Gilde Wachtel** Nr. 13 im Piknikhain von Riverview ihr jährliches Sommerfest ab. Diese Gilde, die infolge der Verschmelzung mit der Gilde Teutonia Nr. 61 über eine sehr große Mitgliederzahl verfügt, hat alles Erdenkliche aufgeboten, um ihren zahlreichen Freunden und Gästen einen angenehmen Tag zu verschaffen. Für Belustigung, sowie gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die **Chicago Liedertafel** veranstaltet am Sonntag, dem 20. August, in Vogels Garten an der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie) und Harlem Avenue, ein großes Sänger- und Sommernachtsfest. U. a. werden drei Geldpreise an die am stärksten vertretenen Gesangvereine verteilt werden, obwohl Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte freien Eintritt haben. Viele schöne Preise stehen auch den Freunden von „Gut Holz" in Aussicht, für die Jugend wird es Preisspiele geben und für die Tanzlustigen ein gutes Orchester. Viele andere Belustigungen sind vorgesehen, und die Liste der Speisen und Getränke wird angenehme Ueberraschungen bieten.

Einen Sommernachtstraum in Altwien nennt der beliebte österreichische Krankenunterstützungsverein **Stock im Eisen** das Fest, welches er am Samstag Abend, dem 26. August, in der Nordseite Turnhalle veranstalten wird. Der Titel des um 7 Uhr beginnenden Festes ist sehr vielversprechend, und wer den „Stock im Eisen" kennt, der ist auch überzeugt, daß Alles, was der Name so verlockend verspricht, vollauf gehalten werden wird. Die Vorkehrungen sind in vollem Gange, und die zahllosen Freunde des Vereins rüsten sich zum Besuch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Verein Saxonia** veranstaltet am Sonntag, dem 20. August, ein Familienfest und Basketpiknik in Worth, Ill. Der Ausschuß hat für Belustigungen für Jung und Alt, sowie für ein gutes Mittagessen und andere Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Teilnehmer einem vergnügungsreichen Tage entgegensehen können. Hin- und Rückfahrt kostet für Erwachsene 40 Cents, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, die Beteiligung am Fest für Familie kostet $1 einschließlich der Bezahlung für Getränke. Abgefahren wird vom Polk Str.-Bahnhof auf der Wabash-Bahn um 8:30 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags.

Der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, in River Grove, Ill., sein großes Piknik, verbunden mit Kaiser Franz Josefs 86. Geburtstagsfeier, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner sammt Familien höflich eingeladen sind. Das Fest beginnt um 9 Uhr Morgens, es sollte daher Niemand die Gelegenheit versäumen, den vollen Tag in der freien Natur zu genießen. Das Komite, welches aus tüchtigen Mitgliedern besteht, hat weder Kosten noch Mühe gespart, jeden einzelnen Teilnehmer zufrieden zu stellen. Verschiedene Belustigungen für Alt und Jung werden zur Ausführung kommen, Preisschießen, Preiskegeln, drahtlose Telegraphie, Feldsport und Aufmarsch der Gulasch-Kanone. Ein gutes Orchester wird das Beste beitragen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person, die Automobilfahrt mit eingerechnet. Man fahre mit der Grand Ave. Linie bis zum Ende, wo Kraftwagen zur Weiterfahrt bereitstehen. Baden, Fischen und Jagen frei!

Am Sonntag, dem 27. August, veranstaltet der **Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekahs** ein großes Volksfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes in dem herrlich gelegenen Calumet Grove, Blue Island. Wie bei den früheren Festlichkeiten, so fließen auch dieses Mal die Gesammteinnahmen in die Kasse des Roten Kreuzes, und es sollte deshalb auch dieses Fest die vollste Unterstützung aller Deutschen, Oesterreicher und Ungarn finden. Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Volksbelustigungen aller Art werden gewiß nicht verfehlen, die größte Anziehungskraft auszuüben und jedem Besucher angenehme Stunden zu bereiten. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Herren Alfred Hecht, Präsident; A. T. Roner, Vizepräsident; Fritz Schalk, Sekretär; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie der Vorsitzende der betreffenden Unterausschüsse, Herren John Novatky und Ch. F. Dosch und der Damen Catharine Höfer, Rosa Schmalz, Juliana Schmidt, Elsie Ott und Elisabeth Goetter. Von Halsted und 63. Straße fahren Straßenbahnwagen direkt nach dem Grove. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren frei.

Das von den **Vereinigten Männerchören** vorbereitete Sommerfest und Konzert am Sonntag, dem 27. August, in Forest Park wird im wahren Sinne des Wortes ein echtes Volksfest werden. Es sind Vorkehrungen getroffen für allerlei Unterhaltungen, die Sänger können sich nach dem Konzert in Gruppen teilen und bei ausgezeichnetem Gerstensaft ihre Lieder erschallen lassen. Durst braucht Niemand zu leiden, „Near Beer" ist dort verpönt, jeder kann sich also zwanglos amüsiren. Ballmanns Kapelle wird die Konzertmusik liefern. Das ganze Deutschtum sollte sich an diesem Feste beteiligen, der Eintritt zum Park beträgt nur die geringe Summe von 10 Cents. Eintrittskarten sind bei allen Sängern, die zur Vereinigung gehören, zu haben. Der Massenchor tritt um 4 und 6 Uhr auf.

Der **Schwäbische Sängerbund** wird sein Sommerfest am Samstag, dem 2. September, im Ashlandgarten, an Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Dieser altbeliebte Verein hat seit mehreren Jahren keine derartige Festlichkeit mehr veranstaltet, und indem er es jetzt wieder tut, entspricht er einem allgemeinen Verlangen der Mitglieder und Freunde. Daß es auch diesmal höchst gemütlich, unterhaltend und vergnügt zugehen wird, dafür bürgen die Namen der Herren, welche mit Eifer und Umsicht die Vorkehrungen treffen und für Kegelspiel, Gesangsvorträge und viele andere Belustigungen für Groß und Klein sorgen. Die Herren sind John S. Jauch, Vorsitzer des Ausschusses; Hermann Hartwig, Georg Klaus, Alb. Palmer und Christ. Schlenker. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Ausflug der **Krieger-Kameradschaft** nach Milwaukee findet, wie schon früher berichtet, am Sonntag, 3. September, einen Tag vor dem Arbeitertage, statt. Für diese herrliche Vergnügungsfahrt, bei der es an schönen Unterhaltungen nicht fehlen wird, sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Es ist unbedingt nötig, daß Jeder, der sich beteiligen will, so schnell als nur möglich seine Anmeldung macht. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß dies ein Familien-Ausflug ist. Man nehme also seine „bessere Hälfte" mit, denn kein Vergnügen ohne Damen. Der Preis für die Reise von Chicago nach Milwaukee und zurück, Rundfahrt durch Milwaukee, Mittagessen und Unterhaltungen, ist für die Person $2.75. Anmeldungen nehmen entgegen: Heinrich Schlosser, 4839 Nord Claremont Str.; Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wilhelm Holz, 2528 Iowa Str., und G. Kamann, 3319 Evergreen Ave.

Es ist das Bräu, das das Bier macht; es ist das Bier, das die Brauerei macht.

Jede Brauerei kann brauen. Jeder kann Malz und Hopfen nehmen und ein Bier brauen; aber in dem Bier die reiche rahmige Qualität, den wohltuenden, angenehmen Geschmack, das Aroma des Hopfens und die zuträgliche Güte der Malznahrung zu vereinigen, das ist eine Kunst.

Solches Bier ist unverfälscht; rein, reich an Nährwert, kräftig, zuträglich und gesund;—wohlschmeckend—köstlich.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut."

Blatz MILWAUKEE **Pilsener**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Hotel Bismarck

Ein Kühlungs-System der modernsten Art macht das Berlin Room und Blue Bird Room zu den kühlsten Plätzen der Stadt. Spezielles Sonntag-Dinner, $1 per Gedeck. lason

Beim Wurz'nsepp.

Beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., konzertirt zur Zeit noch immer das Dreigestirn Emilie Schoenfeld, Kurt Goritz und Heinrich Riehl, unterstützt von dem Hausorchester, mit größtem Erfolg. Das unerschöpfliche Repertoir der drei beliebten Künstler setzt sie in den Stand, ihr Publikum in jeder Woche mit neuen Schlagern zu überraschen. Konzertirt wird bekanntlich allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags. An Wochentagen ist der Eintritt frei, am Sonntag wird dafür der nominelle Betrag von 10 Cents erhoben. Wem jetzt, bei der Sommerhitze, zu Hause selbst das Leibgericht nicht mehr munden will, dem sei geraten, einmal die Beine unter des Wurznsepps gastliche Tafel zu strecken, die namentlich am Sonntag mit allerlei Leckerbissen reich besetzt ist.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Kommt die Erkenntniß?

Die große britische Wochenschrift „The Nation" gibt, einer Kabelmeldung aus London zufolge, in ihrer jüngsten Ausgabe der Ansicht Ausdruck, daß Amerika begierig sei, den Frieden zu vermitteln, weil es fürchte, daß Europa sich durch längere Fortsetzung des Krieges ruiniren möge, und in einer starken Schwächung Europas eine große Gefahr für sich selbst sehe. Amerika fürchte die Schwächung Europas angesichts der stetig zunehmenden Stärke einer großen fernöstlichen Macht.

Die fernöstliche Macht, auf die da hingewiesen wird, ist natürlich Japan — denn es gibt keine andere fernöstliche „Macht" als das Mikadoreich, und überhaupt keinen fernöstlichen d. h. ostasiatischen Staat, der Europa gefährlich werden könnte, man wollte denn Rußland als asiatischen Staat ansehen, und so kann's von der „Nation" nicht gemeint sein. Die „Nation" hat selbstverständlich ihre besonderen Gründe für ihre „Ansicht", bezw. der Kundgebung derselben, und was sie sagt ist selbstverständlich mit starken Zweifeln aufzunehmen; es wird gut sein, wenn man etwa das gerade Gegenteil von dem, was sie sagt, für wahr hält. Denn „The Nation" ist ein politisches englisches Blatt und treibt englische Politik in gewohnter englischer Weise: mit Hinterlist und Lüge; durch Verdrehung der Wahrheit und das Ausspielen Anderer zur Förderung britischer Ziele.

Etwa das Gegenteil von dem, was die britische Zeitschrift da sagt, wäre dies, daß England Friedensvermittlung wünscht, weil es von einer längeren Dauer des Krieges eine zu große Schwächung seiner selbst befürchtet und selbst in Sorge lebt angesichts der stetigen Erstarkung der fernöstlichen Macht — Japans, das zur Zeit noch, wenigstens auf dem Papier, sein Bundesgenosse ist. Man ist nicht nur berechtigt, sondern gezwungen zu der Annahme, daß die britische Regierung die gemeldete Ansichten-Aeußerung der „Nation" wenigstens billigte, und wahrscheinlich ist, daß sie dieselbe veranlaßte. Der Beweggrund hierfür wäre nicht schwer zu entdecken, er liegt auf dem Präsentirteller für jeden, der das Verhältniß zwischen England und Japan und die Lage in Ostasien und ihre jüngste Entwickelung nur einigermaßen aufmerksam beobachtete.

England wird mit starker Beunruhigung beobachtet haben — „viewed with alarm", wie man in der politischen Sprache unseres Landes zu sagen pflegt — daß die Spannung zwischen Amerika und Japan ganz wesentlich nachgelassen hat, beide Länder, bezw. ihre Regierungen auf dem besten Wege sind, — wenn's nicht schon geschah! — sich miteinander zu verständigen, — auf den Grundsatz hin: Asien für die Asiaten (Ostasien für die Japaner) und Amerika für die Amerikaner, und es wird es für dringend geboten erachtet haben, dem entgegenzuwirken durch Verdächtigung Japans in Amerika und Amerikas in Japan; zunächst dadurch, daß es Amerika wieder an die ihm angeblich drohende japanische Gefahr erinnert und diese als stetig größer werdend hinstellt. Es wird hoffen, auf diese Weise in Amerika, in der Presse und auf der Rednertribüne, wieder japanerfeindliche Aeußerungen auslösen zu können mit der Folge, daß auch die empfindlichen Japaner sich wieder zu amerikafeindlichen Worten usw. hinreißen lassen. Aber — England steht noch im Bündniß mit Japan und amtlich in innigster Freundschaft mit Amerika. Die Regierung selbst darf nichts tun oder sagen, was zwischen seinen beiden Freunden Mißstimmung hervorzurufen geeignet ist; es hat für solche Arbeit immer die Presse benutzt, und so wird es auch hier sein.

Daß für England eine gütliche Auseinandersetzung zwischen Amerika und Japan im höchsten Grunde fatal sein müßte und es alles Mögliche versuchen wird und muß, eine Verständigung zwischen Amerika und Japan in dem angedeuteten Sinne: Ostasien für die Ostasiaten (Japaner), Amerika für die Amerikaner, zu verhindern, ist offensichtlich. Denn nachdem Deutschland aus Ostasien ausgeschaltet wurde und Japan mit Rußland einen Sondervertrag einging, ist England in China zunächst auf sich selbst angewiesen; kann es höchstens auf den Beistand Frankreichs hoffen, wenn Amerika aus China „herausgeht". Und Frankreich dürfte ihm nur wenig helfen können oder wollen, wenn eines Tages Japan an England die Forderung stellt: Raus aus China und Ostasien überhaupt. Frankreich ist schon jetzt gewaltig geschwächt, und wird, wenn der Krieg noch ein paar Monate dauert, gar nicht daran denken können, England Japan gegenüber wirksam zu unterstützen. Es wird auch keine Lust haben dazu, angesichts der Erfahrungen, die es mit der britischen Freundschaft schon machte und weiterhin noch machen wird.

Richtig gelesen besagt die Meinungsäußerung der „Nation", daß England Vermittlung gern sehen würde, weil es von einer längeren Fortsetzung des Krieges eine so große Schwächung seiner selbst (und Frankreichs) befürchtet, daß es nicht stark genug sein wird, der fernöstlichen Macht zu widerstehen, wenn diese die Zeit reif hält für ihr Gebot: Raus aus Ostasien auch mit England; wann die gelbe Vormacht in Ostasien übermächtig sein wird.

Dahin wird's zweifellos kommen, und zwar bald. Kommen wird zuletzt auch der Tag, da man in England, Frankreich, Amerika usw. erkennt, wie wahnsinnig verbrecherisch es war, den fürchterlichen Krieg gegen Deutschland herbeizuführen und die Hilfe Japans anzunehmen, gegen dasselbe Deutschland, dessen Herrscher vorahnend die Völker Europas vor der gelben Gefahr warnte: der „Tag", da Japan, dank seiner Modernisirung des großen Chinesenreiches und Erweckung und Organisirung seiner ungeheuren Menschenmassen die europäische Welt wird bedrohen können.

Dann, wenn nicht schon vorher, wird man die Größe des Verbrechens, des europäischen Krieges in vollem Umfang zu ermessen verstehen und England als den Verbrecher erkennen.

Amerikanismus und amerikanische Ideale.

„Amerikanismus" bildet seit Längerem ein auf Rednertribünen und in der Presse mit Vorliebe erörtertes Thema. Auch den Präsidentschaftskandidaten dient es als ein stets wirkungsvolles Schlagwort. Der eine verlangt, daß unser Amerikanismus wahr und überzeugungstreu, der andere, daß er unverwässert und wagemutig sei, und beide bestehen darauf, daß amerikanische Ideale dem „wünschenswerten" Bürger als Leitstern dienen müssen. Jeder gute Bürger wird diese Forderungen ohne Zögern zu unterschreiben bereit sein, selbst wenn er sich bezüglich der amerikanischen Ideale nicht ganz im Einklang mit anderen Befürwortern dieser befindet. „Amerikanismus", was ist Amerikanimus?!

Dr. Chas. W. Eliot, der bekannte Deutschenhetzer, versucht in der letzten Nummer von „Colliers Weekly" unter der Ueberschrift „Was ist ein Amerikaner?" eine Beantwortung dieser Frage. Ihm zufolge, ist der Amerikaner das Produkt ererbter Moral. In der Regel ist er der Nachkomme Eingewanderter oder selbst ein Eingewanderter. Der Einwanderer, in vielen Fällen, suchte sich religiösen, politischen, sozialen oder ökonomischen Verhältnissen zu entziehen, die von ihm als Bedrückung empfunden wurden. Die Tatsache, daß er ein neues Tätigkeitsfeld in einem andern Feld aufsucht, zeugt für seine Einbildungskraft, seinen Ehrgeiz und seine Unternehmungslust. Puritaner, Hugenotten, Quakers, russische Juden, Armenier und andere suchten ein Land, wo freie Religionsausübung zugelassen wird; die Einwanderung aus Deutschland unmittelbar nach dem Jahre 1848 entsprang dem Streben nach politischer Freiheit; Irländer und schottische Hochländer wurden durch die ökonomisch unbefriedigenden Verhältnisse in ihrem Heimatlande zur Auswanderung veranlaßt. Alle seit der ersten Landung weißer Ansiedler hier angelangten Einwanderer müssen als Pioniere betrachtet werden. Die Erstangekommenen bekämpften Indianer, die Gefahren der Wilderniß, des ungewohnten Klimas und unbekannter Krankheiten, die später Anlangenden die Gefahren übervölkerter Städte, neuer Industrien und der Erwerbslosigkeit. Die bestehenden Verhältnisse und Umgebung, deren Einfluß sich auf die während der letzten drei Jahrhunderte Eingewanderten geltend machte, Ererbung und Ueberlieferungen haben dazu beigetragen, daß der weiße Amerikaner von heute von Natur unabhängig, kühn und unternehmungslustig ist. Eine jede amerikanische Generation hat sich der Disziplin des Krieges fügen müssen. Von Anfang an trugen amerikanische Ansiedler Waffen, und mußten oft dem Rufe zur Verteidigung ihres Heims oder Gemeinwesens Folge leisten. Gleichwohl ist der wahre Amerikaner geneigt, militärische Einrichtungen, eine militärische Kaste und den Militarismus im Allgemeinen zu verurteilen. Er ist und beabsichtigt ein freier Mann zu bleiben.

Der echte Amerikaner betrachtet seine Regierung als seinen Diener, nicht seinen Meister, und erkennt kein Oberhaupt in Stadt, Staat oder Nation an, das nicht aus öffentlicher Wahl hervorgegangen ist. Obwohl er zugibt, daß unter den Menschen keine Gleichheit bezüglich ihrer natürlichen Fähigkeiten und erworbenen Macht besteht, verlangt er, daß Alle vor dem Gesetz gleich sind und jedem menschlichen Geschöpfe — Kind oder Erwachsener — die gleiche Gelegenheit geboten wird, für das allgemeine Wohl zu wirken. Der wahre Amerikaner wird auf Grund der eigenen und der Erfahrung seiner Vorfahren sich bei Wahlen oder anderen öffentlichen Kraftproben stets der von einer Mehrheit berechtigter Teilnehmer an diesen getroffenen Entscheidung fügen. Dieser amerikanische Karakterzug ist von höchstem Werte, da er politischen oder sozialen Fortschritt durch friedliche Umgestaltung herbeiführt. Leute, die lange unter politischer oder religiöser Bedrückung gelebt haben, oder denen Selbstregierung nicht vertraut ist, werden sich diese amerikanische Karaktereigenschaft nur schwer aneignen können.

Die Ideale des echten Amerikaners bezeichnet der Verfasser wie folgt:

„Festes Vertrauen in die Gerechtigkeit als Grundstein aller zivilisirten Regierung und der menschlichen Gesellschaft, ferner der Glaube an die Freiheit des Einzelnen, soweit diese Freiheit nicht den gleichen Rechten anderer widerspricht. Achtung vor den behufs Sicherung dieser Gerechtigkeit und Freiheit von erwählten Volksvertretern erlassenen Gesetze, was auch die Verurteilung gesetzwidriger Handlungen von Beamten, Privatbürgern und zu Gruppen vereinigten Bürgern bedingt. Die Beseitigung als ungerecht empfundener Gesetze durch Widerruf, nicht durch Ablauf ihrer Giltigkeitsdauer. Dem wahren Amerikaner gilt die freie und selbständige Gestaltung seines Daseins als Ideal, da er glaubt, daß ein Jeder dadurch größeren Erfolg in seinem Beruf, Handwerk oder in der Industrie erzielen kann, als wenn sein Leben von einer höheren Gewalt geregelt wird, selbst wenn diese ihm geistig überlegen und besser unterrichtet sein sollte.

„Blinder Gehorsam und unbedingte Unterordnung unter dem Willen eines Anderen widerspricht dem karakteristischen Amerikaner."

„Dies sind die hauptsächlichsten Ideale, Hoffnungen und Ziele der vielartigen Bevölkerung des Territoriums der Vereinigten Staaten", schließt der Verfasser seinen Aufsatz. „Wer sie als maßgebend anerkennt und sein Leben danach einrichtet, ist ein Amerikaner, gleichviel welcher Art sein Ursprung, seine Rasse, seine Lebensstellung. Von ihnen untrennbar erscheint die Liebe zum neuen Heimatland und seiner liberalen Einrichtungen, eine Liebe, die nicht unvereinbar ist mit rücksichtsvoller Anhänglichkeit für das alte Land, von welchem der Einwanderer bei der Umsiedelung nach Amerika Abschied nahm."

Aus Vorstehendem könnte man fast die Folgerung ziehen, daß Dr. Eliot von einem Saulus zu einem Paulus geworden ist, wenn er nicht das Deutschamerikanertum so erbittert angegriffen hätte, weil es dem amerikanischen Ideal, das „blinden Gehorsam und unbedingte Unterordnung unter den Willen eines andern" ausschließt, gegenüber „als ungerecht empfundenen Gesetzen und gesetzwidrig handelnden Beamten" Geltung zu verschaffen sucht. Wenn der unparteiische Beurteiler sich nicht nach den Worten Dr. Eliots, sondern den Taten des Deutschamerikanertums richtet, wird er nicht umhin können, dieses als das „wahre", „überzeugungstreue", „unverwässerte" und „wagemutige" Amerikanertum anzuerkennen. Vielleicht bekehrt sich Dr. Eliot auch noch zu dieser Ansicht.

„Herr Hughes sollte diesen Punkt klar machen."

(Leitaufsatz des Chicago Examiner, 12. Aug.)

Herr Hughes gibt seine Meinung über die Stellung Amerikas Deutschland und Mexiko gegenüber klar zu verstehen.

Wenn nötig, würde er Gewalt angewendet haben, um das Lusitania-Unglück und andere Angriffe deutscher Submarin-Boote gegen Schiffe, auf denen Amerikaner reisen, zu verhüten.

Er würde Gewalt angewendet haben, um Leben und Eigentum von Amerikanern in Mexiko zu schützen.

Nachdem Herr Hughes jetzt seine Stellung bezüglich unserer Beziehungen zu Deutschland und Mexiko klar gestellt hat, schuldet er es sich und dem Volk, auch noch einen anderen Punkt klar zu stellen.

Wie wird sich Herr Hughes gegenüber den unverschämten und erniedrigenden englischen Bestimmungen verhalten, welche amerikanischen Bürgern verbieten, mit befreundeten neutralen Nationen Handel zu treiben?

Wie wird sich Herr Hughes gegenüber der unverschämten und absolut ungesetzlichen Wegnahme, Durchsuchung und Zurückhaltung amerikanischer Post verhalten, wie sie jetzt von den britischen Flotten- und Zivilbehörden betrieben wird?

Hunderten und Tausenden von uns, die in Amerika geboren sind, kocht das Blut in den Adern, wenn wir sehen, wie die Regierung in Washington ruhig diesem fortgesetzten Unrecht, dieser Beschimpfung und diesen Uebergriffen zusicht.

Wir wissen, daß die gegenwärtige Regierung nichts tun wird, um die Würde der Ver. Staaten zu wahren oder die Rechte amerikanischer Bürger den britischen Unverschämtheiten gegenüber zu vertreten.

Was viele von uns wissen möchten ist, ob Herr Hughes, sollte er zum Präsidenten erwählt werden, sich diese Unverschämtheiten auch ruhig gefallen lassen wird.

Mit anderen Worten: Wird er England eben so fest anfassen wie Deutschland und Mexiko, oder wird er auch den britischen Behörden erlauben, unsere Post zu rauben, unseren Handel zur See zu zerstören und die Republik der Vereinigten Staaten mit weniger Achtung zu behandeln, als das kleine, aber mutige und selbstbewußte Königreich Holland und das ebenfalls kleine, aber mutige und selbstbewußte Königreich Schweden.

Wir kennen alle die untertänige und devote Haltung der gegenwärtigen demokratischen Regierung gegenüber britischer Unverfrorenheit und Frechheit.

Wir möchten gern wissen, wie sich Herr Hughes dazu verhalten wird. Das sollte er uns offen sagen.

Charles E. Hughes' Redereise.

Helena, Montana, 12. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes hielt heute im hiesigen Auditorium eine Rede. Um 1 Uhr fuhr er weiter nach Butte. Es besteht dort die Absicht, Herrn Hughes, seine Gattin und seine gesammte Reisegesellschaft, einzuladen, die 2800 Fuß tiefe Leonard Kupfermine zu besichtigen, worauf er dann seine Rede halten soll. Abends um ½8 Uhr werden der Präsidentschaftskandidat und seine Begleiter nach Spokane, Wash., weiterreisen und dort bis Montag Abend verweilen.

Die Frauenrechtlerinnen.

Colorado Springs, 12. Aug. Die Führer der Nationalen Partei der Frauenrechtlerinnen trafen heute Vorkehrungen zu einer politischen Kampagne, in den 12 Staaten, die das Frauenstimmrecht eingeführt haben. In Uebereinstimmung mit den gefaßten Beschlüssen, sollen Alle, die in der Kampagne tätig sein werden, nichts unterlassen, um die Wiedererwählung Wilsons zu verhindern, und ebenso die demokratischen Kongreßmitglieder. Fünfundzwanzig demokratische Delegaten, die sich auch einer Kritik der gegenwärtigen Regierung widersetzten, telegraphirten gestern dem Präsidenten Wilson, er solle doch die Frauenstimmrechtsfrage begünstigen, wenn nicht, so seien sie verpflichtet, gegen ihn zu stimmen.

Scheußliches Gewerbe.

New York, 12. Aug. Hilfsdistriktsanwalt Smith machte heute ein Bekenntniß bekannt, daß ihm Juß Bottwin, „König des Weißen Sklaven-Trusts", gemacht hat. Demnach hatte Bottwin eine Anzahl gut gekleideter junger Männer angestellt, die mit Schulmädchen „flirten", ihnen kleine Geschenke machen und mit ihnen Ausfahrten u. s. w. unternehmen mußten, bis sie dann schließlich in verrufenen Häusern landeten. Bottwin hat während der letzten 10 Jahre nicht weniger als 3000 solcher Mädchen, die meisten nicht über 16 Jahre alt, und aus armen Familien stammend, verhandelt.

Infolge dieses Geständnisses werden wahrscheinlich auch noch mehr Anklagen gegen Polizisten erhoben werden.

Große Sterblichkeit von Tieren.

New York, 12. Aug. Da in New York im letzten Monat nahezu doppelt so viele Tiere, hauptsächlich Katzen und Hunde, verendet sind, als im Juli vorigen Jahres, so neigt man sich der Ansicht zu, daß dies etwas mit der „Kinderlähmungskrankheit" zu tun haben mag.

Der Gesundheitskommissär Emerson hat deshalb die Tierärzte seines Büros beauftragt, festzustellen, ob viele der Tiere an etwas Aehnlichem wie „Kinderlähmung" verendet sind.

— Der Mustherehemann ist in Brooklyn, N. Y., entdeckt worden. Er heißt Samuel Richards, ist 48 Jahre alt und Direktor einer Aufzugsbaufirma. Er ist seit 20 Jahren verheiratet, hat in der Zeit nur einen Tag Ferien genommen, war jeden Abend daheim, baute ein Haus, gab seiner Gattin alles Geld, außer Straßenbahn- und „Lunchgeld", hat nie ein Theater, Baseballspiel usw. besucht, nie Bier oder Schnaps getrunken, raucht und kaut nicht — und, „t r o t z d e m" hat seine Frau auf Scheidung geklagt.

— Heute Nachmittag fand das Hauptereigniß des dreitägigen Kraftwagenfestes in Kolorado Springs' Wettfahrt über den neuen Fahrweg nach dem Pike's Paß hinauf, statt.

— In Lincoln, Nebr., stürzte heute früh das altersschwache Capital Hotel ein; fünf Reisende wurden verletzt, einer schwer.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Alvina Rummel

im Alter von 53 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen am Freitag, den 11. Aug., gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 13. Aug., 2 Uhr Nm., vom Trauerhause, 2637 Whipple Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

August Rummel, Gatte. Frau Augusta Heming und Frau Elizabeth Winberg, Töchter.

Ein liebes, gutes Mutterherz
Wird uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
D'rum ruhe sanft in Gottes Hut!
Christus ist mein Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Minnie Schaub

am 11. August entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 14. August, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 7123 S. Callow Ave., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Carl und Sophie Schaub, geb. Scholl, Eltern. Frederick Schaub, Frau Helen Schroll, Kinder. Elizabeth Scholl, Großmutter; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Emilie Warth,

Gattin des verstorb. Leonhard Warth, am Freitag, den 11. Aug. 1916 im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Aug., Nachm 2½ Uhr, von Krauses Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Herman und Ferdinand Warth, Augusta und Lena Breitenfeld, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Gestorben: Edward Mueller, geliebter Gatte von Augusta Mueller, 2012 Canalport Ave., starb am 11. August im Alter von 84 Jahren.— Beerdigungsanzeige später.

Das Einmachen der Früchte
Fruchtsäfte, Gelees und Marmeladen. Leicht verständlich für Jedermann. — Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin [illegible]

Gastfreundschaft.

Hurreh! Hurrah! Hurrah! Sie sind fort. Wer ist fort? Meine Feriengäste sind fort, und so froh bin ich darüber, daß ich demnächst in aller Stille umziehn, und mich versteckt halten werde, wenn der City-Directory Mann wieder herumkommt. Nee, wie man sich in Acht nehmen muß. Vor zwei Jahren war ich ein paar Tage in St. Louis, und wie es das Unglück so will, wird mir dort ein Herr Dickmann vorgestellt, der, wie sich durch sein vieles Gefrage schließlich herausstellte, halb und halb ein Vetter von meinem Mann seinen Vater ist. Und wie man so pro forma tut, sage ich ganz unschuldig: „Wenn Sie nach Chicago kommen, besuchen Sie mich doch mal mit Ihrer allerwertesten Familie." Und gib ihm auch meine Adresse, und denke mir gar nichts dabei. Und vergesse in den zwei Jahren ganz und gar, daß ich ihn überhaupt getroffen habe. Bringt mir der Briefträger letzten Mittwoch einen Brief, der St. Louis gestempelt ist. Ich denke mich rührt der Schlag, als ich lese: „Liepe Kasine. Sie habn mich ja eingeladen, wissen Sie noch? Und nu komm ich, und werd Sie besuchen und bei Ihnen stehn. Und meine Frau kommt auch mit, und die bringt unsern Jimmy und die Olga mitt. Die sind alle von Missouri, und mechtn Sie mal sehn. Und wir freien uns sehr. Ich griese Sie. Mit Achtung und Freindschaft Johann Dickmann." Da bleibt mir nur eine Rettung. Ich packe schleunigst meine Sachen in zwei Handkoffer, setze meinen Hut auf, und will gerade zur Tür hinausgehen, als es klingelt. Ich öffne die Türe, wer ist es? Herr Dickmann sr., Frau Dickmann, Frl. Dickmann und Herr Dickmann jr. Als ob sie es geahnt haben, daß sie nicht riskiren dürften, eine Pause zwischen ihrer Ankündigung und ihrer Ankunft verstreichen zu lassen. „Herrje, Sie wollen wohl gerade ausgehn?" frägt Dickmann. „Nein", sage ich mit so'n süß-saurem Lächeln, „Ich bin gerade zurückgekommen." „Na, das ist ja schön", meint der Mann von St. Louis, „denn stören wir ja nicht. Und hier ist meine Frau" (6 Fuß, strohfarbige Haare, wasserblaue Augen, edig und winkelig, Kleid von blau und rot geblümter Seide zu 17 Cents die Yard), „meine Tochter" (15 Jahre, breit und pummelig, Stumpfnase und mit einem dummen Gesicht, das einen verrückt machen kann), „und mein Sohn" (ein frecher 12jähriger Bengel, der mir die Hand schüttelt und sagt: „How-ye-do, old woman.") „Ja, wo schlafen wir denn?" fragt der Senior. „Well", sage ich, „ich habe mein eigenes Schlafzimmer und ein Fremdenzimmer, jedes mit einem Bett." „Nee, nee", sagt der Alte, gerade als ob ich ihn dazu eingeladen hätte, „in Ihrem Zimmer schlafe ich nicht. Das wollen wir nicht entweihn. Da schläft meine Frau und die Tochter drin. Wir Männer werden uns gern mit dem Fremdenzimmer behelfen. Geht nur hinein, Kinder, und macht es Euch bequem, Ihr wollt gewiß gern den Reisestaub loswerden." (Meine weiblichen Gäste verschwinden.) „Wir sind sehr hungrig, Sie werden sich nicht über unseren Appetit zu beklagen haben." „Pa", schreit der Junior, „ich wundere, ob Frau Dickmann morgen Chicken zum Dinner hat." „Nein, diese Kinder", seufzt der Vater, „aber was soll man machen; man muß ihnen schon den Willen tun. Wenn es Ihnen gleich ist, liebe Kusine, könnten wir ja morgen Chicken haben." Es ist schon fast 7 Uhr, zum Glück ist der Eisschrank gefüllt; ich bringe alles was darin und sonst noch auf den Küchenborten ist, auf den Tisch, und die wieder vereinigte Familie macht ihre Voraussagung gut, und schmaust, daß sich die Balken biegen. Dann steckt sich der Senior eine übelriechende Pfeife an, die Kinder tollen so wild umher, daß ich rasch alle zerbrechlichen Sachen in Sicherheit bringe, und Frau Dickmann möchte gern, daß ich einen Kaffeeklatsch veranstalte, damit sie meine Freundinnen kennen lernen kann. (Der Himmel bewahre!) Unbeachtet stelle ich die Uhr eine Stunde vor, und um 9 Uhr liegt die ganze Sippe im Bett und schnarcht in verschiedenen Tonarten. Ich sitze auf dem Sopha, das mir einstweilen als Ruhestätte dienen muß, und halte mir den Kopf. Schließlich kommt mir der tröstende Gedanke: Hoffentlich bleiben sie nur ein paar Tage. Ich telephonire Bäcker, Milchmann, Grocer und Schlachter, und verproviantire mich, als ob ich 'ne Aushungerungsblockade erwarte. Das Frühstück am nächsten Morgen zeigt, daß das Abendbrot den Appetit meiner Gäste erst recht gewetzt hat. „Der westphälische Schinken schmeckt mir", sagt der Senior. „Er kostet jetzt 60 Cents das Pfund", bemerke ich. „Das ist schrecklich teuer", bekomme ich zur Antwort, „aber er ist gut." Und damit legt er sich wieder ¼ Pfund Schinken auf eine halbe Semmel. Dann gehen sie alle fort, Chicago zu besichtigen. „Wir essen immer um ein Uhr", heißt es. Sie kommen totmüde zurück, denn sie sind die ganze Zeit gelaufen, haben das Rathaus, das Kunstmuseum, die Börse und „so soviele Autos" gesehen, und sind schrecklich hungrig und durstig. Nachmittags gehen sie nach dem Lincoln Park, hoffentlich verirren sie sich in den Löwenzwinger. Nein, sie kommen vollzählig wieder. Vater knurrt, weil er so viel Geld ausgegeben hat. Er hat seine Familie „Auto reiten" lassen, es hat aber nur 20 Cents gekostet in der Auto-Eisenbahn. Ich versprechе der Mutter, morgen mit ihr die Departementsläden zu besuchen, sie will Bargains „hunten". Das kann schön werden, vielleicht aber finde ich aus, wann sie heimkehren. Wir laufen vier Stunden in der State Straße umher, besehen alles, befassen alles, fragen nach allen Preisen, und kommen mit einem Kasten Haarnadeln und 6 plattirten Eßlöffeln zurück. Sie wollen ihre Ferien in Chicago verbringen, 14 Tage. Jetzt heißt es planen. Am nächsten Morgen ist die Milch sauer, wir müssen schwarzen Kaffee trinken. Der Senior murrt. Diesen Vormittag unternehmen sie eine Seefahrt, von Grant Park bis Lincoln Park, Rundreise 10 Cents. Das Mittagessen befriedigt sie nicht, die Suppe ist versalzen und die Kalbskoteletten sind angebrannt. Sie würgen alles hinunter, Frau Dickmann gibt mir mit ernster Miene einige Kochanweisungen. Abends mische ich einige mir ausgezupfte Haare in die Butter. Als der Junge kickt, sagt sein Vater, das sind Kuhhaare, sieht mich aber dabei vorwurfsvoll an. Später klagt er, es sei ein Riß in seinem Bettlaken; ich nähe es und lasse vergeßlicher Weise die Nähnadel darin stecken. Bald nachdem das Licht ausgedreht ist, höre ich ein Mordsgeschrei, und der Junge kommt mit der Hand unterm Hemd herausgestürzt. Zum Glück war ein Faden in der Nähnadel, so daß ich sie leicht herausziehen konnte. Ich muß stärkere Mittel anwenden, sie sprechen immer noch von „nächste Woche". Am folgenden Morgen frage ich Frau Dickmann, ob sie mir zehn Dollars leihen kann, da ich schrecklich „kurz" sei. Sie sieht mich starr an und sagt, sie hätten gerade genug mitgebracht, um ihren Ferienaufenthalt zu bestreiten. Nachher höre ich sie mit ihrem Manne flüstern. Aber sie treffen keine Reisevorkehrungen. Während wir beim Mittagessen sitzen, kommt der Janitor herein, den ich instruirt habe, macht einen Heidenspektakel und sagt, wenn ich nicht bis morgen $25 zahle, nimmt er sämmtliche Mobilien fort, ich sei zu weit im Rückstand mit meinen Abzahlungen. Ich ringe die Hände, und er knallt beim Fortgehn die Türe zu. Dickmanns sind erzürnt, sie sagen, wenn man in solchen Verhältnissen lebt, soll man sich keine Gäste einladen. Aber sie hoffen, es wird schon alles all right werden. Es hilft nichts, ich muß es tun! Während sie unterwegs sind, male ich mir mit Wasserfarbe eine Menge rote Flecken auf Gesicht und Hände, lege mich unter eine Steppdecke aufs Sopha, und lasse den Janitor seine Frau Krankenpflegerin bei mir spielen. Als sie heimkehren, sagt sie ihnen, ich hätte die Pocken. Frau Dickmann reißt ihre Kinder an sich und stürzt die Treppe hinab, Herr Dickmann ruft der Janitorsfrau zu, sie solle rasch alles Gepäck zusammenholen und es unten in die Vorhalle setzen, und das ist das Letzte, was ich von ihnen gesehen habe. Nicht mal gute Besserung haben sie mir gewünscht. Trotzdem habe ich ihnen „Glückliche Reise!" nachgerufen. Und die Moral von der Geschicht'? Laden Sie niemals einen Vetter von dem Vater Ihrer Gattin ein, Herr Schriftleiter, wenn Sie nicht auch die Pocken kriegen wollen. Womit ich verbleibe

die ehemalige Wittwe
Rosa Dickmann,
ehemalige Dünnbier und Spezialkorrespondentin.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

George Stiefel

im Alter von 53 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5332 S. Ashland Ave., nach dem Grand Trunk Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von da per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Stiefel, geb. Otts, Gattin. August und George Stiefel, Söhne. Minnie Brinkmann, Tochter. Carl Brinkmann, Schwiegersohn. Myrtle Stiefel, Schwiegertochter, nebst Großkindern. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Adeline Knitter

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. August 1916, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3345 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte: Albert Knitter.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Ihm will ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
Mit Freud' fahr ich von dannen
Zu Christ, dem Bruder mein,
Ihm will ich mich ergeben,
O, möcht' es heute sein. Amen.
saso

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Vogel

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3320 Parnell Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emelia Vogel, geb. Haase, Gattin. Louise, Barbara, Amelia und Robert, Kinder. Katherine Falkenstein, Schwester; nebst Verwandten. Mitglied des Hessen-Darmstädter Unterstützungsvereins und des Schiller Council Nr. 630, A. R.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Schraag

Gattin des verstorb. William Schraag, Mutter der verstorb. Herman, Emily u. Henry Schraag, Schwester der verstorb. Pauline Scheßner, am 10. August im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 6625 S. May Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Charles, Albert, Bertha, Louis, Frank und Theodore Schraag, Kinder. Herman und Albert Borchaerdt, Frau Mary Rippner und Frau Ernestine Haack, Geschwister. krla

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Adeline Knitter

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3345 N. Ashland Ave., mit Automobilen nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Breithauer, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin,
1037 N. Hoyne Ave.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Johanna Grimm

am 10. August im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2043 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Grimm, Gatte. Edward, Peter, Oscar und Harry Grimm, Frau Gustave Matthias und Conrad Frech, Kinder. Frau John Stogens, Schwester; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hugo von Obstfelder sr.

am 11. August im 75. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August 1916, um 2 Uhr Nachm., von A. G. Ebnrans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida von Obstfelder, geb. Lierman, Gattin. Wolfram, Hugo, Armin von Obstfelder, Söhne. Edna Appell, Ida Sadzeck und Hedwig von Obstfelder, Töchter. frsa

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

P. Stiefel

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, 12:10 Mittags, mit der Grand Trunk Eisenbahn. Versammlung am Samstag Abend um 8 Uhr in der Halle.

E. Reinelt, Präsident.
A. Engelhard, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Karl Schick

am Freitag, den 11. August, im Alter von 44 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Nachm. 1:30, von Zubers Kapelle, 2038 Lincoln Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schick, geb. Geier, Gattin. Crescentia Kurz, Catharine Winzig, Theresia Schoenbauer und Anna Mausolf, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Agnes Ruh, geb. Diedrich,

gestorben ist. Beerdigung am Montag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2771 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Ruh, Gatte. Frank, John, Agnes, Edward, Margaret, Matthew und Thomas, Kinder. safen

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Florence Ada Heinze

im Alter von 13 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1231 S. Springfield Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William J. und Hattie Heinze, geb. Ahlgrim, Eltern. Walter W., Bruder. frsc

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Ihnen zur Nachricht, daß Schwester

Alvine Rummel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2637 N. Whipple Str., mit Automobilen nach Konkordia.

Henriette Johnson, Präsidentin.
Louise Voß, Sekretärin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Verlust unseres lieben Vaters

Julius Wilhelm

sprechen wir unseren vielen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter und Tochter

Louisa Bernhard,

welche vor einem Jahre, am 13. August 1915, gestorben ist.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen wand.
Ein Engel trug dich sanft hinaus,
Du liebe Mutter, in Gottes Haus,
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.
Wie du so lang und still gelitten,
Wie schmerzlich dann dein Auge brach.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Auna, Louise und Rudolph Bernhard, Kinder. Paul und Caroline Weber, Vater und Mutter.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn

Johann Gendemann,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. August 1915, gestorben ist.

Ach, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut.
Noch einmal dir in's Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen,
Und halten deine liebe Hand.
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin an deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von der trauernden Mutter:
Katharina Gendemann, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter, welche heute vor drei Jahren, am 12. August 1912, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer,
In der Erde kühlem Schoß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Louise Kießling, Blue Island, Ill.

Chas. Hopp Undertaking Co.
früher 4905 Lincoln Ave., jetzt in
PARK RIDGE, ILL.
Telephone 1504 und 1508 P. R.
Tag und Nacht zu Diensten. — Keine Entfernung zu groß.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680. Barry Monument Co., 12. und Canal. 1aq3mt3

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dz, midofasonbt*

Eden Gottesacker
Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 1.
Chas. H. Kleie, Supt., Schiller Park, Ill. mai22fa*

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 8840 Central. [illegible]

Riverview

Wohltätigkeits-Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kaif. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
Jeden Abend 8 Uhr.
Hört Liberati im Merry Garden.
Grad von der Front „Fighting with Germany". | Deutschwehr Kriegsbilder
1001 andere Attraktionen.
Fahrten — Shows — Schaustücke.
8:30 heute Abd. | Radrennen | 8:30 Sonntag
Motor-paced Sprint und Fernrennen.
Pikniks: Sonnt.: Amal. Clothing Workers. Heute: Sons of St. George.

SCHWABEN-VEREIN
39. Cannstatter Volksfest
am Samstag, 19. August,
Sonntag, 20. August,
Rote Kreuz - Tag, mit
Konzert der deutschen
Marine-Kapelle, Montag, 21. Aug., u. Samstag, 26. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Avenue. Im Hofkeller-Ausschank: „Rüdesheimer". Abendlich große Festaufführung. Allgemeine Volksbelustigungen und Tanz. Eintritt 25c die Person.
ag12,15,23

Sommernachtstraum in Alt-Wien
veranstaltet vom
Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsverein
Stock im Eisen
am Samstag, den 26. August 1916, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 7 Uhr Abends. jl29ag5,12,19

Familienfest und Basket Picnic der „Saxonia" (2. Ausflug) am Sonntag, 20. Aug. nach Worth, Ill. Abfahrt vom Polk Str. Depot mit der Wabash Bahn 8:30 Morg. und 1:20 Nachm. Rundfahrt für Erwachsene 40c, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Der Betrag für Familien ist $1, wofür Getränke eingeschlossen sind. Belustigungen für Jung u. Alt.

Grosses Piknik und Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Thüringer Verein
am Sonntag, den 27. August 1916, im Maple Grove, 6501-7 Irving Park Blvd., gegenüber dem Haupteingang von Dunning.
ag12,26

Edelweiss Pavillon
835 West North Avenue, nahe Halsted.
Samstag und Sonntag und jeden Abend:
Konzert und Tanz
PATZNER — STERNAU
Den Edelweiß Pavillon
Kennt ein jeder Deutscher schon,
Dort findet man zu aller Zeit
Unterhaltung und Gemütlichkeit.
Auch gutes Bier und guten Wein
Schenkt man stets den Gästen ein.
Feinschmecker aber finden dort
Die beste Küche immerfort.
Auf Ehrlichkeit ruht dies Geschäft,
Bedient wird jeder gut und recht,
Dort macht man dieses sich zur Pflicht,
Was Schlechtes gibt es bei uns nicht.
Wollt Ihr vergnügte Stunden, dann
Kehrt im genannten Platze an.
Dort wird bei Tanz, Musik, Gesang,
Gewiß der Abend Euch nicht lang.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
11agfrsamodo*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
lb5ja*

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 31. Aug.
85c Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden. Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. u. 1:20, 2:00, 3:00, 4 Uhr Nachm. 12,14,16,17,19,22,24,26,28ag

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
jl1,15,29,ag12,26,fp9,23,ol7,21

Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Teil gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
jl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Mißhandelt und beraubt.

An W. 36. Str. und Normal Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Alfred Roegist, Nr. 26 W. Illinois Str., von drei Wegelagerern überfallen, brutal mißhandelt und um $20 beraubt. Die Banditen entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kurz und Neu.

* Der siebenjährige Frank Chadelka aus Summit, Ill., der dort kürzlich von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Hospital zu Argo erlegen.

— Der Wert des Objekts. — Richter: Zeuge, wieviel waren denn die Stiefel wert, die Ihnen gestohlen worden sind? — Zeuge: Na, wie sie neu waren, haben sie 20 Mark gekostet; dann hab' ich sie noch zweimal besohlen lassen, zu 3 Mark, also im ganzen 26 Mark.

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Nervosität eine Gemütskrankheit.

Ueber die Ursachen der Nervosität herrschen unter den Aerzten gar verschiedene Ansichten. Es gibt eine Klasse von Aerzten, die den Grund der Nervosität in krankhaften Störungen des Stoffwechsels, eine Art Säurevergiftung, sehen. Diesen Ansichten gegenüber steht der gewaltige Aufschwung der psychologischen Theorien der Nervosität, die sich im letzten Jahrzehnt die Welt erobert haben. Ein Anhänger dieser Theorie führt folgendes aus:

Die Erscheinungen der Nervosität, welcher geistigen und körperlichen Art sie immer seien, lassen sich mit Bestimmtheit auf Störungen im Gemütsgleichgewicht zurückführen. Wie beim Gesunden lebhafte Gemütsbewegungen, Affekte, ihren bestimmten körperlichen Ausdruck finden, in Erröten, Erblassen, Herzklopfen, Blutandrang, Magen- oder Darmunruhe usw., so stellen sich beim Nervösen ähnliche Erscheinungen als andauernde, nicht im einzelnen deutlich begründete Zeichen ein, und statt der erklärten Gemütserregungen des Gesunden finden sich innere Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit und andere Veränderungen, die als Krankheit gedeutet werden müssen, weil ihnen die jedesmalige klare Begründung fehlt. Darin liegt auch das eigentliche Wesen der Nervosität. Die besondere Gemütseigenart, die krankhafte Affektivität, läßt die Gemütserregungen unverhältnismäßig stark werden, einen allzu lebhaften körperlichen Ausdruck finden und allzu starke und zu langdauernde Stimmungsnachwirkungen haben. Volkstümlich ausgedrückt: den Nervösen ärgert die Fliege an der Wand, d. h. unbedeutende Anlässe erregen ihn, sie verderben ihm nachträglich die innere Ruhe und belästigen ihn mit körperlichen Mißempfindungen, noch lange, nachdem der Anlaß vorüber und vergessen ist. Besonders oft trägt diese nachwirkende Stimmung die Kennzeichen der Angst, dieses Gemisches von körperlicher und geistiger Unlust.

Es erscheint zunächst wunderbar, daß die Fähigkeit, mit all den leichteren und schwereren Unlusteindrücken des Lebens fertig zu werden, die oft überraschend große Widerstandskraft des Menschen gegen Leid und Ungemach der großen Gruppe der nervösen Menschen fehlen soll. Gerade diese Tatsache hat so viele Forscher zu der Meinung geführt, daß dabei eine angeborene Schwäche maßgebend sei, und weil sie sich in manchen Familien so sehr ausprägt, hat man die Ursache vorwiegend in erblicher Belastung gesucht. Ich bin in jahrzehntelanger Beschäftigung mit diesen Fragen zu ganz anderen Ansichten gekommen. Die Menschen, die dem Ansturm der Gemütsbewegungen nicht gewachsen sind, haben einfach nicht gelernt, sie in der richtigen Weise zu überwinden, die Affekte in der angemessenen Weise auszugleichen. Das ist aber durchaus Sache der Erziehung. Man kann sich leicht vorstellen, daß sowohl ein verzärteltes Kind, dem jede Aufregung ferngehalten wird und dem bei jeder doch herankommenden die Schutzwehr der Eltern zur Seite steht, schließlich von selbst mit keiner mehr fertig wird. Ebenso leuchtet es ein, daß ein zu hart behandeltes Kind am Ende unter der Fülle der Schwierigkeiten erliegen muß, wie überbürdet von Gemütsbewegungen. So sehen wir auch immer wieder, daß starke Naturen unter dem Uebermaß von Sorgen, Aufregungen, Kränkungen usw. zusammenbrechen und schließlich nichts mehr ertragen können. Bei nervösen Eltern leidet nur zu leicht das Gleichmaß der Erziehung, das ist allbekannt, und dadurch, nicht durch die Vererbung, werden auch die Kinder nervös. Es ist erschütternd, was man in dieser Richtung von erwachsenen Patienten aus ihrer Jugendgeschichte erfahren kann. Oft zeigt sich das unheilvolle Ergebnis erst dann, wenn schwere Verhältnisse eintreten, oder wenn körperliche Erkrankungen die allgemeine Widerstandsfähigkeit herabsetzen. In diesem Sinne kann natürlich auch eine verfehlte Ernährung den Boden für die Entwicklung der Nervosität abgeben.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine vernünftige Regelung der Lebensweise, natürlich einschließlich der Ernährung, eine wesentliche Besserung der Nervosität herbeiführen kann. Sie kräftigt den Körper und erhöht damit auch die geistige Widerstandskraft: sie beseitigt aber zugleich eine große Anzahl von Zusammenstößen, die bei unzweckmäßigem Leben unvermeidlich sind. Unordnung, Unpünktlichkeit, Zerfahrenheit im Lebensplan sind eine ständige Quelle von Friedlosigkeit und Unannehmlichkeiten; fallen diese weg, so bleibt viel Kraft für die unvermeidlichen Schwierigkeiten des Lebens übrig. Beschränkt sich aber der Heilplan darauf, so dauert die erzielte Besserung meist nicht sehr lange, oder wenigstens nur da, wo keine erheblichen Störungen vorgelegen hatten. Es wird damit ungefähr dasselbe erreicht, was auch mit öfteren Ruhezeiten gewonnen werden kann. Deshalb muß zugleich mit jener Regelung der Lebensweise noch die Kunst erlernt werden, das Leben richtig zu nehmen. Der Nervöse denkt fast immer, daß er es besonders schwer habe, daß seine Verhältnisse, sein Beruf, seine Familienangelegenheiten so viel drückender seien, als die anderer Menschen. Es muß daher erst lernen, den Dingen unparteiisch gegenüberzustehen, sich nicht durch jeden Stoß aus dem Gleichgewicht bringen zu lassen und die Freuden, die in keinem Leben fehlen, die Schätze, die nicht von Rost und Motten angefressen werden können, zum Ausgleich für unvermeidliche Verluste dienen zu lassen. Das ist der wahre Inhalt dessen, was heute als Psychotherapie so viel genannt wird. Es liegt auf der Hand, daß die Durchführung einer solchen „Erziehung des Erwachsenen" keine leichte Aufgabe ist, sondern noch viel schwerer als die unendliche Aufgabe der Jugenderziehung. Aber allerorten beschäftigen sich die Nervenärzte mit eifrigstem Bemühen zu diesem Ziel: den ganzen Menschen auf den richtigen Boden zu stellen, ihm Willen und Kraft zu verleihen, damit er jedem Schicksal und jeder Arbeit gewachsen sei. Das ist allerdings eine ganz andere Arbeit, als wenn man das Heil nur von der Verordnung einer richtigen Kost erwartet!

* * *

Vergiftungen durch arsenhaltige Tapeten.

Es ist seit langem bekannt — so lesen wir in einer deutschländischen Zeitung —, daß zur Herstellung von Damenkleidern, besonders aber Tapeten, früher gelegentlich arsenikhaltige Farben verwandt worden sind. Namentlich grüne Tapeten waren ehemals verdächtig. Das polizeiliche Verbot der Verwendung solcher giftiger Farbstoffe hat inzwischen allgemein ein Gefühl der Sicherheit solchen Gefahren gegenüber erzeugt; daß jedoch diese Gefahren noch keineswegs als völlig beseitigt gelten können, lehrt ein Aufsatz von Prof. Dr. Kuttner, der unlängst veröffentlicht wurde.

Prof. Kuttner schildert mehrere Fälle von chronischem Darmkatarrh, die unzweifelhaft durch den Aufenthalt in Räumen mit arsenhaltigen Tapeten verursacht waren. In allen diesen Krankheitsfällen trat nach kurzer Behandlung in der Klinik Besserung ein, die anhielt, bis die Patienten wieder in ihre Wohnungen zurückkehrten, worauf sich bald von neuem schwere Diarrhöen in Verbindung mit allgemeiner Schwäche einstellten. Dieser Umstand legte Prof. Kuttner den Gedanken nahe, daß irgendeine Schädlichkeit in der Wohnung auf den Darm ungünstig einwirke, und veranlaßte ihn in mehreren Fällen, die Tapeten des von dem Kranken bewohnten Zimmers auf Arsengehalt untersuchen zu lassen. Die Analyse, die durch den Vorsteher des chemischen Laboratoriums des Rudolf-Virchow-Krankenhauses, Prof. Dr. Loeb, vorgenommen wurde, ergab denn auch in jedem Falle einen verhältnismäßig reichlichen Arsengehalt. In einem Falle enthielt die Tapete eines Schlafzimmers Arsen und Kupfer; die betreffende Patientin war kurz nach einer Entbindung an heftigen Diarrhöen erkrankt, die mit gewissen Unterbrechungen etwa 1½ Jahre bestanden. Es stellte sich später heraus, daß die Frau schon jahrelang vor der Entbindung in dem gleichen Zimmer, jedoch bei offenen Fenstern, geschlafen hatte, während in der Zeit des Wochenbetts die Fenster geschlossen blieben. In diesem Zeitabschnitt war somit die Vergiftung durch die Einatmung des arsenhaltigen Tapetenstaubes in dem ungelüfteten Schlafzimmer erfolgt. In einigen anderen Fällen dieser Art hatten sich sogar Erkrankungen an verderblicher Blutzersetzung gezeigt.

Nach den Untersuchungen der Professoren Kuttner und Loeb scheint es, daß die arsenhaltigen Farbstoffe, die früher zur Anfertigung von Oel- und Wasserfarben, zum Färben von Tapeten, künstlichen Blumen, Glanzpapieren, Geschirren aus Glas und Porzellan, Kinderspielzeug, Kleiderstoffen usw. vielfach benutzt worden sind, jetzt wieder zur Herstellung von grünen Tapeten vielfach angewendet werden. Offenbar hat die Industrie keinen gleichwertigen und unschädlichen Ersatz für den giftigen Farbstoff der grünen Tapeten gefunden. Professor Kuttner versichert im übrigen, daß gelegentlich auch bei der Herstellung von minderwertigem Linoleum Arsenik mißbräuchlich verwendet werde. Publikum und Aerzte sollten jedenfalls in unerklärlichen Erkrankungsfällen den Tapeten besondere Aufmerksamkeit schenken.

— Das Mundschloß. Sie: „Seit ich meine Freundin besucht habe, sind mir unsere pauvren Verhältnisse so recht zum Bewußtsein gekommen. Nein — wie die Leute wohnen! Wo ich gehe, und wo ich stehe, habe ich das prächtige Schloß vor Augen."

Er: „Tu mir den Gefallen und häng es eine Handbreit tiefer!"

— Variante. Student: „Du, Onkel, wann willst Du mir endlich die versprochenen hundert Mark geben?"

Onkel: „Nur Geduld, lieber Neffe, kommt Zeit, kommt Draht!"

— Nach dem „Secolo" sind seit dem Ausbruch des Krieges in Frankreich 14,000 Kreuze der Ehrenlegion, 40,000 Militärmedaillen und über 100,000 Kriegskreuze verteilt worden.

— Verdächtiges Urteil. Autor: „Ist Ihnen an meinem Lustspiel nichts Besonderes aufgefallen?" Kritiker: „Aber gewiß doch; der ausgelassene Humor".

— Fataler Doppelsinn. Sie: „Weißt Du's noch, wie Du mich hier aus dem Wassergraben gezogen?"

Er: „Ja, das war 'n böser Reinfall!"

— Splitter. Gute Verstellung bei der Vorstellung bringt Manchen zu einer guten Anstellung.

Verlor den Mut.

Christian Wolf beging nicht Selbstmord, wie er brieflich angekündigt hatte.

Der Wache an der W. North Ave. ging heute Morgen gegen 12:30 Uhr die Nachricht zu, daß im Hause Nr. 1846 Mozart Straße eine Frau ermordet werde. Mehrere Polizisten wurden sogleich abgeschickt und fanden die Wittwe Emma Bender, die dort mit ihren zwei Söhnen im Alter von 11 und 13 Jahren wohnte, mit durchschnittener Kehle bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Sie wurde sogleich nach dem St. Elisabethhospital überführt, doch zweifeln die Aerzte an ihrem Aufkommen. Das blutbefleckte Rasirmesser, mit dem die grausige Tat ausgeführt wurde, lag auf dem Fußboden. Nachforschungen ergaben, daß die Frau gestern Abend den Besuch des Eisenarbeiters Christian Wolf, Nr. 2954 North Ave., erhielt, der ihr seit geraumer Zeit Aufmerksamkeiten erwiesen haben soll. Sämmtliche verfügbaren Detektives wurden sogleich ausgeschickt, um auf Wolf zu fahnden, der auch bald darauf am Eingang des Humboldt Parks verhaftet wurde. In der Wache legte er ein umfassendes Geständniß ab und erklärte dann, daß er nicht nur die Frau zu töten beabsichtigt hatte, sondern auch jeden ihrer Liebhaber, mit denen sie ihn hintergangen hätte. Zum Schluß habe er seinem Leben selbst ein Ende machen wollen.

In seiner Tasche wurde ein an die Presse gerichteter Brief folgenden Inhalts gefunden: „Ich beseitigte die Frau nicht weil ich eifersüchtig war, sondern weil sie mich schnöde hintergangen und betrogen hat. Jede Woche erhielt sie von mir eine Summe Geldes für sich und ihre Kinder, das sie aber, wie ich erst jetzt erfuhr, mit anderen Männern in Wirtschaften vergeudete. Es ist zum Besten aller Männer, daß ein Weib ihrer Art unschädlich gemacht wird, da sie sicher noch andere unglücklich gemacht hätte. Ich war vollkommen Herr meines Verstandes, als ich die Tat plante, die der Welt ja doch nur zum Guten gereichen kann. In der Hoffnung, daß sich dadurch manche Frauen bessern, gebe ich mein junges Leben für die gute Sache hin." Zwei andere Briefe, einen an seinen Vater und der andere an seinen Bruder gerichtet, wurden in seiner Wohnung aufgefunden. Wolf, der 35 Jahre alt ist, machte nicht, wie er in dem Schreiben angab, einen Selbstmordversuch. Die Polizei glaubt, daß er den Mut dazu verlor, nachdem er seiner angeblichen Geliebten die Kehle durchschnitten hatte.

Im Garn.

Justizflüchtlinge nach langer Hatz in Minneapolis verhaftet.

Vor etwa drei Monaten wurde Ed. Arnheim unter der Anklage verhaftet, drei Kraftwagen gestohlen zu haben. Gegen $4000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt, beeilte er sich, das Weite zu suchen. Das tat auch sein angeblicher Spießgeselle Earl Harris, der wenige Tage später unter der Anklage, zehn Kraftwagen gestohlen zu haben, verhaftet, aber gegen $22,000 gleichfalls in Freiheit gesetzt wurde. In einem angeblich von ihnen gestohlenen Kraftwagen durchstreiften die beiden Justizflüchtlinge, von den Detektives der Hauptwache, Coen und Bourke, verfolgt, das Land, bis sie gestern in Minneapolis dingfest gemacht und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht werden konnten. Jetzt soll ihnen hier der Prozeß gemacht werden.

Von Detektives der Hauptwache wurden gestern hier folgende Justizflüchtlinge festgenommen:

Stanley Novak und Ben Eddleson; werden von der Polizei in Toledo, O., wegen angeblichen Mordes gewünscht.

Ernst Lundberg, Nr. 3335 N. Clark Straße; soll seine in Jamestown, N. Y., wohnhafte Frau böswillig verlassen haben.

George A. Ayde, Nr. 3136 Huron Straße, hat angeblich Frau und Kinder in St. Paul, Minn., böswillig verlassen.

Harry E. Smith, Nr. 64 Schiller Straße, wird in Kansas City, Mo., wegen angeblichen Großdiebstahls gewünscht.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Verkehrsunfall.

An Prairie Ave. und 31. Straße prallte heute früh ein von Peter Karlson, Nr. 2942 Cottage Grove Ave., bedientes Ablieferungsfuhrwerk der Ira Mix Dairy Company mit einer von dem Motorführer Frank Kubin, Nr. 4029 Montgomery Ave., bedienten Elektrischen der 31. Str.-Linie zusammen. Karlson sprang rechtzeitig ab und entkam unversehrt. Kubin aber erlitt schwere Verletzungen. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Legt $100 an.

In der Goodyear Tire & Rubber Co., — brachten sie ein......	$12,900
In der Fisk Rubber Co.— brachten sie ein..........	$12,400
In der National Cash Register brachten sie ein..........	$48,270
In der Welsbach Mantle Co.— brachten sie ein..........	$50,000
In dem Gillette Safety Rasirmesser, brachten sie ein..........	$4000

Die Aktien der oben erwähnten Gesellschaften gingen betteln, als sie zuerst in den Markt gebracht wurden, Anleger setzten keinen Glauben in den von den Betriebsleitern versprochenen Profiten. Die obigen ungeheuren Profiten, die von klugen Anlegern erzielt wurden, die den Mut hatten, ein junges Geschäft zu unterstützen, beruhen auf Wahrheit, und werden abermals in den gegenwärtigen Aktien-Offerten geboten. Untersucht diese Offerte.
CONSUMERS STORES CO.
11 S. LaSalle Strasse.

KING
EIGHT CYLINDER
Der beste Beweis für die Güte eines Motorwagens ist sein erfolgreicher Verkaufs-Rekord. Achten Sie auf die Anzahl von King 8's, die Sie in den Straßen sehen, und Sie haben diesen entscheidenden Beweis.
Unser neues Zweig-Geschäft in 209—11 Nord Michigan Boulevard, mitten im Geschäftszentrum, wird zu Ihrer Bequemlichkeit eröffnet, um Ihnen bessere Bedienung zu liefern. Wollen Sie nicht davon Gebrauch machen?
Ablieferung gleich jetzt.
$1350 7 Passagiere Touring — 3 Passagiere Roadster $1350
F. O. B. Detroit.
King Motor Car Co., Detroit
KING MOTOR CO.
2429 South Michigan Blvd.
209 North Michigan Blvd.

AUTOMOBILE

Während vielfach die Ansicht herrscht, daß die Beendigung des europäischen Krieges auf die Geschäftstätigkeit in den Vereinigten Staaten einen sehr ungünstigen Einfluß ausüben, ja, manche Zweige direkt lahm legen wird, vertritt der Leiter der Verkaufsabteilung der Reo Co., Herr Rueschaw, den Standpunkt, daß Handel und Industrie sich noch viele Jahre lang desselben Gedeihens erfreuen werden wie jetzt. „Europa", sagt er, „hat uns allein in den letzten zwölf Monaten drei Billionen Dollars herübergeschickt, und da alle Munitionskontrakte auf drei Jahre lauten, wird das Gold auch fernerhin hierher rollen. Dieses Geld wird hier bleiben, und es wird nach dem Friedensschlusse noch immer mehr hinzukommen, denn Europa wird zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete gar vieler Sachen bedürfen, die wir herstellen können. Die amerikanische Industrie wird an der Wiederherstellung der Eisenbahnen, der Brücken, der Häuser usw. ihren wesentlichen Anteil haben, und es werden gar manche Jahre vergehen, ehe all diese Arbeit getan ist."

Vertrauen die Hauptsache.

Daß Verkäufe nur dann zu Stande kommen, wenn die Kauflustigen volles Vertrauen zu den betreffenden Wagen und der Fabrik, welche sie herstellt, haben, legte L. K. Cooper, der Geschäftsführer der Maxwell Motor Sales Corporation, in einer kürzlich an die Verkäufer gehaltenen Ansprache dar. Und er fügte hinzu, daß durch fortwährende Aenderungen an dem Modell oder an der Ausstattung dieses Vertrauen unmöglich gefördert werden kann, da der Käufer dann kaum weiß, was für ein Wagen ihm geliefert werden wird. Entscheidet er sich für einen Maxwell, sagte er, so können derartige Zweifel nicht aufkommen, da keine Aenderungen an dem Modell vorgenommen werden und jedes einzelne Gefährt all die Vorzüge aufweist, welchen die Erzeugnisse dieser Firma ihre große Beliebtheit verdanken.

Bour-Davis Plan findet Anklang.

Der von der Bour-Davis Motor Car Co gefaßte Plan, an die Händler nur die Chassis zu verkaufen und das Tonneau dann, ganz den Wünschen der Käufer entsprechend, speziell für sie bauen zu lassen, hat, wie der Chicagoer Vertreter der Firma, C. J. Simmons, Nr. 1725 Michigan Ave., erklärt, in der ganzen Kraftwagenwelt viel Beifall gefunden, da die Wagen auf diese Weise ein viel karakteristischeres Aussehen erhalten. Der Bour-Davis Wagen, der für $1250 verkauft wird, weist übrigens eine Reihe von Vorzügen auf, welche sich sonst bei „Cars" in dieser Preislage nicht finden.

Lexington Wagen stark begehrt.

O. T. Mitchell, der Präsident der Lexington Motor Car Co., welche in den Staaten Illinois, Michigan, Wisconsin und dem nördlichen Indiana die Lexington Wagen verkauft, berichtet, daß er nicht im Stande war, alle bei ihn gemachten Bestellungen prompt zu erledigen, da die Fabrik nicht gleichen Schritt mit ihnen zu halten vermochte. Die Geschäftsräume der Firma befinden sich jetzt in dem Gebäude Nr. 1842 Michigan Ave.; sie wurden hierher verlegt, weil sich die früheren Lokalitäten als zu klein erwiesen hatten.

Der erste Jordan Wagen.

Der neue Jordan Wagen ist in Chicago eingetroffen, und es wird allgemein zugestanden, daß er einen vorzüglichen Eindruck macht. Er ist mit einem sechszylindrigen Continental Motor sowie einem Bosch Magneto versehen, hat Firestone Pneumatiks, einen 18 Gallonen fassenden Gasolinbehälter und das Stewart-Warner System der Vacuum Füllung.

Kompliment für die Farmer.

John R. Buck von der Pearson Buck Co., welche in Chicago die Dort Wagen verkauft, macht darauf aufmerksam, daß die Ueberredungskünste des Verkäufers auf den Farmer keinen Eindruck machen, und daß dieser nur das kauft, was er als wirklich gut erkannt hat. Da auf den Farmen vielfach mit Gasolinmotoren gearbeitet wird, hat er eine gute Sachkenntniß, die ihm bei der Auswahl trefflich zustatten kommt. Bei dieser geht er sehr sorgfältig zu Werke und läßt sich durch keine Scheinargumente beeinflussen. In sehr vielen Fällen entscheidet er sich schließlich für den Dort-Wagen.

In allen Farben zu haben.

Nach Angaben von Präsident Levy von der James Levy Motors Co., Nr. 2257 Michigan Ave., welche im Chicagoer Bezirke die Scripps-Booth Wagen verkauft, können die Käufer von diesen unter einer ganzen Reihe von Farben ihre Auswahl treffen; es wird ihrem Geschmacke in jeder nur möglichen Weise Rechnung getragen.

Hat B-Ray Co. angekauft.

Die Stewart-Warner Speedometer Corporation, Chicago, die alle Arten von Kraftwagen-Zubehör herstellt, kündigt an, daß sie das Geschäft der B-Ray Co. in Marshalltown, Ja., einer bekannten Zündkerzenfirma, käuflich erworben hat. B. N. Hansen, deren bisheriger Präsident, tritt in die Dienste der Käuferin.

Die Härte des Stahls.

Im Laboratorium der Kraftwagenfabrik der Firma Dodge Brothers sind zwei neue Brinellsche Stahlprüfungsmaschinen aufgestellt worden, mittelst welcher man die Härte des Stahls, die bei dem Kraftwagenbau eine so hervorragende Rolle spielt, mit leichter Mühe feststellen kann. Bisher waren derartige Proben sehr umständlich, auch konnten sie auf Genauigkeit wenig Anspruch machen.

Neuer Briscoe Wagen für $625.

Ein neues Modell des Briscoe Wagens, das für nur $625 verkauft werden soll, wurde soeben angekündigt. Es ist, ebenso wie die früheren, mit dem „Halbe Million Dollar" - Motor versehen, für deren Entwurf eine halbe Million ausgegeben wurde, und hat einen Radstand von 105 Zoll. Er ist mit einer elektrischen Anfahrvorrichtung versehen und weist überhaupt alle Verbesserungen auf, welche man von einem modernen Kraftwagen erwarten kann.

Im Marmon-Wagen quer durchs Land.

Am Samstag, dem 29. Juli, Nachmittags 5 Uhr, langte S. B. Stevens, von Rome, New York, in seinem „Marmon 34" in San Francisco, Cal., an, genau fünf Tage, 18 Stunden und 30 Minuten nachdem er die Stadt New York verlassen hatte. Er hatte in dieser Zeit 3476 Meilen zurückgelegt. Dieses ist die beste derartige Leistung, welche bisher aufzuweisen war.

Neue Heimstätten für Arbeiter.

Etwa eine Million Dollars werden die 400 neuen Häuser kosten, welche zurzeit in Kenosha gebaut werden. Die meisten von ihnen sind für Angestellte der Thomas B. Jeffery Co. bestimmt, deren Kraftwagenfabrik das größte Industrieunternehmen der Stadt ist. Es sind dort mehrere Tausend Arbeiter tätig, und ihre Zahl wird noch fortwährend vergrößert. Auch sind zwei weitere große Fabrikgebäude in Bau begriffen, in welchen weitere Tausend lohnende Beschäftigung finden werden.

Im Herzen der Stadt.

G. W. Stratton, der Verkaufsdirektor der King Motor Co., hat in dem Gebäude Nr. 8 No. Michigan Boulevard, gleich südlich von der Rush Str.-Brücke, ein neues Zweiggeschäft eingerichtet. Es ist das erste dieser Art im Innern der Stadt und bietet den Vorteil, daß mehr etwanige Kaufliebhaber dort vorüber kommen, als an irgend einer anderen Straße. Vielleicht werden andere Kraftwagenfirmen diesem Beispiel bald Folge leisten.

Von Sacramento nach Portland, Ore.

John K. Parsons, ein Kalifornier, fuhr kürzlich in einem Overland Wagen, Modell 83 B, von Sacramento nach Portland, Ore., ohne daß er auch nur eine Pneumatik auszutauschen gebrauchte. Daß der treffliche Motor ihm keinerlei Ungelegenheiten bereitete ist selbstverständlich.

Ed. St. Pierre, ein Kraftdroschkenkutscher in Wollcott, Ind., hat mit seinem Overland Wagen Modell 59 T im Ganzen 117,000 Meilen zurückgelegt und dabei für Reparaturen im Ganzen noch nicht einmal $1000 ausgegeben. Dabei ist der Wagen noch immer in gutem Zustande.

Bevorstehende Rennen.

17. August — Wettfahren, Boise, Idaho.

19. August — Chicago Speedway. „Grand Prize"-Rennen.

26. August — 100 Meilen Rennen, Kalamazoo, Mich.

1. und 2. September — 24 Stunden Rennen, Sheepshead Bay, N. Y.

4. September — Rennen. Newark, N. J.

4. September — Speedway Rennen, Cincinnati, O.

4. September — Rennen, Elmira, N. Y.

4. und 5. September — Speedway Rennen, Des Moines, Iowa.

4. und 5. September — Rennen, Spokane, Wash.

9. September, Speedway Rennen, Indianapolis, Ind.

12. September — Speedway Rennen, Providence, R. I.

18. September — Rennen, North Yakima, Wash.

29. September — Rennen, Trenton, N. J.

30. September — Speedway Rennen, Sheepheads Bay, N. Y.

7. Oktober — Speedway Rennen, Omaha, Neb.

14. Oktober — Speedway Rennen, Chicago.

19. Oktober — Speedway Rennen, Indianapolis, Ind.

21. Oktober—Rennen, Kalamazoo, Mich.

16. November—Vanderbildt Becher-Rennen, Santa Monica, Cal.

18. November — Großes Preisrennen, Santa Monica, Cal.

30. November — Speedway Rennen, Los Angeles, Cal.

25. Dezember — Speedway Rennen, Los Angeles, Cal.

*** Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.** Anzeige

Aus dem 4. Stockwerk abgestürzt.

Ob Selbstmordversuch oder Unfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt worden.

Der Reisende J. M. Gallagher von New York, der hier im Windsor-Clifton Hotel abgestiegen war, stürzte oder sprang heute zu früher Morgenstunde aus dem Fenster seines im vierten Stockwerke befindlichen Zimmers. Glücklicherweise geriet er beim Fall in das Drahtnetz des elektrischen Reklameschildes des Hotels, wodurch er dem sofortigen Tode entging, er erlitt aber immerhin so schwere Verletzungen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Außer einem Schädelbruch, einer Quetschung des Brustkastens und einer Rückenverletzung trug er eine Beinlähmung davon. Gallagher, der verheiratet ist, wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt.

In seinem Bürogebäude Nr. 4641 Groß Ave. wurde gestern der Fabrikant George Stiefel, Nr. 5332 S. Park Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Kaffeewasser beim Ueberkochen die Gasflamme löschte und somit ein Unfall vorliegt, doch ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß Stiefel sich selbst das Leben nahm.

— Frage: Was ist, wenn eine dicke böhmische Köchin bei 18 Grad unter Null mit einem feschen Dragoner auf einem 20 Meter breiten und 150 Meter langen Schneefelde eine Stunde lang Walzer tanzt? — Antwort: Winter ist dann.

— Ein Satz mit: Brindisi? Die Patti war eine herrliche Sängerin, es gibt jedoch Leute in Brünn, die sie nie im Leben gehör haben.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 14. August.

39-zölliger ungebleichter Muslin, extra schwer, wert 8c, speziell die Yard zu 5½c
Twilled Handtuchzeug, roter Rand, wert 7c, die Yard 3¾c
Eine Partie Waschstoffe, Pique, Poplin, New Cloth, wert 25c, die Yard zu 11c
Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, 10c Werte, das Paar zu 7½c
Shirt Waists f. Damen, schön bestickt, wert 69c, zu 42c
Muslin-Beinkleider für Kinder, schöne Ruffle, wert 15c 10c
Oxfords für Damen, Vici Kid, Patent Tip, reguläre $2.50 Werte, das Paar zu $1.19
Schwarze Männersocken, speziell 45c das Dutzend, das Paar 4c

Spezielles in Haushaltwaaren.

Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden, wert $1, speziell 69c
Große Kleiderbesen, wert 10c, speziell zu 7c
Große Spucknäpfe, wert 15c, speziell zu 9c
Sand-geblasene Tafel-Gläser, mit Trauben-Dekoration, speziell 6 Stück für 25c
John Krumms fertige gemischte Farbe — speziell die Gallone $1.35, die halbe Gallone 70c, die ¼ Gallone zu 40c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Swiß, schön figurirt und gestreift, regulär 12½c wert, speziell die Yard zu 7¾c

Grocery-Spezialitäten.

Automatic Electric Seife, 7 Stücke für 25c
U. S. Mail Seife — 8 Stücke für 30c
Swifts Naptha Seife — 4 Stücke für 15c
Kitchen Klenzer, drei reguläre 5c Büchsen für 10c
Grandmas Powder, das große Packet nur 10c
Ammo, das trockene Amonia, große Büchse nur 9c
Argo-Stärke, das 5 Pfund-Packet für 18c
Reino, macht das Waschen leicht — 3 reguläre 10c Büchsen für nur 25c
Parrowax, zum Versiegeln von Frucht-Jars — das Pfund-Packet für 9c
Catsup, Club House Brand, große Flasche nur 15c

Fleisch-Spezialitäten für Montag, den 14. August 1916.

Pork Chops, speziell 2 Pfund für 37c
Frische Neck Bones, speziell 3 Pfund für 10c
Frische Spare Ribs, das Pfund zu 9c
California Schinken, das Pfund zu 13½c
Brisket oder Navel Corn Beef, das Pfund 10½c
Frisches Leaf Lard, das Pfund zu 12½c
Gesalzene Knockles, das Pfund zu 7c
Beef Stew, das Pfund zu 12½c

Brintons Kampagnepläne.

Dunnes Mitbewerber wird Kampf in Cook County am Mittwoch eröffnen.

Hat drei Hauptquartiere.

Schatzmeister John Hogan von der staatl. Parteileitung und Henry Pindell von Peoria seine Kampagneleiter.—Sweitzer lehnt Angebot des Präsidenten ab.

William B. Brinton von Dixon, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination gegen Gouverneur Edward F. Dunne, wird am nächsten Mittwoch seine Kampagne in Cook County eröffnen. Col. Brinton, der mehrere Jahre lang Mayor der stark republikanischen Stadt Dixon gewesen ist, gedenkt eine energische Kampagne gegen den Gouverneur zu führen, wie sich schon daraus ersehen läßt, daß er drei Hauptquartiere im Staat unterhalten wird. Außer dem hiesigen Hauptquartier, das am Mittwoch eröffnet werden wird und dessen Leiter noch nicht ausgewählt ist, wird er Hauptquartiere in Peoria und in der Staatshauptstadt Springfield haben. Die Leitung des Hauptquartiers in der Staatshauptstadt hat John E. Hogan von Taylorville, seit langen Jahren Schatzmeister der demokratischen staatlichen Parteileitung, übernommen, der sich eines großen Freundeskreises im südlichen Ende des Staates erfreut. Die Leitung seines Hauptquartiers in Peoria hat Brinton dem dortigen Zeitungsherausgeber Henry Pindell übertragen, den Präsident Wilson seinerzeit zum Botschafter am russischen Hof ernannt hat, der aber den Posten nie angetreten hat. Was die Kampagne in Cook County anlangt, so kann Brinton auf die Unterstützung der Faktion Sullivan rechnen, welche die Parteileitung in Cook County kontrolirt. Die Organisation als Ganzes wird zu dem Kampf um die demokratische Gouverneursnomination nicht Stellung nehmen, wird es vielmehr den Wardorganisationen überlassen, sich zu erklären. Es gilt als sicher, daß die überwiegende Mehrzahl der 28 Wardorganisationen, welche die Faktion Sullivan kontrolirt, sich für Brinton aussprechen wird.

Sweitzer lehnt Bundesstellung ab.

Daß Präsident Wilson, bezw. die demokratische Nationalversammlung, kurz nach der Vorwahl Robert M. Sweitzer die Ernennung zum Hilfskriegsminister angeboten hatte, daß Sweitzer die Ernennung aber abgelehnt hat, wurde heute in demokratischen Kreisen bekannt. Obwohl der Countyschreiber, der zu den getreuen Anhängern Roger C. Sullivans gehört, sich selbst nicht über die Angelegenheit aussprechen wollte, verlautete doch von ihm nahestehender Seite, daß ihm das Angebot gemacht worden sei. Sweitzer war damals gerade zum beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent erwählt worden und hatte mehr Stimmen erhalten, als irgend ein anderer Kandidat. Das Angebot wurde ihm von einer dem Präsidenten nahestehenden Seite gemacht.

Stevenson hat Beweise.

Staatssekretär Lewis G. Stevenson erklärte gestern, er habe genügend Beweismaterial gefunden, um die strafrechtliche Verfolgung gegen die Personen einzuleiten, welche Nominationspetitionen für L. C. Stevenson und S. J. Stevenson in Umlauf gesetzt haben. Zwei angebliche Kandidaten dieses Namens bewerben sich gegen den Staatssekretär um die demokratische Nomination für dieses Amt. Der Staatssekretär gab die Namen von dreizehn Angestellten der Wahlbehörde bekannt, die angeblich die Nominationspetitionen der beiden Stevensons und Barth Collins' in Umlauf gesetzt haben. Wie er behauptet, haben seine Agenten einen Mann Namens Louis C. Stevenson unter der auf der Nominationspetition angegebenen Adresse nicht finden können.

Tod unter Rädern.

Carl Johnson wird von seinem eigenen Wagen überfahren und tötlich verletzt.

Unter den Rädern seines eigenen Wagens fand heute der 25jährige Carl Johnson, Nr. 5325 Lincoln Ave., ein Fuhrmann der Budlong Pickle Co., Nr. 1001 W. North Ave., seinen Tod, als die Pferde an Kedzie und Oakton Ave. scheuten und er vom Bock geschleudert wurde. Er kam unter die Räder zu liegen, die ihm über den Brustkasten hinweggingen, und starb bald nach seiner Einlieferung im Alexianer Hospital.

Die 38jährige Frau Mabel Bloom, Nr. 2009 W. Ohio Str., wartete gestern Abend an Ohio und Robey Str., wo sie über den Fahrdamm schreiten wollte, um eine Elektrische vorüberzulassen, als eine Patrone, die nichtsnutzige Buben auf die Schienen gelegt hatten, unter den Rädern des vorüberfahrenden Wagens explodirte und die Kugel der Frau in den Unterleib fuhr. Sie wurde sogleich nach einem Hospital gebracht, wo die Kugel entfernt wurde. Ihr Zustand wird nicht für lebensgefährlich gehalten. Die Polizei verhaftete bald darauf einen 10jährigen Schlingel, der gestanden haben soll, die Patrone auf die Schiene gelegt zu haben.

Als Fred Morrison, Nr. 1234 Noble Str., der auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt" als Koch angestellt ist, heute das Frühstück für die Mannschaft zubereiten wollte, stieß er eine Pfanne mit heißem Fett um, das in das Feuer floß. Im nächsten Augenblick loderte eine mächtige Flamme auf, die die Kleider Morrisons erfaßte und in Brand setzte. Das Feuer konnte wohl bald gelöscht werden, doch hatte der Mann so schwere Brandwunden davongetragen, daß er nach dem Passavant Hospital geschafft werden mußte. Der Dampfer lag an der städtischen Mole, als sich der Unfall ereignete.

Ihr letztes Frühstück.

Tony Schrack und sein Nachbar Hermann Toelg einer Vergiftung erlegen.

Tony Schrack, der im Hause Nr. 4158 N. Central Park Ave. einen Kolonialwaarenladen betrieb, begab sich heute nach der Wirtschaft von Jakob Goldberg an Central Park Ave. und Berteau Ave. und erstand dort für 15 Cents ein Fläschchen Schnaps. Er und sein Nachbar, der 64jährige Hermann Toelg, Nr. 4137 N. Central Park Ave., setzten sich hierauf zum Frühstück nieder, tranken mehrere Schnäpse und waren guter Dinge, als plötzlich Schrack, von Krämpfen erfaßt, von seinem Stuhl sank. Im nächsten Augenblick brach auch Toelg zusammen, und beide Männer starben einem Arzt unter den Händen. Die Polizei, die sogleich benachrichtigt wurde, belegte den Rest des Fusels mit Beschlag und holte auch eine Probe aus der Wirtschaft. Ob der Schnaps Gift enthielt, konnte noch nicht festgestellt werden, doch behauptete der Schankwirt einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß die Männer zum Frühstück Konserven gegessen hätten, in denen sich Gift entwickelt haben müsse. Die Untersuchung wird seitens der Polizei und des Coroners fortgesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

K. 3. vom ersten Geschütz,

Skizze von Martin Proskauer.

Schon als der Landsturm-Rekruten-Nachschub auf den Kasernenhof marschierte und die Wachtmeister die Reihe der „Zivilisten" entlang gingen, fiel Fritze Bollkraut durch seine riesig breite Brust angenehm, durch sein dummes Gesicht und seine blöden Antworten unangenehm auf.

Fritze Bollkraut enttäuschte auch bei der Ausbildung alle Erwartungen, die sich an seine Bärenfigur geknüpft hatten. Er hatte vorzügliche Augen und sah mit bloßem Auge Ziele, die die Geschützführer erst mit dem Glase suchen mußten, aber sowie er — auf Grund dieser vortrefflichen Augen zum Richtkanonier ausersehen — am Rundblick-Fernrohr saß und nun das Ziel anrichten sollte, war er einfach unmöglich. Als Munitionskanonier war er zu langsam, und so kam er schließlich, da man ihn doch irgendwo unterbringen mußte, als „K. 3" an den Lafettenschwanz, wo er auch mit seinen haarigen Fäusten brav standhielt. Aber was mußte Fritze Bollkraut erleben, bis er endlich als „K. 3" einen „seinen Fähigkeiten entsprechenden Posten" gefunden hatte?

Beim Fußmarsch und beim Geschütz-Exerzieren, beim Appell und beim Kirchgang, immer fiel Fritze Bollkrauts dickes, gutmütiges, rotes Gesicht den Vorgesetzten auf. Die Unteroffiziere schrien ihn an, warum er seine Knöpfe nicht geputzt hätte — sie waren wirklich reichlich schmierig — dem Wachtmeister gefiel der Glanz seiner Stiefel nicht — mit Recht — und schließlich kam Oberleutnant Hansen, der schneidige, elegante Batteriefführer, und fing an, an Bollkrauts Haltung herumzubessern. Auch der Oberleutnant Hansen hatte recht, wenn er den Kanonier Bollkraut anschrie. Es war eben ein sehr schwieriger Fall. Alle Vorgesetzten hatten recht, und doch tat Fritze Bollkraut wissentlich kein Unrecht. Er gab sich Mühe, er wollte ein guter Soldat sein, und doch galt ihm immer wieder der erste Anschnauzer. Abends saß Fritze Bollkraut in seiner Kasernenstube, stützte den Kopf, der auf einem wahren Büffelnacken saß, in die Fäuste und versuchte, zu verstehen, was ihm wieder tagsüber passiert war.

So vergingen rasch genug die Wochen, die der Ausbildungszeit gegeben waren. Und nur beim Geschütz-Exerzieren und später bei den Schießübungen empfand Fritze Bollkraut etwas wie eine leise Befriedigung, wenn er als „K. 3" hinter der Lafette stand und am eisernen Richtbaum das ganze Geschütz nach den Winken des Richtkanoniers nach rechts oder links herumriß. Das machte ihm Spaß, denn hier konnte er einmal zeigen, daß er Kräfte hatte. Und kam Oberleutnant Hansen, der die Uebungen scharf überwachte, am ersten Geschütz vorbei, so hatte Bollkraut immer das unangenehme Gefühl, als ob das blinkende Monokel so recht höhnisch zu ihm herüberfunkelte. Dann packte er seine eisernen Richtbaumstangen noch fester und starrte nach dem winkenden Finger des Richtkanoniers.

Da hieß es eines Tages: „Eine Batterie rückt ins Feld, wer will freiwillig mit?" — In Fritze Bollkrauts Kopf dämmerte eine Idee, eine richtige, selbständig gedachte Idee! Und er trat vor und meldete sich freiwillig ins Feld. Als er beim Appell vor Oberleutnant Hansen stand, sah er ihm zum ersten Mal frei ins Gesicht. Denn wenn er jetzt mitging — so dachte Fritze Bollkraut — dann war er der ganzen „Schinderei" entronnen. Fritze Bollkraut wurde auch ausgewählt und blieb als „K. 3" beim ersten Geschütz. Aber seine schöne Idee hatte er umsonst ausgedacht. — Denn als die Batterie zusammengestellt wurde und die Namen der Vorgesetzten allmählich in den Mannschaftsstuben durchsickerten, hörte er, daß sein Führer Oberleutnant Hansen sein würde! —

Die Batterie wurde verladen, fuhr nach Westen, zog ein paar Wochen kreuz und quer und kam dann plötzlich an eine Stelle, wo sie dünne Infanterie-Linien verstärken sollte. Gerade an dem Abend, bevor die Batterie ihre Stellungen bezog, kam sie an einem alten zerschossenen Dom vorbei, dessen kahle graue Mauern hart und wuchtig in den dunstigen Himmel starrten. Und aus dem Dome tönte tiefer Männergesang.

Die Batterie machte Halt, Oberleutnant Hansen ließ die Kanoniere und Fahrer absitzen, und die Kolonne rasselte in die Kirche hinein. Der große gewölbte, von Geschossen zersplitterte Raum war voll von Soldaten, die hier beim Scheine unruhig zuckender Fackeln einem improvisierten Gottesdienst beiwohnten. Eine Orgel war nicht mehr vorhanden, aber vorn unter der Stelle, wo der Altar zwischen den Säulen gestanden hatte, spielten zwei feldgraue Soldaten, jeder eine Geige unter das Kinn geklemmt, das „Niederländische Dankgebet" vor.

Doch klang der Gesang nicht recht mit. Die Soldaten mochten vielleicht den Text des Liedes nicht kennen, oder die allgemeine Unruhe verschlang die Melodie — es klang jedenfalls nicht zusammen, und die wild-feierliche Stimmung der Stunde drohte zu zerflattern. Auch Oberleutnant Hansen schien so zu empfinden, denn er steckte das Monokel ein, ging mit raschen Schritten an der Seitenwand entlang und stellte sich auf einen großen Mauerbrocken. Und dann klang eine tiefe Männerstimme, den Raum beherrschend, über die Köpfe der Soldaten fort:

„Wir treten zum Beten
Vor Gott, den Gerechten — —"

sang Oberleutnant Hansen in den Dom. Wunderbar ernst und voll wie Glockenton schwang es in den Mauern; und aus den zuckenden Lichtern der Fackeln, dem leise verhallenden Raunen der Krieger im Kirchenschiff und den dröhnenden Worten des alten Liedes entbrannte eine Stimmung, aus der jeder geradenwegs getröstet in Kampf und Tod hätte rennen können.

Ganz hinten im Dom stand Fritze Bollkraut und starrte mit offenem Munde seinen Oberleutnant an.

„Im Streite zur Seite
Ist Gott uns gestanden,
Er wollte, es sollte
Das Recht siegreich sein — —"

klang es weiter. Fritze Bollkraut meinte, so etwas Schönes überhaupt noch nicht gehört zu haben. Wild stiegen neue, nie gespürte Gefühle, ein ungefüges und ungestümes Sehnen in ihm empor, ohne daß es sein armer, wenig verstehender Kopf recht begriff. Er stand nur da, riß die Augen auf, als ob er damit auch das Leid einfangen könnte, und horchte.—

Eine halbe Stunde später war alles vorbei. Der zerschossene Dom stand leer, Fritze Bollkraut saß auf der Protze des ersten Geschützes, hatte den Arm vorschriftsmäßig in den seines Nebenmannes gehakt und dachte mit heißem, rotem Kopf über das eben Erlebte nach. Und wo er nur von jetzt an Gelegenheit hatte, steckte er in der sonst so gemiedenen Nähe seines Oberleutnants, der mit dem ewigen Monokel im Auge längst wieder der kühle gestrenge Batterieführer war. Die Batterie steckte jetzt in „dicker Luft", die Franzosen warfen heißes Eisen auf die deutschen Linien, und die Batterie mußte schwer arbeiten, um der eigenen Infanterie hier und da etwas Luft zu schaffen.

Dann kam eines Mittags eine Attacke der Feinde, die die ersten deutschen Linien auseinander riß. Die Führung war unterbrochen und kleine Trupps kämpften in den Gräben und Sprengtrichtern auf eigene Faust. Im Wirrwarr protzten aber Geschütze der Batterie auf und fuhren ab, froh, ihren ganzen Krempel gerettet zu haben, während das erste und zweite Geschütz stehen blieben. Und bei ihnen war der Führer Oberleutnant Hansen. Zugführer und auch die beiden Geschützführer fielen, es fiel auch der Richtkanonier vom ersten Geschütz. Da sprang der Oberleutnant hinzu, und übernahm, ohne eine Miene zu verziehen, die Aufgaben des Richtkanoniers.

Fritze Bollkraut kniete neben dem Lafettenschwanz und schob die Lafette hin und her, wie die Hand seines Oberleutnants anzeigte. Nach einer Stunde war auch das zweite Geschütz still, weil dort nur noch der Ladekanonier lebte. Der sprang hinüber zum ersten Geschütz und half die Geschosse stellen, die nun wieder im Schnellfeuertempo aus dem Rohr brausten. Schwarz und zerfetzt, die verschwitzten Haare in die Stirn geklebt, arbeiteten die Kanoniere mit der zähen Verbissenheit der Pflichttreue an „ihrem" Geschütz.

Und als es endlich Abend wurde, schwemmte ein breit angelegter Gegenangriff die Feinde zurück; sie mußten weichen, ohne an dieser Stelle ein Geschütz oder Grabenstück erobert zu haben. Noch ein paar feindliche Schrapnells platzten über den deutschen Stellungen, und gerade als Oberleutnant Hansen blaß und zermürbt, doch schon wieder das Monokle im Auge, sich vom Richtsitz herunter zwänge, traf ein zackiger Splitter die Brust von Fritze Bollkraut, der mit einem tiefen Stöhnen den Richtbaum losließ und auf den vom Spornblech zerwühlten Boden niedersank. Sein Oberleutnant sprang hinzu und beugte sich über ihn. Fritze Bollkraut hatte die Augen geschlossen. Als er sie öffnete, sah er, wie sein Batteriefführer vor ihm kniete — ohne Monokel — und ihm einen Verband anlegte.

Fritze Bollkraut bewegte den Mund. „Willst Du noch etwas, braver Kerl?" fragte Oberleutnant Hansen. Fritze Bollkraut flüsterte: „Lied! Herr Oberleutnant — schönes Lied!" Und der schneidige Oberleutnant verstand sofort, was Fritze Bollkraut wollte.

Er erhob sich auf die Knie, sah in die dunkelnde Nacht und sang mit seiner tiefen, schönen Stimme ganz allein für seinen sterbenden „K. 3" vom ersten Geschütz das alte Lied und Dankgebet:

„— — Daß Deine Gemeinde
Nicht Opfer der Feinde,
Dein Name sei gelobt!
Herr, mach' uns frei! — — —"

— **Rentabel.** A.: „Der Hausknecht im Ochsen scheint ein schönes Stück Geld zu verdienen?"

B.: „Dös glaub i, bei dem hab'n wenigstens zwölf Frauen abonniert, daß er immer um halb elfe ihre Männer 'nausschmeißt!"

— **Zauberkünstler.** A.: „Warum verlassen denn so viele Leute den Saal?"

B.: „Der Zauberkünstler hat erklärt, daß er jedem Zuschauer sagen könne, wieviel Geld er in der Tasche habe".

— **Enfant terrible.** Mama (zum kleinen Max, als in einer Gesellschaft über einen Witz viel gelacht wird): „Aber Max, warum lachst Du denn nicht auch?"

Max: „Ja, weißt Du, Mama, der Papa sagt immer: Am vielen Lachen erkennt man den Narren."

Wir schließen während des Monats August am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 5:30. Dienstag und Samstag Abend schließen wir um 9:15.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE.

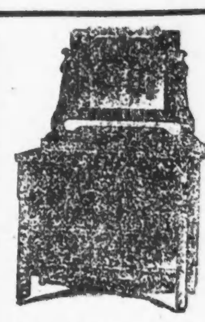
Ein volles Buch von Klein Bros. Stamps ist $2.50 in Baar wert oder $3.00 in Waaren. Sie kosten Euch nichts.

GRAND RAPIDS

Muster-Möbel-Verkauf!

Wir sandten unseren Einkäufer nach Grand Rapids, um alle Musterpartien von Möbeln zu kaufen, die er gegen Baar wohlfeil erstehen konnte. Mehrere der größten Fabrikanten verkauften ihm Möbel der feinsten Art, zu Ersparnissen, wie Ihr sie nie gesehen oder für möglich gehalten habt. Kommt und seht diese wirklich großartigen Werte.

12.50 Muster-Chiffoniers, mit Spiegel, zu 6.97
1.00 Muster-Speisezimmerstühle, aus Hartholz, zu 54c
$5 gepolsterte Muster-Schaukelstühle, das Stück zu 2.94
$100 Muster-Parlorausstattung, drei Stücke, zu 66.45
$40 Muster-Messingbettstellen, assortirt, Stück zu 26.44
$15 Muster-Sideboards, viertelgesägtes Eichenholz, zu 9.87
$25 Muster-Speisezimmertisch, William & Mary Stil, zu 14.94
$18 Muster-Messingbetten, alle Größen, Satin Finish 11.44
$2 Muster-Wiegen, aus Hartholz, Eichen-Politur, zu 98c
$30 Muster-Dressers, viertelgesägtes Eichenholz, zu 19.44
$18 Muster-Lesezimmertische, oval geformte Platte, zu 11.94
$35 Muster-Bett-Davenports, solides Eichenholzgestell 24.44

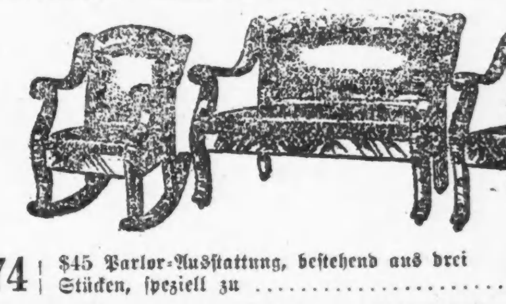

12.50 Muster-Dresser 7.44

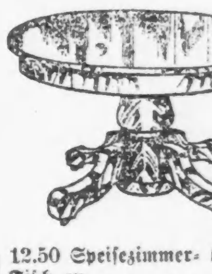
12.50 Leder-Rocker 7.64

2.50 Muster-Rocker 1.14

$3 Leder-Speisezimmerstuhl 1.87

$6 Muster-Chiffonier 3.74


$45 Parlor-Ausstattung, bestehend aus drei Stücken, speziell zu 27.85


12.50 Speisezimmer-Tisch zu 7.94

Smith warnt Steuerzahler.

Verweist auf riesige Zunahme der Steuern in den letzten Jahren.

Aenderung dringend nötig.

Republikanischer Gouverneurskandidat erklärt, daß Wähler faktionelle Streitigkeiten vergessen müssen, wenn sie Abhilfe wollen. — Hughes indossirt.

Daß ihr eigenes Interesse als Steuerzahler sie davon abhalten sollte, die faktionellen Kämpfe und Kandidaten für die republikanische Gouverneursnomination zu unterstützen, erklärte Col. Frank L. Smith, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, seinen Zuhörern heute Mittag in einer Ansprache in Taylorville. Unterstützung einer Faktion bedeute eine Schädigung der republikanischen Partei und erschwere einen Sieg im November, der im Interesse der Steuerzahler des Staats unerläßlich sei, da unter der demokratischen Staatsverwaltung die Kosten der Staatsverwaltung riesig gestiegen seien.

„Republikaner und Fortschrittler", erklärte Col. Smith, „sind sich bewußt, daß in dieser Kampagne mehr auf dem Spiel steht, als die eine oder die andere Faktion. Sie sind sich klar geworden, daß etwas für den Staat getan werden muß. Sie haben sich ihre Steuerrechnungen genau angesehen und sind sich bewußt, daß der nächste Gouverneur, wenn er die Ausgaben für Verwaltungszwecke einschränken und der Vergeudung der staatlichen Steuergelder ein Ende machen will, keiner Faktion gegenüber Verpflichtungen haben darf, wie das bei meinen beiden Mitbewerbern der Fall ist. Die Bewilligungen der Legislatur für Staatszwecke sind von $16,000,000 im Jahr 1905 auf $46,000,000 im Jahre 1915 gestiegen. Der Staat zieht seine Einnahmen aus zwei Quellen, aus Gebühren, der Erbschaftssteuer usw., und aus den direkten Steuern. An diesen direkten Steuern sind Sie als Steuerzahler in erster Linie interessirt. Die Steuern, die auf direktem Weg im Jahr 1905 und 1906 eingetrieben wurden, betrugen durchschnittlich $4,400,000 das Jahr. In den Jahren 1913, 1914 u. 1915 wurden an direkten Steuern durchschnittlich $12,500,000 das Jahr eingetrieben. Das bedeutet, daß die direkten Steuern in acht Jahren um 184 Prozent gestiegen sind. Ihre Steuerrechnungen lassen es erkennen. Was haben Sie für Ihr Geld erhalten? Die Zahl der Behörden, Kommissionen, Verwaltungs-Abteilungen und anderen Agenturen, die das Geld der Steuerzahler ausgeben, ist ins Unendliche gestiegen. Es sind ihrer mehr als 130. Ihre Zahl nimmt jährlich zu. Die Legislatur des Jahres 1905 bewilligte für den Unterhalt dieser Behörden, Kommisionen usw. $821,000, die des Jahres 1915 $3,510,000. Die Kosten, die Sie zu tragen haben, sind um 325 Prozent gestiegen. Glauben Sie, es ist gut, die republikanische Partei in einen Kampf um „Jobs" in Cook County zu verwickeln, während der Staat unter diesen Zuständen leidet?"

Indossiren Lowden.

Die republikanische Organisation der 19. Ward indossirte gestern die Kandidatur Frank O. Lowdens für die republikanische Gouverneursnomination. Das bringt die Zahl der Wards, die sich für Lowden erklärt haben, auf 14.

Col. Lowden war heute Mittag Ehrengast bei einem Gabelfrühstück, das die zur Faktion der Neutralen und der Rathausfaktion gehörigen Mitglieder der Countyparteileitung ihm heute Mittag gaben. Kampagnepläne für das County wurden besprochen.

Brundage indossirt.

Die reguläre republikanische Organisation der 31. Ward, die durch W. H. Reid in der republikanischen Countyparteileitung vertreten ist, indossirte gestern Abend in einer Versammlung im Hauptquartier, 5853 S. Halsted Str., die Kandidatur Edward J. Brundages für die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft.

Der Lokalverband des deutschamerikanischen Nationalbundes von Forest Park hat sich für Charles E. Hughes, den republikanischen Präsidentschaftskandidaten, und gegen die Wiederwahl Präsident Wilsons erklärt. Der Verband nahm den folgenden Beschluß an:

„Die Mitglieder des Lokalverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes von Forest Park und Umgegend haben einstimmig beschlossen, Stellung zu nehmen gegen die Wiederwahl des Präsidentschaftskandidaten Woodrow Wilson, und indossiren hiermit den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Charles E. Hughes als unser Ideal eines wahren amerikanischen Präsidenten."

Ernennt Kampagneausschuß.

Homer K. Galpin, der Kampagneleiter der vereinigten Neutralen und Rathausfaktion, ernannte gestern einen Siebenerausschuß, der die Kampagne für die verbündeten Faktionen in der 30. Ward führen soll. Diese Ward wird in der republikanischen Countyparteileitung von Thomas J. Healy vertreten, der zur Faktion Deneen gehört. Der Siebenerausschuß setzt sich aus Richard Shutter, Emil O. Kowilski, Dr. R. L. Owen, H. C. Andrews, J. W. Breen, M. G. Walsh und Charles Hecker zusammen. Aehnliche Ausschüsse werden in den neun anderen Wards ernannt werden, die in der Countyparteileitung von Anhängern der Faktion Deneen vertreten werden.

BISMARCK GARDEN.

Montag Abend: Erstes Auftreten des Grand Opera Ballet, sowie des berühmten Lippel Philharmonic Orchesters. falon

Hatte Geldsorgen.

Zwei des Erdenpilgerns Müde lassen den Vorhang fallen.

In der Fabrik, Nr. 856 W. Erie Str., wo er als Sonderpolizist angestellt war, machte in der vorigen Nacht der 47jährige A. W. Miller, Nr. 50 Ost Illinois Str., seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Wie die Polizei behauptete, hatte der Mann Geldsorgen.

In einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein längeres Leiden, machte der 49jährige Witwer Peter Deedy, Nr. 2039 Emerson Ave., seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Unglückliche war tot, als er aufgefunden wurde.

Fahrgeldeinnehmer beraubt.

Wurde durch Genossin des Banditen auf die Straße gelockt.

Der Fahrgeldeinnehmer der Wrightwood Ave.-Hochbahnhaltestelle, Stephen Leonard, Nr. 232 S. Wood Str., hörte heute Morgen eine Frau gellende Hilferufe ausstoßen und begab sich aus seinem Verschlage auf die Straße, um zu sehen, was es gebe. Da er aber nichts Verdächtiges wahrnehmen konnte, kehrte er wieder an seinen Platz zurück, bemerkte aber im selben Augenblick, daß ein junger Bursche mit Leonards Kasette unter dem Arm, in der sich seine aus $6.40 bestehende Einnahme befand, zur Seitentür hinausdrückte. Er verfolgte den Banditen zwar, doch verschwand dieser in einer dunklen Gasse. Wie die Polizei glaubt, war das Frauenzimmer, das die Hilferufe ausstieß, eine Genossin des Raubgesellen und lockte durch ihr Schreien Leonard auf die Straße.

Wird bald gefangen werden.

Aurora, Ill., 12. Aug. Der junge Farmer Guy O'Brien vom Kendall County, der seine Geliebte, Jola Terkelson von Lisbon, am Mittwoch schwer verwundete, und dann in einem Automobil entfloh, dürfte sich bald hinter Schloß und Riegel befinden. Er hält sich jetzt im Heu, nahe Lee auf, hat aber keine Lebensmittel.

Kleine Kriegsnachrichten

Die dänischen Antillen.

Kopenhagen, 12. Aug. Im Plenarausschuß beriet der Staatssenat heute den Vertrag zum Verkauf der dänischen Antilleninseln an die Ver. Staaten, doch ist die Mehrheit der Mitglieder gegen den Vertrag und die Folge wird eine Neuwahl und Volksabstimmung über die Frage sein.

Britische Verluste.

London, 27. Juli. (Korr. der Ass. Presse.) In der Woche vom 16. bis 23. Juli sind 528 Briten in den Kämpfen in Frankreich gefallen, 1070 verwundet worden und 201 werden vermißt. Die große Zunahme der Gefallenen im Verhältniß zu den Verwundeten beweist, wie erbittert die Kämpfe waren; sechzehn Oberstleutnants sind unter den Toten. Seit Ausbruch des Krieges sind 10,105 britische Offiziere gefallen und 21,290 verwundet worden, 2462 werden vermißt.

Cleveland in Milchnot.

Cleveland, 12. Aug. Die Kutscher von zwei großen Milchgesellschaften sind im Ausstand. Das staatliche Vermittlungsamt sucht einzugreifen, die Gewerkschaften wollen alle Kutscher in den Ausstand einbeziehen. Schon heute konnten 500,000 Personen in Cleveland keine Milch bekommen, und wenn der Ausstand eintritt, wird es keinerlei Ablieferungen in Cleveland geben. Kleine Kinder werden in den Hospitälern mit Milch versorgt.

St. Louis, 12. August. Die Eisfahrer verweigern die Ablieferung von Eis an die Milchhandlungen, deren Leute streiken; ein Streiker, Wm. Mitchell, wurde von dem Stallaufseher der St. Louis Dairy Co., Geo. Schneider, erschossen. Schneider ist des Mordes angeklagt worden.

— Für die erste Hälfte der nächsten Woche sagt die Wetterwarte für die Binnenseegegend klares Wetter, darauf örtliche Regenschauer und wechselndes Wetter bei mäßig warmer Temperatur voraus.

— Bei der Hochflut im Cabinebachtal, Westvirginien, sind nach genauen Berichten etwa fünfzig Personen ertrunken; der Sachschaden übersteigt nicht eine halbe Million Dollars.

— In Boston wurde heute Dr. E. D. Atwood, Osteopath, welcher Präsident Dr. Harris vom Massachusetts College of Osteopathy in Boston erschossen hatte, des Mordes angeklagt. Dr. Harris hatte angeblich Dr. Atwoods Braut, Frl. Celia Adams, zu Fall gebracht, infolgedessen Frl. Adams sich vergiftet hatte.

— **Das schlechte Gewissen.** — Heiratsvermittler (vor Gericht): Ich lehne den Herrn Staatsanwalt wegen Befangenheit ab. Ich habe ihm zu seiner Frau verholfen, das könnte er mir nachtragen.

— **Ausrede.** — „Als ich Ihnen damals im Seebad einen Korb gab, wollten Sie sich doch ins Meer stürzen, Her von Mühlen!" — „Ach, für meinen Schmerz war kein Ozean groß genug, gnädige Frau!"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Spart 5% bis 10% an Euren Einkäufen

$1 Wundervolle Werte in $1 Schuhen

Damen-Schuhe, in **Patentleder**, Gun Metall, Dongola, Tan Calf, weißem Segeltuch, schwarzem Sammet, Knöpf- u. Schnürschuhe.
Damen-Pumps, Colonial und Strap-Slippers.
Knaben-Schuhe, Velour Calf, Knöpf- u. Schnürschuhe.
Weiße Segeltuch Blucher-Oxfords für Männer.
Pumps und Oxfords für Mädchen und Kinder, Patentleder und Gun Metal.
Dongola Front Gore Slippers für Damen.

Zink-Waschbretter, — die große Sorte — regulär 45c — (nur eins an einen Kunden), speziell zu **35c**
Vierfach genähte Haus-Besen — aus guter Qualität Besenkorn gemacht, regulärer 39c Wt., verkauft zu **29c**
Schwere galvanisirte Waschzuber, mit Wringer-Attachment, regulär $1.25, speziell zu **89c**
Wäscheklammern, aus Hartholz, 60 Stück für **5c**
Feine Männersocken, vollkommen nahtlos, doppelte Fersen und Fußspitzen, alle Größen, schwarz u. farbig, 12½c wert (3 Paar 25c) Paar. **9c**
Damenstrümpfe, echtschwarz, vollkommen nahtlos, Ausschuß der Qualität, das Paar........ **7½c**
Weiße baumwollene Kinderstrümpfe — vollkommen nahtlos, doppelte Fersen und Fußspitzen, nahezu alle Größen, einige schwarze in der Partie, alle sind 15c wert, Auswahl (3 Paar für 25c) das Paar zu........ **9c**
Feine seidene Lisle-Socken für Männer, vollkommen nahtlos, doppelte Fersen und Fußspitzen, nahezu alle Farben u. Größen, Ausschuß der 25c Sorte (2 Paar 25c) Paar... **15c**

25c und 39c Kleider-Voiles, 40 Zoll breit, feine Chiffon-Qualität, in schönen schwarz gestreiften u. geblümten Mustern (8 Yds. die Grenze) **12½c**
12½c feiner Kleider-Gingham, Plaids, Checks und Streifen, sowie einfache Chambrays (10 Yards die Grenze), die Yard zu............ **8¾c**
15c Yard breiter Cambric, frei von Dressing, schön im Gras gebleicht, (10 Yards die Grenze), speziell die Yard zu **8¾c**
8½c Yard breites Betttuchzeug — extra schwere Qualität — frei von Dressing (10 Yards die Grenze), die Yard zu............ **5¾c**
12½c Shaker-Flanell, deutscher Amoskeag, gebleicht, schwer geflieszt — (10 Yards die Grenze) — die Yard zu............ **6¾c**

Groceries		Fleisch		Liköre	
Washburn-Crosby Gold Medal Mehl, das ¼ Faß zu.........	1.73	Pork Sausage, das Pfund zu	12½c	$1.25 Guckenheimer Rye Whiskey (1 Flasche an einen Kunden) zu	59c
Seifen-Abfälle, 10 Pfund	10c	Round Steak, — das Pfund	18c	California Brandy, 3 Star, Flasche mit Draht umflochten, zu	56c
Fels Naptha Seife, (nur 10 an einen Kunden) 10 Stücke zu.........	36c	Sirloin Steak — das Pfund	20c	R. R. Pepper Kentucky Bourbon, 6 Jahre alt, bottled in Bond, das Quart zu	83c
10 Pfund Zucker (mit 2 Pfd. Kaffee von 25c und aufwärts) zu.........	65c	Veal Stew — das Pfund	15¾c	Feiner Wind Mill Gin — speziell die Flasche zu	59c
Feine Santa Clara Pflaumen, das Pfund zu	6c	Runde Sommer - Wurst — das Pfund zu	17¾c	California Portwein — die Gallone speziell zu	87c
		Arnold Bros. Frankfurter — das Pfund zu	13½c		

Dr. Murphy gestorben.

Hervorragender Wundarzt aus dem Leben geschieden.

In Mackinac.

Hatte bereits seit geraumer Zeit gekränkelt, doch glaubte Niemand, daß sein Ende so nahe sei. — Bemerkenswerte Laufbahn. — Der Murphyknopf.

Dr. John B. Murphy, einer der hervorragendsten Wundärzte Chicagos und des ganzen Landes, ist gestern Nachmittag 3½ Uhr im Grand Hotel, Mackinac Island, gestorben. Sein Befinden hatte bereits seit geraumer Zeit viel zu wünschen übrig gelassen, dennoch glaubte Niemand, daß das Ende so nahe sei, und die Nachricht von seinem Ableben hat deshalb seine zahlreichen Freunde und Bekannten, die auf baldige Besserung gehofft hatten, auf das Tiefste erschüttert.

Welcher Krankheit der allbekannte Arzt, der erst 58 Jahre zählte, erlag, kann noch nicht bestimmt angegeben werden. Gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß eine Herzkrankheit, eine Entzündung der Aorta, den Tod herbeiführte, aus anderen dagegen scheint hervorzugehen, daß er an der Harnruhr litt. Seit mehreren Tagen hatte er über einen fast unerträglichen Durst und über Schlafsucht geklagt. Er scheint übrigens ganz genau gewußt zu haben, wie schlimm es um ihn stand, denn vor etwa zehn Tagen sprach er sich seinem Freunde Dr. J. E. Keefe, einem Zahnarzt, mit dem er zusammen nach Mackinac fuhr, gegenüber dahin aus, daß seine Tage gezählt seien.

Uebler Einfluß der Hitze.

Vielleicht hat auch die ungeheure Hitze der vergangenen Wochen seinen Zustand verschlimmert. Um ihr und ihrer mörderischen Wirkung zu entgehen, hatte seine Frau darauf bestanden, daß er sich nach Mackinac begebe und sich dort ausruhe. Leider ist die erhoffte Besserung nicht eingetreten. Als sein Zustand am Donnerstag besorgnißerregend wurde, rief man Dr. McArthur, mit dem er intim befreundet war, herbei; dieser erkannte aber sofort, daß ärztliche Hilfe vergebens sein werde.

Da Dr. Murphy auch an dem zu Ehren von Erzbischof Mundelein veranstalteten Bankett teilnahm und von der vergifteten Suppe aß, wurde der Verdacht laut, daß diese vielleicht schädigend auf seinen Gesundheitszustand eingewirkt haben und als eine der Todesursachen angesehen werden könnte, dieses wird aber von verschiedenen Aerzten auf das Entschiedenste in Abrede gestellt. Tatsache bleibt es aber, daß Dr. Murphy schon der dritte der damals zu Gaste geladenen hervorragenden Chicagoer ist, welche seither dem Tode ihren Tribut zahlen mußten. Der Bänker Andrew J. Graham und Richter Richard E. Burke sind die beiden anderen Opfer.

Von den Familienangehörigen weilte nur die Gattin, Jeanette, geb. Plamandon, eine Schwester von Geo. und A. D. Plamandon und Frau John Ambera, am Sterbebette; die drei Töchter, Frau J. T. Benedict, Frl. Mildred Murphy, die sich erst kürzlich mit E. N. Hurley jr. von Wheaton verlobte, und Frl. Celeste Murphy befanden sich in Chicago.

Sein Lebenslauf.

John Benjamin Murphy war aus Appleton, Wis., gebürtig, arbeitete als Junge auf seines Vaters Farm und nahm dann bei Dr. John R. Reilly in jener Stadt das Studium der Medizin auf. Er besuchte das Rush Medical College in Chicago, das er 1879 absolvirte, um dann als Hausarzt in das County Hospital einzutreten. Nachdem er zwei Jahre als Arzt praktizirt hatte begab er sich nach Europa, wo er auf hervorragenden Universitäten, unter Andern auch der in Wien, seine Studien fortsetzte. Nach seiner Rückkehr nach Chicago wurde er Professor der Chirurgie am Rush Medical College beziehungsweise am College of Physicians and Surgeons, und vor 15 Jahren wurde er mit der Leitung des chirurgischen Departements der medizinischen Abteilung der Northwestern Universität betraut. Auch gehörte er dem Aerztestabe des Alexianer Hospitals, des St. Joseph Hospitals, des Columbus Memorial Hospitals und des Hospitals für verkrüppelte Kinder an.

Der Murphy-Knopf.

Zu den hervorragendsten Errungenschaften des Entschlafenen gehört die Erfindung des nach ihm benannten Murphy-Knopfes, welche im Jahre 1880 den Schrecken, die bis dahin oft mit den an den Gedärmen vorgenommenen Operationen verbunden waren, ein Ende machte. Er besteht aus zwei kleinen Hohlzylindern, die in die beiden offenen Enden des Darmes eingefügt werden und dann automatisch ineinander greifen, sodaß sofort ein vollständiger Verschluß hergestellt wird und die Heilung ihren Anfang nehmen kann.

Wegen der großen Verdienste, welche er sich um die medizinische Wissenschaft erwarb, ist Dr. Murphy zum Ehrenmitglied zahlreicher medizinischer Vereinigungen, wie z. B. der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, ernannt worden. Auch hat Papst Benedict ihn bekanntlich erst kürzlich geadelt.

Die Leiche wurde heute Mittag nach der Wohnung des Verstorbenen, Nr. 3305 Michigan Ave., überführt, von wo aus die Beerdigung stattfinden wird.

Edelweiß Pavillon.

In diesem schönen, kühlen, gut durchlüfteten Familienlokal, 805 W. North Ave., geht es immer gemütlich zu. Der bekannte Wiener Karakter- und Gesangshumorist Gust'l Pazner und der beliebte Komiker vom deutschen Theater Fritz Sternau mit ihren erstklassigen Schlagern lassen das Publikum aus fröhlicher Stimmung nicht herauskommen. Zwischen den Vortragsnummern spielt Herr Lemburg nur deutsche Tänze, damit die Beine auch etwas Bewegung bekommen. Montags, Mittwochs und Donnerstags ist Ball mit verstärktem Orchester. Dienstag Nachmittags ist Kaffeeklatsch und Tanz. Küche und Keller sind wie immer aufs Beste versorgt.

— Pantoffelheld (beim Besichtigen einer mittelalterlichen Folterkammer: „Na, das ist aber auch nicht **vollständig — da fehlt zum Beispiel** ein Pantoffel..."

Blue Island ist erfolgreich.

Gaspreis für die Stadt wird von $1.10 auf $1.00 ermäßigt.

Gute Aussichten für Vorstädte.

Mayor Thompson widerruft Restaurantlizens des Cadillac Cafe und erzwingt damit Schließung des Lokals.—Kriegsminister veranlaßt Einigung.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission ermäßigte gestern die Gasrate für die Stadt Blue Island von $1.10 für 1000 Kubikfuß auf $1.00. Es wird angenommen, daß die Verfügung der Kommission als Anzeichen für die Ermäßigung der Gaspreise in allen Vorstädten Chicagos anzusehen ist. Die Stadt hatte ihre Beschwerde gegen die Public Service Co. of Northern Illinois am 2. März eingereicht. Gestern gab die Kommission in Springfield ihre Entscheidung ab. Die Gasgesellschaft, die Blue Island versorgt, versorgt auch die Vorstädte im Norden Chicagos von Wilmette bis Waukegan, die alle einen Gaspreis von $1.10 abzüglich 10 Prozent für sofortige Baarzahlungen bezahlen müssen. Evanston hat eine Ermäßigung seines Gaspreises auf $1.00 vor einigen Monaten erlangt. Cicero und Oak Park haben ebenfalls gegen den Gaspreis von $1.10 protestirt. Es wird erwartet, daß sie in der nächsten Zeit eine Ermäßigung durchsetzen werden.

Thompson schließt Cadillac

Mayor Thompson widerrief gestern die Restaurantlizens des Cadillac Cafe, 2136 Wabash Ave., gegen das in den letzten Monaten wiederholt Beschwerden wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Schanklizens erhoben worden sind. Das bedeutet das Ende dieses Lokals, das einer der letzten Reste der alten Levee ist. Der Kampf für Unterdrückung des Lokals wurde von der Gesellschaft für Jugendfürsorge geführt, welche Polizeichef Healey und der Korporationsanwaltschaft das Beweismaterial unterbreitete. Nach langem Zögern empfahlen gestern Korporationsanwalt Ettelson und Polizeianwalt Miller den Widerruf der Restaurantlizens des Lokals.

Kriegsminister erzwingt Einigung.

Die Schlachthausbarone verpflichteten sich gestern der Abwasserbehörde gegenüber, binnen fünf Tagen einen Ingenieur zu stellen, der sich binnen dreißig Tagen mit einem von der Abwasserbehörde bestellten Ingenieur auf eine Lösung des Problems der Beseitigung der Abwasser in der als „Bubbly Creek" bekannten Kloake einigen soll. Erfolgt eine Einigung nicht, so werden beide Seiten ihre Ingenieure entlassen. Der gestrige Schritt war die Folge energischen Vorgehens von Seiten des Kriegsministeriums, das die Abwasserbehörde benachrichtigte, daß das von Senator LaFollette eingebrachte Gesetz, das die dem See zu entnehmende Wassermenge einschränken soll, finde seine Zustimmung. Das Gesetz setzt die Wassermenge, die dem See entnommen werden kann, von 400,000 auf 250,000 Kubikfuß die Minute herab. Die Beseitigung der Abwässer in Bubbly Creek ohne diese 150,000 Kubikfuß Wasser gilt als unmöglich. Selbst unter den jetzigen Verhältnissen können die Abwässer nicht genügend verwassert werden, ehe sie Lockport erreichen. Das heißt, unter den bestehenden Verhältnissen könnte die Abwasserbehörde ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, wenn die Einwohnerzahl des Bezirks um weitere 100,000 steigen sollte. Von welcher Bedeutung für das Gemeinwesen die Zustände in Bubbly Creek sind, läßt sich aus der Angabe der Mitglieder der Abwasserbehörde, daß die für die Kloake nötigen Wassermengen für eine weitere Million Einwohner genügen würden, ersehen. D. h. wenn die Schlachthausbarone ihre eigenen Wasserwerke hätten, würden die jetzt für die Spülung der Kloake nötigen Wassermengen für die Stadt auf lange Zeit hin genügen.

Die Verhandlungen zwischen der Abwasserbehörde und den Schlachthausbaronen haben sich viele Monate hingezogen. Gestern war es das erste Mal, daß die Letzteren zu den Verhandlungen einen Mann entsandten, der die Vollmacht hatte, ein bindendes Abkommen mit der Behörde zu treffen.

Sucht sich zu rechtfertigen.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgebern $2200 unterschlagen zu haben, wurde gestern der 31jährige Harry M. Hutte, Nr. 6352 S. Winchester Ave., ein Kollektor der Illinois Zentralbahn, verhaftet.

Er behauptet, bei einem Monatsgehalt von $70 täglich etwa $10,000 bis $12,000 kollektirt zu haben. Um sich mit den von ihm besuchten Kunden auf guten Fuß zu stellen, habe er sich oft veranlaßt gesehen, mit ihnen zu zechen und sie freizuhalten. Da diese Ausgaben ihm nicht ersetzt wurden, hätte er ab und zu einen Griff in die Kasse tun müssen. Insgesammt habe er aber nicht mehr als $300 unterschlagen.

Tiroler Heimat.

Die Herren Keller und Gerwisch, die Besitzer der „Tiroler Heimat", 729 W. North Ave., haben anläßlich des 86. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph für den kommenden Freitag, um 8 Uhr Abends beginnend, eine große Feier vorbereitet, zu der nicht nur Jeder, dessen Wiege innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle gestanden, sondern auch jeder Reichsdeutsche eingeladen ist. Für gediegene Unterhaltung ist gesorgt, u. A. hat der Schuhplattlerverein seine tatkräftige Teilnahme angekündigt, er wird auch seine berühmte Bauernmusik mitbringen. Selbstverständlich werden auch Küche und Keller ihr Bestes bieten, sodaß ein Erfolg der Feier in jeder Beziehung gesichert erscheint.

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Sept	$1.42⅞	$1.41½	$1.42¼	$1.43⅛
Dez	1.46	1.41½	1.46	1.47–1.46¾
Mai	1.50½	1.49¼	1.50⅜	1.51⅜
Mais —				
Sept	.83⅝	.83	.83⅝	.83¼
Dez	.71¾	.70¼	.71¼	.70¾
Mai	.74⅜	.73⅛	.74⅜	.74
Hafer —				
Sept	.43⅜–¾	.43⅜	.43½	.43⅜
Dez	.46¾	.46½	.46⅝	.46⅜
Mai	.49⅞	.49⅝	.49¾	.49⅞
Speck —				
Sept	26.30	26.25	26.25	26.47
Okt	—	—	—	25.85
Dez	23.25	23.20	23.25	23.15
Schmalz —				
Sept	13.40	13.37	13.37	13.42
Okt	13.45	13.37	13.40	13.47
Dez	—	—	—	12.85
Rippen —				
Sept	14.12	14.12	14.12	14.20
Okt	13.80	13.77	13.77	13.87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.43	.81	.43⅞	26.25	13.40	14.10
Dez	1.46⅜	.72⅛	.47	—	—	—
Mai	1.50⅝	.75⅛	.50⅛	—	—	—

Weizen schloß unverändert bis ¾ niedriger, Mais um ¼ bis 1⅛ höher, Hafer beinahe unverändert ab, es herrschte heute keinerlei Aufregung an der Börse. Präsident Guffin erließ eine längere Erklärung, in der er den Beweis zu erbringen bemüht war, daß das Steigen des Weizenpreises nicht in Folge eines Börsenmanövers, sondern lediglich das natürliche Ergebnis der Sachlage war. Im Lager der „Bullen" hieß es heute, der Regen sei zu spät für den Mais gekommen, und der Ertrag der Ernte werde ein geringer sein. Aus Canada liefen sich widersprechende Nachrichten ein, es hat aber ganz den Anschein, als ob die dortige Weizenernte volle 200 Millionen Buschels betragen werde.

Produktenbörse.

Nichts trägt dazu bei dem wie üblich stilleren Schlußmarkttag der Woche ein von seinen Vorgängern abweichendes Gepräge zu geben. Die Auswahl an Obst und Gemüse bleibt um diese Zeit der Markt mit Pfirsichen überschwemmt ist, sieht man die beliebte Frucht nur in ganz vereinzelten Exemplaren. Die Transport- und Packkosten erlauben den in dieser Beziehung besser gesegneten pazifischen Staaten ihren Reichtum nicht so billig zu verschiffen, daß die Preise entsprechend herabgesetzt werden können. Die Melonen aus allen möglichen Staaten und insbesondere die nach wie vor in vorzüglicher Qualität gedeihenden Wassermelonen, beherrschen demgemäß nach wie vor den Obstmarkt und die unter günstigen Umständen heranreifenden Trauben werden nur allmählig diese Stelle einnehmen.

Unter sonst ziemlich gleich bleibenden Zufuhrsbedingungen sind auf dem Fleisch- und Geflügelmarkt und in Butter, Eiern und Käse heute keine weiteren Preisveränderungen von irgend welcher Bedeutung eingetreten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.45
Gummi— Arabischer	0.15	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.49
„Icecreampowder"	0.11	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wabne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine	0.27	—0.29
do., Kochwaare	0.13	—0.15

Die Norwegicshe Amerika-Linie

16,000 Tonnen Verdrängung
-Neutral--Keine Kontrabande-
—Keine Munition—

nur 8 Tage nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn über das Gebirge nach Christiania und ohne weitere Kosten mit Eisenbahn nach Kopenhagen und dem Kontinent.

Erster Klasse von New York nach Kopenhagen, $100; zweiter Klasse, $75.00; dritter Klasse $44.00 und Kriegssteuer.

Nur Frauen und Kinder der kriegführenden Nationen befördert.

„Bergensfjord" . . . 5. August
„Kristianiafjord" . 26. August

Reservirt jetzt Plätze.

Bezahlte Rundfahrt-Karten nach Amerika für Verwandte und Freunde werden prompt durch unsere Berliner Agentur übermittelt.

Birger Osland & Co.
115 South Dearborn Straße.
Nächstes Haus nördlich von „The Fair".
General-Agenten, Chicago.
ag5—26,fa

Eier.

(Notirungen von Wabne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.24½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.22½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14¾	—0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, rund (neu), das Pfd.	0.23	—0.25
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.18	—0.19
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ¼c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.	0.16½	—0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16
Backhühner, schwere, das Pfund		0.21
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.11
Junge Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.10
Junge Gänse, das Pfund		0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16½
Zugerichtete Kälber, das Pfund		0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Felle, das Pfund	0.26½	—0.27
Fett		13.55
Rippen	0.13½	—0.13¾
„Plates"	0.12½	—0.12¾
Schultern	0.12¼	—0.12½
Schinken	0.15¾	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.75	—8.25
do., geringere Sorten, Kiste	7.25	—7.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, Bushel	3.00	—3.50
Astrachan, das Faß	3.00	—3.50
Duchess, das Faß	4.00	—5.00
„Ducks", das Faß	3.50	—4.25
Africans, Bushelkorb	0.50	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.50
Duchess, do.	1.00	—1.25
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Sweet Bough, do.	1.25	—1.50
Porters, do.		1.00
Geringere Sorten	0.35	—0.50
Gemischte Sorten, Korb	0.75	—1.00

Birnen.

California Bartletts	2.50	—3.25
Clapps Favorite	1.50	—1.75
Zuckerbirnen	1.25	—1.50
Frühernte Michigan	1.00	—1.25

Brombeeren.

Dewberries	1.50	—1.65

Himbeeren.

Muskegon, rot	1.50	—2.50

Stachelbeeren.

„Downings", Kisten 16 Quarts		1.25

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	2.00	—2.25
Northern Michigan	1.50	—1.75
Kleinere	1.25	—1.75

Johannisbeeren.

Michigan 16 Quarts	0.90	—1.00
Kirsch-Johannisbeeren	1.40	—1.50
Schwarze	1.25	—1.50

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.25	—1.60
May Morilla	1.75	—1.85
Süße— Michigan Windsors	1.50	—2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas	0.50	—1.15
Missouri Elbertas	2.75	—3.00
California	0.85	—0.90
Crawfords	0.75	—0.89
Illinois, fertfest	0.25	—0.65
do., fernfrei	0.40	—0.65
do., gute gelbe	0.60	—0.65
do., Thurbers	0.65	—0.75
Michigan	0.17½	—0.20
do., Arkansas Beauties		1.25
Barnards		1.75
Wolfe Sings	1.00	—1.25
Capt Eads	0.75	—0.90

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte	1.00	—1.25
Grand Duke	1.75	—1.85
Wizon	1.75	—1.80
Ungarische	1.75	—1.85
Diamond	1.75	—1.85
Samsons		2.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	150.00—285.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates 45 Stück	1.25	—2.00
California Thurlock	1.75	—2.25
Arizona, rosa Fleisch, flache Kiste	0.85	—1.00
Honey Dew	2.00	—2.25
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.90	—1.25
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50

Trauben.

California, Malaga	1.75	—2.25
do., kernlos	1.25	—1.50
Illinois Ives, Einfünftel Bu.		0.25
North Carolina Delawares		2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	$2.00	—5.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Lars	0.25	—1.60
Erbsen, Buffalo, Korb	0.25	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb	1.00	—2.00
do., Baltimore	1.25	—1.50
do., Michigan	1.00	—2.00
do., Indiana	1.75	—2.00
do., Minnesota	1.50	—1.75
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		2.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		3.50
do., New York	0.50	—3.00
do., Michigan, Kisten	0.75	—1.50
do., hiesiger, Kisten	0.40	—0.60
do., Endivien, kleine Kistchen		0.15
do., Endivien, größere Kiste		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.15	—0.25
do., Iceberg, Crates		3.00
do., Romaine, einheimischer		0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	2.50	—3.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer	0.75	—1.00
do., Indiana, Säcke		0.50
do., Illinois, Säcke	0.50	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtz.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtz.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtz.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel		3.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel		2.00
do., gelbe, 100 Bündel		1.75
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, Kiste	0.45	—0.55
do., Golden Heart	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.50	—0.70
do., St. Louis, do.	0.50	—0.75
do., Illinois, gew.	0.30	—0.50
do., Ohio	0.50	—0.75
Michigan, Earliana	0.50	—0.60
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.30	—0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.75	—3.00
do., einheimische, 70 Pfd.	1.00	—1.35
do. do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.50	—1.55
do., California	2.75	—3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgeputzt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia und Jersey Cobblers, Bushel	1.05	—1.15
do., das Faß	3.25	—3.50
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		1.25
do., das Faß		4.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	$1.45¾	—1.46½
Nr. 3, rot	1.35	—1.45½
Nr. 4, rot	1.28	—1.39¼
Nr. 2, hart	1.44¾	—1.46½
Nr. 3, hart	1.40	—1.44⅞
Nr. 4, hart		1.41
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.48	—1.58
Nr. 2, nördlicher	1.44	—1.52
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.85¾	—0.86¾
Nr. 3, do.	0.85½	—0.86
Nr. 4, do.		0.84
Nr. 5, do.		0.81
Nr. 6, do.		0.79
Nr. 2, gelb	0.85¾	—0.87
Nr. 3, do.	0.86	—0.86¼
Nr. 4, do.		0.84¾
Nr. 5, do.	0.77	—0.79
Nr. 2, weiß	0.85¾	—0.86¾
Nr. 3, do.	0.85	—0.85¾
Nr. 4, do.	0.84	—0.84½
Nr. 6, do.	0.78	—0.79
„Sample Grade"	0.64	—0.75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 450,000, von Mais 216,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 198,000 Bu. Weizen und 208,000 Bu. Mais.

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.44¼	—0.44¾
Nr. 3, do.	0.43½	—0.44½
Nr. 4, do.	0.42½	—0.44¼
„Standard"	0.43⅞	—0.44¾
Gerste—		
Malz	0.86	—1.00
Futter	0.70	—0.75
„Screening"	0.48	—0.65
Roggen—		
Nr. 2	1.12	—1.14
Nr. 3		1.12
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.50
Patent do.	6.70	—6.85
Straights, do.	5.80	—6.00
Clears, do.	5.00	—5.20
Roggen, do.	4.70	—5.30
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.20	—6.59
Straights, do.	5.60	—5.89
Clears, do.	4.70	—4.95
Kleie, die Tonne		21.75
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	12.00	—17.00
do. alt	13.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	12.50	—13.00
do. Nr. 1	11.50	—12.00
do. Nr. 2	10.00	—11.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.00—$6.50; Haferstroh, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$16.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$6.00.

Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.23½—2.24; Minneapolis Flachs, $2.21½ —$2.24.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	10.00	—10.75
Mittlere bis gute	7.00	—9.90
Fette Kühe und Rinder	5.99	—9.40
Bullen	5.25	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.00	—12.65
Jährlinge	8.25	—10.60
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.15	—10.70
Schwere Fleischerwaare	10.55	—10.75
Leichte Fleischerwaare	10.60	—10.80
Leichte Speckwaare	10.40	—10.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.05	—10.35
Leichte do. (200-250 Pfd.)	10.00	—10.35
Ferkel, mindere bis beste	8.50	—10.00
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.50	—11.25
do., geringere Sorten	7.25	—9.50
Jährlinge	7.00	—9.00
Weihers, geringe bis beste	6.25	—8.00
Ewes, mindere bis beste	3.00	—7.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.25	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.76
do., gereinigt, do.	0.77
Terpentin, im Faß, Gallone	0.54
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.06
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Chicagos Straßenbahn-Verkehr

Wenn in den Stunden des Andranges ein Wagen für Euch an der Ecke anhält, mag die Plattform so gedrängt voll sein, daß Ihr Mühe habt einen Platz zu finden; aber eine Besichtigung des Wageninneren würde in dem vorderen Teil des Wagens reichlich Platz zeigen. Ein oder zwei gedankenlose Passagiere, die gleichgiltig gegen die Bequemlichkeit und die Rechte der Annderen sind, blockiren den Gang am hinteren Ende, woraus sehr bald Verstopfung und Unbequemlichkeit entsteht.

Wenn Passagiere beim Besteigen des Wagens sofort so weit wie möglich nach vorn gehen, werden sie viel zu der Bequemlichkeit und zum Behagen ihrer Mitpassagiere beitragen.

Noch in einer anderen Weise könnt Ihr zur Verbesserung des Verkehrs in Chicago beitragen. Braucht Euren Einfluß auf Eure Freunde, die Fuhrwerke eignen und arbeiten lassen, daß sie die Straßenbahngeleise freilassen, vorzüglich Morgens und Abends zu den Stunden des Andrangs. Annähernd 1,000,000 Passagiere werden von den Straßenbahn-Kompagnien Morgens und Abends während der Stunden des Andranges — von 6 bis 8:30 Morgens und von 4:30 bis 7 Abends — befördert. Fuhrwerke, die sich um diese Zeit auf den Geleisen befinden, verursachen Aufenthalte, die ärgerlich und nicht notwendig sind. Ihr werdet Morgens Euren Geschäftsplatz und Abends Euer Heim sehr viel schneller erreichen, wenn die Fuhrwerke den Straßenbahnwagen mit ihren Ladungen von Hunderttausenden von Leuten das Wegerecht geben.

Die öffentliche Meinung und die persönliche Aufforderung sind die einzigen Mittel, die den Straßenbahnpassagieren Aufenthalte durch den Fuhrwerkverkehr ersparen können.

Mit dem Fuhrwerkverkehr ist immer die Gefahr eines Zusammenbruchs und damit einer Blockirung der Wagen verbunden. Es liegt in Eurem Interesse, daß die Geleise freigehalten werden.

Unser nächster Artikel wird einige Sicherheitsmaßnahmen in Anregung bringen.

Chicago Surface Lines

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schlußpreis
Verlangt: Parter im Saloon, 2373 Elston Ave.				
Amer. Shipbuilding	54	48	47⅞	48
Booth Fisheries	5	39	39	39
do., bevorzugt	10	80	80	80
Chic. Pneuma. Tool	30	67¼	67¼	67½
Deere & Co., bev.	10	92	92	92
Diamond Match	125	113⅞	114	114
Illinois Brick	10	82	82	82
Lindsay Light	50	25⅞	25½	25½
do., bevorzugt	100	10½	10½	10½
Montg. Ward, bev.	9	115	115	115
Public Service, bev.	10	102	102	102
Sears-Roebuck	90	200	199⅞	200
Stewart-Warner	895	103½	102	103½
Swift & Comp.	100	140	140	140
Union Carbide	825	198½	192	197½
United Paper Board	17	17	18	18

Bonds.

$1,000 Ch. Rys., Ser. B 5s. 66⅝	66⅝	66⅝	66⅝
11,000 Com. Ed. 1st 5s.....102¼	102⅛	102¼	
1,000 Ogden Gas 5s.......96	96	96	
12,000 Pu. Serv. N. Ill. 5s. 95⅝	95⅝	95⅝	
4,000 Swift & Co. 1st 5s...100½	100⅝	100½	

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aebischer, Alexander, 2710 S. Canal Str.
Arens, Marie, 60 J., 1220 S. Cicero Ave.
Beard, John E., 2258 Leland Ave.
Bernstein, Esther, 72 J., 5406 Michigan Ave.
Deck, Anton, 75 J., 2176 Eastwood Ave.
Grimm, Johanna, 67 J., 2043 Roscoe Str.
Graf, Lizzie, 11 N. Oakley Blvd.
Jaaks, Hermann, 60 J., 4747 Warwick Ave.
Meßler, Fred R., 38 J., 415 W. 63. Str.
Obstfelder, Hugo von, 75 J., 1118 Wrightwood Ave.
Rasmussen, Robert, 22 J., 3227 N. Troy Str.
Reifsnider, Philip O., 114 S. Ridgeland Ave.
Renner, Gottlieb, 5097 St. Lawrence Ave.
Ruh, Agnes, 54 Jahre.
Schraag, Bertha, 63 J., 6625 May Str.
Vogel, Chris., 3329 Parnell Ave.
Wilhelm, Julius, 65 J., 2932 S. Canal Str.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Stickney—Grenze von Lyons, Cicero Ave., von Archer Ave. bis 26. St. Str., an W. 63. Str. von S. Cicero Ave. bis Central Ave., an Central Ave. von 63. Str. bis 63. Pl., und an 63. Place von Central Ave. bis Austin Ave., und Teil der östl. ½ Sec. 9-38-13; Chicago and Western Railway Co. an Chicago City Railway Co., $150,648.
Evergreen Park, Crawford Ave. Add., Lots 1—24, Block 1, u. a. Eigentum; A. B. McCrindle an Ellen M. Hinds, $5000.
22. Str.-Blvd. Sub., Lot 33 u. Teil von Lot 32, Block 6; Bessie Kraus an Marie Krupicka, $3450.
Wallen u. B. Add., Lot 51, ausgen. südl. 15 F., ganze Lot 52, Bl. 8, Sub Blk. 1—9; Alex McConnochie an Herman Strubing, $4500.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. **Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung,** wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. **Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.**

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS
122 So. State Str., Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Kriegs- u. Staatsanleihen
Tel. Franklin 5722
L. Kaufmann & Co.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
28 S. 5th Ave. Staatszeitung-Gebaeude
Post- und funkentelegraphische Geldsendungen
$18.50 M. 100 $13.— Kr. 100
unter Garantie.
VERSUCHEN SIE ES

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Asingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stahl-Graveure

verlangt für Durchbruch. Adresse:

8. Fl., Manhattan Bld., Milwaukee, Wis.

fasonmo

Auto-Jungen

im Alter von 16 bis 18 Jahren verlangt; bringt Schul-Zertifikat. Sofort nachzufragen beim Shipping Clerk, im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.,

Retail.

12ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Painter, Paperhanger, 55 bis 60 Cts die Stunde, mache reine Arbeit. Hellstern, Tel. Yards 6913. fason

Verlangt: Mann Geschirr zu waschen in kleinem Restaurant. 807 North Ave.

Verlangt: Mann, um im Delikatessenstore zu arbeiten, Store reinzuhalten und in der Küche zu helfen. 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Porter in Saloon. Guter Lohn für den richtigen Mann. Kommt fertig zur Arbeit. 2356 Osgood Str., Ecke Western Ave. fason

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker. 2907 Archer Avenue

Verlangt: Porter im Saloon. 2373 Elston Avenue, Ecke Fullerton. Frank's Buffet. famo

Verlangt: Knaben von 16 oder mehr Jahren, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str. fasonmo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, muß selbständig arbeiten können. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei ledige Schuhmacher, stetige Arbeit. 521 Main Str., Evanston. fason

Verlangt: Arbeiter. Anzufragen Montag Vormittag, 1538 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Holz- und Metall-Arbeiter an Automobil-Bodies, nur solche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen; auch zwei starke Jungens, welche das Handwerk erlernen wollen. Cadillac Automobile Co., 29. und Indiana Ave., Rosenthal Bldg., 8. Floor. fason

Verlangt: Tüchtiger junger Mann Wagen zu fahren und Orders abzuliefern. Muß Referenzen haben und Sicherheitsbond stellen. Nachzufragen Sonntag 11 Uhr bei Charles Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. fason

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht, keine Sonntagsarbeit, ebenfalls ein flinker Dinner-Waiter. 170 North Fifth Ave.

Verlangt: Männer, um in Bäckerei zu arbeiten, Erfahrung nicht notwendig. Real Cake Cone Co., 1445 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, etwas Bartenden, englisch sprechend, muß an der Nordseite wohnen. Nachzufragen Montag Morgen 9 Uhr. O. Wittenborn, 1901 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Packer, erfahrener, selbständiger Shipper, dauernde Beschäftigung. 728 W. Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, der auch Pferde beschlagen kann, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Milwaukee Avenue, Niles, Ill. fason

Verlangt: Ein Porter. 3400 Lincoln Avenue. fasomodi

Verlangt: Bartender, guter Arbeiter, oder Ehepaar ohne Kinder; gutes Heim; 15 Meilen von Chicago. Aurora-Elgin Landbahn bis Bellwood, von Bellwood aus nehme man die Seitenlinie zur Wolfs Road, 1 Meile südlich.

Verlangt: Fleißiger Junge von 16 oder mehr Jahren, für Schuhstore. 5032 S. Ashland Ave.

Verlangt: Arbeiter zum Entladen und Tragen von Bauholz aus Waggons, 25c die Stunde; stetige Beschäftigung für die richtigen Männer. William Morris & Sons Co., Nordwestecke 50. und Morgan Straße. fa—do

Verlangt: Ehrlicher, kräftiger Junge zur Mithilfe bei der Arbeit im Store, $6 die Woche. 66 Ost South Water Str., zweiter Floor.

Verlangt: Starker Mann zur Mithilfe beim Wagenladen, $9 die Woche. 170 N. Sangamon Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter, muß williger Arbeiter sei, $10, Kost und Logis. Chas. S. Wolf, 3201 W. Grand Ave. Phone: Albany 9605. fasonmo

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. — 4308 S. State Straße. fason

Verlangt: Porter, $15 die Woche. 3000 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann, wenn möglich mit Erfahrung in Delikatessen. Nachzufragen Sonntag zwischen 9—10 Vormittag. Richmore inc., 39 S. Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. — 819 Altgeld Str., nahe Halsted, Postoffice. ffa

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer, guter Lohn, Board und Zimmer; stetiger Platz für den rechten Mann. 4925 Calumet Ave., Basement. ffa

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 565 Madison Straße. frfa

Verlangt: Ein lediger Porter im Saloon, der auch etwas bartenden kann. H. Ertel, 2462 Blue Island Avenue. frfa

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Fabrikarbeit. 645 W. Oak Str. fason

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung, um das Fixturegeschäft zu erlernen, gute Gelegenheit. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. frfason

Verlangt: Erfahrene Chandelier Makers. — Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str., 4. Floor frfason

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. frfason

Verlangt: Coremakers an kleinen Cores in Messinggießerei. Erfahrung nicht notwendig. — Federal Huber Co., Ecke Fulton und Halsted Str., 7. Floor. frfamo

Verlangt: Butcher für Wurstzimmer. 221 No. Peoria Str. dofrfa

Verlangt: Junger Mann mit guten Empfehlungen in Kohlen- und Expreß-Geschäft. Muß mit Pferden umgehen können; stetige Arbeit. Adr.: T. 924 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Bäcker an Brod. 815 Dempster Str., Evanston. dofrfa

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorgestellen. Guter Lohn. Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Straße. dofrfa

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kessel- oder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2wX

Verlangt: Engineer, gute stetige Stelle bei zuverlässiger Firma; gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: H. 19 Abendpost. do—fon

Verlangt: Arbeiter, 22½c per Stunde; Arbeit das ganze Jahr. Santa Fe Eisenbahn Scrap Yards, 47. Str. und Archer Ave. Robt. R. Graham, Foreman. 5ag2wX

Verlangt: 50 Arbeiter sofort; guter Lohn; stetige Arbeit. Vorzusprechen 455-9 Waller Ave., 7 Uhr Morgens. Boslch Brothers Seeley 4325. mo—fa

Verlangt: Mann zum Waschen von Flaschen und Kannen im Milchgeschäft. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer. Verdient Geld, während Ihr als Verkäufer lernt; falls Ihr an Chicago, an Chicagoer Grundeigentum glaubt und Ihr während der freien Zeit hunderte von Dollars verdienen wollt, wir können Euch zeigen, wie es möglich ist. Sofort liberale Kommissionen bezahlt Wir lehren Euch in unseren Nachtschulen wie Ihr Verkäufer werden könnt. Versammelt sich Montag und Mittwoch Abends von 7 bis 9 Uhr. Kein Schulgeld. Fragt nach Mr. Reilly. Sonntag oder Montag vorzusprechen. Offen den ganzen Tag. Fred'k H. Bartlett & Co., 69 West Washington Str.

Verlangt: Zwei Brickleger nach Arlington Heights, Ill. Josef Beiter. fason

Verlangt: Schuhmacher. Zimmer 903, 536 S. Clark Str. Nachzufragen Montag Morgen. fason

Verlangt: Bushelman, der auch Damenkleider zu pressen versteht. L. Dehmlow, 3908 Broadway. fasonmo

Verlangt: Artist, Decorator-Liner an Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Straße. 12ag1wX

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Bäckerei. 5200 S. Laflin Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für allgemeine Saloon-Arbeit. 227 West South Water Str.

Verlangt: Guter Junge, 14 bis 16 Jahre alt, um für photographisches Atelier Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Heinemann, 5049 So. Ashland Ave. fason

Verlangt: Tag-Feuermann, verheirateter Mann vorgezogen, keine Lizens notwendig. Hartman & Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. — 3549 Irving Park Blvd. fason

Verlangt: Schleifer an Scheeren und Messern. 1513 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. — 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes und Biscuits. 3054 Armitage Ave. faso

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Zwei Knaben, über 16 Jahre alt, $6 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Laufbursche. 165 No. Wabash Ave., Store.

Verlangt: Ein Painter, Paperhanger und Grainer; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: S 114 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Fleißiger Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker für Nachtarbeit; muß sein Geschäft verstehen. T 934 Abendpost. fason

Verlangt: Blacksmith Finishers an Trucks und Wagen; stetige Arbeit, guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. fasomo

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen, stetige Arbeit, guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. fasomo

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Candymacher an Stangen Candy, erfahrene Männer und Helfer, guter Lohn. Vorzusprechen: Paul F. Beich Co., 126 S. Green Str. fason

Verlangt: 15 Finishers, ebenso Maschinen-Arbeiter, Joiners und Shapers. Oscar Reinhold Cabinet Co., 76. Pl. und Green Ave. Tel. Midway 310.

Verlangt: Fleißige Jungens, 16 Jahre alt oder älter, um das Buchbindergeschäft zu erlernen. Callahan & Co., 401—409 East Ohio Str.

Verlangt: Sofort, erfahrener Koch. 1503 Taylor Str.

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Wagenarbeit. 6010 No. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Guter Stallmann. 641 No. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge Männer, das Candymachen zu lernen; gute Gelegenheit für die Zukunft. — Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. fason

Verlangt: Blacksmith Helper, erfahrener. Zu erfragen: Superintendents Office, Morand Bros., 818 So. May Straße.

Verlangt: Erfahrene Männer zum Wagenwaschen; Nachts. Zu erfragen: Superintendents Office, Morand Bros., 818 S. May Str.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt. — Twelfth Street Store, 12. und Halsted Straße. fason

Verlangt: Zuverlässiger Junge im Alter von 17 bis 21 Jahren, um Blumengärtnerei zu erlernen. Guter Lohn und gutes Heim; stetige Stelle, Referenzen. Zu adressiren: R. Scheffler, Florist, Wheaton, Ill.

Verlangt: Einige gute Ausleger. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Str. frfason

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann; stetige Beschäftigung. John Kubel, 303 First Str., Montevideo, Minn. frfason

Verlangt: Verkäufer am Wagen, ein junger Mann für etablirte Route, muß Empfehlungen und Kaution stellen. Adressirt: T 933 Abdpost. frfason

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser, für leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Beschäftigung für die richtigen Männer. Adresse H. 4 Abendpost. frfason

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. 2143 West 13. Str. frfa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brod und Rolls. 2830 Archer Ave. frfa

Verlangt: Korbflechter für Office-Körbe, $18 bis $21 wöchentlich. Tillmann, 224 West Illinois Str.

Verlangt: Schneider für Saugatuck, Mich.— Trefft mich am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vor der Abendpost, 223 West Washington Str. dofrfason

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dofrfason

Verlangt: Männer, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Arbeiter für Gießerei. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Monitor Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Junge Männer zum Beizen und Finishen von Bilderrahmen. Müller Bros. 2641 Polk Str. 9ag1wX

Verlangt: Mehrere Maschinenschlosser, stetige Arbeit. Toolmacher und Schraubstockarbeiter. — Auskunft, Lohn und Alter. Adr.: M 849 Abendpost. frfa

Verlangt: Aelterer oder junger Mann für Milchgeschäft. 3751 Parnell Ave. frfason

Verlangt: Nachtporter. Wir haben mehrere dauernde offene Stellen für nüchterne, zuverlässige Nachtporters; Referenzen verlangt. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str. 11ag1wX

Verlangt: Zehn gewöhnliche Fabrikarbeiter — stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Structural Steel Co., 49. Ave. und 16. Str., Cicero, Ill. frfason

Verlangt: Zehn Blacksmithhelfer und Finishers, höchster Lohn, beste Arbeit. A. Lawder, 69., nahe State Str. frfason

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue.

Verlangt: Blacksmith Finishers mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dofrfa

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 6ag,1wX

Verlangt Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3812 Ogden Ave. 7ag1wX

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. $20 den Monat. Zimmer und Board. Holland Hotel, 53. und Lake Park Ave. 7ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnen. 621 Wellington Ave. Phone: Graceland 6945. frfaso

Verlangt: Aelteres Ehepaar, welches die Heizung in einem 6 Flat Wohnhaus gegen freie Wohnung übernehmen will. Zu melden 1932 Seminary Ave. dofrfa

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder zum Ernten von Zwiebeln auf unseren Farmen in Chicago; Stück-Arbeit. Ihr erhaltet gute Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 7ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Stelle als Steward oder Manager in Klubhaus oder Restaurant. Augenblicklich in Stellung in großem Geschäft. Adr.: T. 932 Abendpost. fason

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 716 N. La Salle Str. — Phone: Superior 5613. fasomo

Gesucht: Schweizer, Elektro-Monteur, sucht Stelle in Garage zur weiteren Ausbildung für Reparaturarbeit, langjährige Zeugnisse vorhanden. Garobi, 771 Uhland Str., 2. Floor. fasonmo

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle.— Kern, 2200 Warren Ave., Tel. Seeley 1988.

Gesucht: Ein mitteljähriger, lediger, deutscher Mann sucht Beschäftigung, versteht auch Gartenarbeit, besorgt Pferd und Kühe, ist willens irgend eine Arbeit zu tun, auch in der Stadt. Edward Reh, 517 W. Madison Str. faso

Gesucht: Junger Klempner sucht Arbeit. Ph. Oster, 327 Star Str. fason

Gesucht: Deutscher Versandt-Clerk, erfahren in allen Arbeiten in Shippingroom, sucht Stellung. Adr.: H. 33, Abendpost. frfa

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 6ag,1wX

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung — für Abend oder Tag — hat gute Empfehlungen. S 116 Abendpost. fason

Gesucht: Bäcker sucht leichtere Stelle an Brot und Rolls. S 113 Abendpost. fason

Gesucht: Suche Stelle als Saloon-Porter; habe schon als Porter gearbeitet. 5422 S. Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann, 21, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. S 142 Abendpost. fason

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 13ag1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. A. Miller, 1444 So. Ashland Ave., 3. Floor. fason

Gesucht: Stetige Arbeit für Mann, der gut mit Carpenter- und anderem Handwerkzeug umgehen kann. 3716 Greenview Ave., Bienend.

Gesucht: Junger Mann, stark und willig zu arbeiten, sucht stetige Stellung in Fabrik; scheut keine Arbeit. Adr.: T 935 Abendpost. fason

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht stetige Arbeit. Mueller, Telephon: Garfield 8479. frfason

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: H 5 Abendpost. frfa

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht Arbeit in einem Meat-Market. 3435 N. Western Ave. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Straße. fasonmo

Verlangt: Gute, kompetente Preß-Mädchen mit Erfahrung in Färberei; dauernde Stellung und guter Lohn für stetige Mädchen; moderne Anlage, die feinste im Lande. Gute Gelegenheit für Frauen, welche sich zu verbessern wünschen. Birck, Fellinger Co., 512—16 East 47. Straße. fasomo

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 Broadway. fasomo

Verlangt: Mädchen, Burnisher an Porzellan, Erfahrung nicht nötig, muß 16 Jahre alt sein. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str. 12ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Officearbeit und Office sauber zu halten, Nordseite. Erfahrung nicht nötig. Schreibt wieviel Gehalt verlangt unter Adr.: A. 117, Abendpost. fason

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Marker, Sorter, Starcher an „Cold Proceß"; Manschetten-, Halsband- und Busen-Preß-Operators, Kragen Mädchen und andere erster Klasse Hilfe. Keine grobe, trockene oder Damen Wäschearbeit. Reinste und kühlste Arbeitstätte in Chicago; guter Lohn; Ihr könnt Hause wohnen, wir liefern keine Board und Zimmer. Die Anlage ist offen zur Besichtigung Sonntag den ganzen Tag. Anzufragen Sonntag oder Montag Morgen, Y. M. C. A. Hotel Laundry, 822 S. Wabash Ave. frfason

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen für leichte Fabrikarbeit; gute Stellungen. Vorzusprechen 1306 Belmont Ave., 2. Floor. fasomo

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte reine Fabrikarbeit; bringt Schul-Zertifikat. Bauer & Black, 25. und Dearborn Str. fasomo

Verlangt: 100 Mädchen für Arbeit an First Aid Dressings. Keine Erfahrung nötig. Bauer & Black, 25. und Dearborn Str. fasomo

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für alle Departements. Sofort anzufragen: H. C. Strube Co., 3155 Lincoln Avenue, nahe Belmont Ave.

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. L. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 12ag1wX

Verlangt: Junges, nettes Mädchen für Office und etwas im Hause mitzuhelfen; guter Lohn für die rechte Person. Adressirt: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. fasonmo

Verlangt: Verkäuferinnen für alle Departments. Twelfth Street Store, 12. und Halsted Straße. fason

Verlangt: Frau und Mädchen für Fabrikarbeit. 645 West Oak Straße. frfa

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen und Drapers. Diegot und Levin, 1216 South Independence Blvd. 11ag1wX

Verlangt: 50 erfahrene Operators an feinen Skirts, stetige Arbeit, guter Lohn. Sobel, 2007 W. Division Str. frfason

Verlangt: Hand-Büglerinnen, auch Mädchen zum Lernen in Färberei. Vorzusprechen 4032 Elston Ave. frfa

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Power Maschinen, um an Damen- und Kinderkleidern zu nähen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 1648 Haddon Ave., Ecke North Paulina, 1. Floor. dofrfa

Verlangt: Bullion Embroidery Mädchen, ebenfalls Lehrmädchen; die geschickt sind an Fancy Arbeiten. H. F. Meissen, 40 N. Fifth Ave. dofrfa

Verlangt: Junge Mädchen, um Knöpfe anzunähen, sowie Maschinennäherinnen. — Alfred Israel & Co., 412 S. Market Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Bügelmädchen. Parisian Dye Works. 2324 Madison Str. midofrfa

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Operators, W. und G. Nähmaschine, Stampers, Ornament-Arbeiterinnen und leichte Pressers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 9ag1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren mit Pasten, oder solche die es erlernen wollen. 116 W. Superior Str. dimidofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau zur Hilfe in kleinem Haushalt; leichte Arbeit; gutes Heim. 4055 No. Hermitage Avenue, 3. Flat. frfason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1318 Webster Avenue. frfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, schönes Heim, guter Lohn. Roß, 416 Wesley Ave., Oak Park. Phone Oak Park 6182. dofason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5406 S Park Ave., 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Henrie Hoeppner, Butternut, Wis. dofrfa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; keine Wäsche. M. E. Ellinwood, 7408 South Shore Drive. Tel. South Chicago 966. dofrfa

Verlangt: Frau als Pastry-Köchin. $30 den Monat, Zimmer und Board. Leichte Arbeit. — Holland Hotel, 53. und Lake Park Avenue. 7ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei kleine Kinder. Schmidt, 1321 Albion Ave., 1. Flat. 8ag,1wX

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht nötig. 5348 Broadway. 6ag,1wX

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit: muß gut kochen können; hoher Lohn; kein Waschen. 427 Roslyn Place, Telephon: Lincoln 4737. mdofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 4103 Archer Ave. Telephon: Drover 6991. 6ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 538 Deming Place, nahe N. Clark Str. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1219 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Waitresses in Restaurant. 2102 Larrabee Str. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 7540 Eberhart Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 4818 Drake Ave., 1. Apt. Phone: Monticello 4768. fasonmo

Verlangt: Tüchtige und erfahrene Wasch- und Bügelfrau. 644 Aldine Ave., 3. Floor, nahe Halsted Straße. fason

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei alter Dame, gutes Heim. 1445 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4949 Sheridan Road, 2. Apt. Telephon: Sunnyside 2966.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Anzufragen: Mrs. Stern, 2319 N. Kedzie Blvd., 3. Flat. Phone: Albany 718.

Verlangt: Zwei Mädchen für alle Arbeiten im Restaurant, beständiger Platz. 2102 Larrabee Straße. fason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das etwas kochen kann; beständiger Platz und guter Lohn, 4 Personen. 4151 Sheridan Road. Telephon: Graceland 1255. fason

Verlangt: Sofort, deutsche Frau für Short Orders im Restaurant. 1203 W. 63. Str.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit im Restaurant 2102 Larrabee Straße. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lohn $7.00. 5621 Michigan Ave. fason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Köchin. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Haas, 741 Gordon Terrace. Phone Graceland 1563.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $7 die Woche.— 116 N. Dearborn Str., nahe Randolph Str., 2. Floor. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 610 Vedder Str., nahe Larrabee. fason

Verlangt: Aeltere Frau, welche ein gutes Heim wünscht, für alte Frau aufzupassen. 1448 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $8. 5423 Kenmore Ave., Phone Edgewater 3072. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau an Michigan Obstfarm, 2 in Familie. 2337 North Sacramento Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere deutsche Frau oder Mädchen um Haushalt zu führen für einen älteren Mann. Nachzufragen 4948 Marshfield Ave., hinten. fason

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, $7.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 50 Ost South Water Straße. fason

Verlangt: Alleinstehender Wittmann sucht Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 4145 Nord Francisco Ave.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, zwei Tage die Woche; nur durchaus erfahrene Person wolle vorsprechen, Empfehlungen erforderlich. 4541 Deacon Str. Phone: Sunnyside 4407. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche, guter Lohn. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; kein Kochen. 748 So. Marshfield Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; von 8 bis 6:30; muß zu Hause schlafen. Mrs. Senner, 6330 Lakewood Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 1234 So. Western Ave., Saloon. fason

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 6010 So. Hermitage Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fason

Verlangt: Waschfrau. 151 S. Whipple Str. Tel. Kedzie 8567. Mrs. Franklin.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Gesellschafterin für ältere Frau; Katholikin bevorzugt. 1829 Greenleaf Ave.

Verlangt: Ein zweites Hausmädchen für Privatfamilie; $5 wöchentlich; gutes Heim Nachzufragen Miß Kolisch, 2011 Indiana Avenue, Basement.

Verlangt: Aeltere Frau für Kochen und Hausarbeit, Deutsche oder Polin bevorzugt. Gutes Heim und $25 den Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. Phone: Douglas 8085. frfa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen zum Reinmachen, $6, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 No. Clark Str. frfason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; Lohn $7; muß gut kochen können; Referenzen verlangt. 918 Buena Ave., 2. Apartment. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Avenue. Telephon: Rogers Park 4141. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; sofort nachzufragen. 4445 Washington Blvd. Telephon: Garfield 5839. frfason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 600 Stratford Place. Telephon: Lake View 171. frfa

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Hotel; $25 monatlich, Zimmer und Board, Stunden 8 bis 4. Grasmere Hotel, 4621 Sheridan Road. 11ag1w

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kompetent sein, gut einfach kochen können und englisch sprechen. Lohn $6. 4636 Sheridan Road. Phone: Edgewater 4418.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche; guter Lohn; Referenzen verlangt. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. frfa

Verlangt: Haushälterin, Mädchen oder Frau, kann ein kleines Kind haben. Gutes Heim für richtige Person. 4555 Calumet Ave. fason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Wäsche; $5 die Woche. Zu Hause schlafen. 1400 Wells Str. frfa

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 619 Süd Fifth Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen 3726 West 12. Straße. frfason

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin bei altem Herrn. W. Miller, 623 Oakton Str., Hinterhaus, S. Evanston. frfa

Verlangt: Zweites Mädchen. Saloon und Boarding House. 332 N. Michigan Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, guter Lohn. — 552 West 43. Straße, Phone Yards 856. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Sonntagsarbeit. 2910 West Madison Str. Phone: Garfield 8897. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 für den Anfang. Goldstine, 118 No. Keeler Ave. 10ag1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 4 in Familie, $6 die Woche. Tomm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 7aug1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, $7; Waschplätze, $2.10; nur 25c Gebühren. 6208 Winthrop Ave. 11ag1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge Frau wünschte Stelle als Geschirrwäscherin. Vorzusprechen bei Mrs. Steigerle, 908 Orleans Str.

Gesucht: Eine respektable Frau, 61 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie, oder Vater und Sohn. 3214 Wellington Ave., nahe Kedzie Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit zweijährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn oder kleiner Familie ohne Kinder. Agnes Fleisert, 3216 Altgeld Str. Phone: Albany 6612. fason

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in anständiger gutsituirter Familie; erfahren in jeder Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 10 und 3 Uhr Sonntag. 1922 N. Ave. Armitage Ave Car oder Tel.: Belmont 5556. fason

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin, oder Arbeit beim Tag. Adr.: H 21 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4119 Wentworth Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 1927 Austin Ave.

Gesucht: Alte saubere Frau, die noch einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle bei altem alleinstehenden Herrn. 3753 N. Christiania Ave., Phone Irving 2862. fason

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Kassiererin oder Lunchköchin. M. L., 907 West 38. Str. famodi

Gesucht: Zuverlässige, erfahrene Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause auf dem Lande. Briefe unter der Adr.: S 118 Abendpost.

Gesucht: Junge Wittfrau mit Kind von fünf Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin; geht auch außerhalb Chicagos. Telephon: Graceland 7631. dofa

Gesucht: Frau sucht Häkel- und Näharbeit ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: 1616 Burling Straße. frfa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine Janitor-Stelle in besserem Hause, wo der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. 1410 N. Hoyne Ave., John Steiler. dofrfa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt für neue Painting Arbeit. 2329 Wolfram Str., William Piese. fason

Fabrik-Partner gewünscht mit $500—$600. Briefe erbeten an Adr.: H. 22, Abendpost. fasonmo

Eine Einlage von $500 bis $1000 sichert Ihnen Beteiligung an einem äußerst gewinnbringenden Unternehmen. Glänzende Zukunft und lohnende Beschäftigung. Adr.: S. 115 Abendpost. 12ag1w

Verlangt: Partner für Dry Cleaning Anlage, 10 Jahre etablirt; muß sich aktiv am Geschäft beteiligen; an der Westseite gelegen. Adr.: H 1 Abendpost. fason

Suche Partner für mein etablirtes Fabrikationsgeschäft, $1500 bis $2000 sowie Geschäftskenntnisse notwendig. Adr.: H. 23, Abendpost. fason

Zur Herstellung eines Instruments, welches in solchen Massen und mit solchem Verdienst abgesetzt werden kann, daß per Woche Dollars 300 leicht verdient werden können, suche entschlossenen Partner mit Dollars $1000. Zuschriften unter der Adr.: H 35 Abendpost. dofa

Verlangt: Teilhaber mit etwas Kapital zur Vergrößerung eines Flaschenbier- und Likörgeschäftes, verbunden mit Mail Orders. (Versandt in Temperenz-Territorium.) Adresse: M. 808 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Partner für altes, großes Cleaning-Geschäft; schöne Lage; $1000 oder mehr; Sicherheit garantirt. Adr.: T 914 Abendpost. 8ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erstklassige Real Estate Bonds in Beträgen von $100 an stets zu haben bei der State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave. fason

Habe zweistöckiges Grundstück auf Nordwestseite, möchte $1500 als erste Hypothek borgen, zahle 6% Zinsen. Adr.: M 856 Abendpost. fason

Möchte $500 borgen als erste Hypothek, vierfache Sicherheit vorhanden. Antworten erbeten unter Adr.: M. 867 Abendpost. fason

$2000 zu borgen gesucht. Gebe erste Hypothek zu 6 Proz. als Sicherheit auf mein Briggebäude, nahe Fullerton Ave. Adr. H. 2, Abendpost. fason

Zu verkaufen: $2000 erste Hypothek auf 2 Flat gebäude, garantirter Titel, 3 Jahre, 6 Proz. Diskonto $75. Brauche das Geld jetzt. S 120 Abendpost. fason

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. E. M. Lapperre, 851 Oakland Ave. 12ag1wX

— Wir finanziren —
Neue Heimstätten, Flat- und Apartmentgebäude. Unsere Organisation arbeitet Pläne aus, entspricht Euren individuellen Ansichten, beaufsichtigt die Konstruktion, und überliefert Euch ein vollständig garantirtes Gebäude. Besucht heute unsere prächtige neue Bau-Ausstellung — ohne Verbindlichkeiten.
W. F. Kaiser & Co., „Home-Builders",
60 W. Washington Straße. 22jl,fadido,1mt

Lot-Eigentümer, jetzt ist die beste Zeit zum Bauen. Privatperson leiht Euch alles nötige Geld zum Bauen. Adr.: D 279 Abendpost. 10ag1wX

Habe $5000 zu verleihen auf Nord- oder Nordwestseite Hauseigentum zu den niedrigsten Zinsraten. Adr.: K 367 Abendpost. 9ag1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29o3*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fy25*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Privatgelder für Grundeigentums-Darlehen; Austin und Oak Park vorgezogen. Will J. Bell, 69 West Washington Str. Central 2579. 23jun3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington, Cent. 2579. 23jn3mtX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Kleiner Expreßwagen, billig für Butcher oder Grocery. 2041 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Billig, großes, schwarzes Pferd. 1420 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Junge Mähre, 1400 Pfund, Expreßwagen und Geschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 7ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn3mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Helles drei Zimmer Flat; $7; auch ein möblirtes Zimmer. 1650 Barry Ave, nahe Paulina Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer in Front, für leichten Haushalt. 2811 Emerald Ave. fason

Zu vermieten: 5 große helle Zimmer, Ofenheizung, $18. Auch 5 Zimmer Cottage, hinten, $13. 2832 Burling Str. fason

Zu verkaufen: Schöne vier Zimmer Einrichtung, billig. 1868 Dayton Str. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer. Keine Kinder. 2140 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Neue 4 Zimmer-Wohnung, mit Bad, 1. Flat, $15. 4229 N. Kedzie Ave.

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, $19. 2216 Homer Straße. fason

Zu vermieten: Hübsches 3 Zimmer Flat an ruhige Leute. 1873 Bissell Straße.

Zu vermieten: 2 Zimmer Cottage. 944 Concord Place. fasonmo

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Bad. 2124 Irving Park Blvd.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat. 506 West North Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat an ruhige Leute. Toilet, Telephon, 4347 Lincoln Ave., erste Treppe, vorn. fason

Zu vermieten: 1918 Mohawk Str., 4 Zimmer Flat, feines Heim für kleine Familie. $12.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu verkaufen: 4 Flats, 26 Zimmer, Gehweite. 507 N. State Str. didofa

Zu vermieten: Zweiter oder dritter Floor in 2022 Mohawk Str., 8 Zimmer; nahe Lincoln Park. 11ag1wX

Zu vermieten: Store für irgend ein Geschäft. 2151 Armitage Ave., nahe Leavitt Str. W. S.

Zu vermieten: Mehrere gute Läden, geeignet für Apotheke, Bäckerei, Market und Grocery oder Schneider-Shop. 3811 N. Crawford Ave. 7ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug.*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Bad; stetig heißes Wasser; nahe Lincoln Park. — Singelmann, 1705 N. Park Ave.

Zu vermieten: Großes Zimmer mit oder ohne Board, Gas und Bad. 2017 James Str., Cottage. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gegenüber Lincoln Park. Bitte vorzusprechen Samstag und Sonntag. Mrs. Muggenthaler, 1818 Wells Str., 2. Floor.

Roomer verlangt, anständiger Mann, bei jungem Ehepaar, separater Eingang. Schag, 1922 Orchard Str., 2. Flat, nahe Center. fason

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim, Zimmer und Board. 2032 Larrabee Str., nahe Center.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Bad an einen oder zwei Herren. 1611 Clybourn

Zu vermieten: Ein oder zwei Herren finden schönes Zimmer mit Board. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Ein Zimmer bei Wittwe. 1476 Clybourn Ave., hinten oben.

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Küchenbenützung für Frau oder Frau mit Kind vorgezogen. 1715 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, $2 per Woche. 5252 Indiana Ave. fason

Zu vermieten: Moderne Zimmer, mit oder ohne Board, Privatfamilie, mäßig. Hochbahn und Straßenbahn. Phone Ravenswood 1368.

Zu vermieten: Großes Frontschlafzimmer, Bad und Heißwasserheizung, an 1 oder 2 Herren, Privatfamilie. 231 Beethoven Place.

Zu vermieten: Zimmer und Board, billig. — 2212 W. Monroe Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, rein und luftig, an zwei Freunde, 2151 N. Clark Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Schlafzimmer, $1.50, als alleiniger Mieter. 635 Hamburg Str., nahe Lincoln und Larrabee.

Zu vermieten: Kleines Vorderzimmer, $1.50. 1429 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei kleiner Familie.— 1422 Belmont Ave.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, — alle Bequemlichkeiten, Privat, $2. 1549 Wells Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad, $1.50.— 307 North Ave.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer; 1706 North Western Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer bei einer Frau. 1536 Orchard Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Elegantes, großes, luftiges Schlafzimmer; separater Eingang. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. 12agfadidofadidofa

Vermiete reine, helle Zimmer, preiswert. 1032 Wells Straße.

Zu vermieten: Helle reine Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932. didofa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer und Board an ein oder zwei Personen, mit Bad. 2443 Irving Park Blvd., nahe Western Ave. ag5,12

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Alkoven, Bad, bei Privatfamilie. 1922 N. Keeler Ave. Gute Car- und Hochbahnverbindung. frfason

Zu vermieten: Unmöblirtes Zimmer an eine alleinstehende Frau. Dampfheizung. 2321 Seminary Ave., 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für zwei Männer in Privatfamilie, mit keinen anderen Roomers. Dampfheizung und elektr. Licht. 819 Aldine Avenue. fason

Alleinstehende Frau wünscht ehrliches Mädchen oder Frau für Zimmer und Board. Vorzusprechen Sonntag Morgen, Mrs. Klein, 6027 N. Hermitage Avenue. frfa

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche, an zwei Freunde oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. frfaso

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer, $1.50. Großes schönes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 8ag1wX

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., zwei große, luftige Haushaltungszimmer, mit Sink, $4.00. di—fr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Straße. 8ag,2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher wünscht sauberes möblirtes luftiges Zimmer bei Familie oder alleinstehender Dame, nahe Straßenbahn; heißes Wasser und Dampfheizung.— Adr.: A. J. 762 Abendpost

Zu mieten gesucht: Aelteres Ehepaar sucht reines 4 Zimmer Flat bis zum 1. September. 2338 St. Louis Ave.

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Bad, Gas und Garten als alleiniger Roomer bei älteren Leuten, nahe Lincoln oder Clybourn Ave. G. Hoeft, 1943 Wolfram Strase.

Zimmer und Board sucht ältliche Dame. Erster Floor mit Phone, östlich von Francisco u. südlich von Chicago Ave. Volle Einzelheiten in Englisch erbeten an Adr.: H. 8, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Store für Apotheke. Adr.: A. M. 15, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Weinpresse, Fässer, Mühle mit allem Zubehör, sehr billig. Auch großer Heizofen. 4214 N. Lincoln Str. frfa

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. **Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs.** 29ol*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Delikatessenkäufer, Achtung! Da ich mir ein ansehnliches Vermögen erworben habe, verkaufe ich jetzt meinen 20 Jahre etablirten Delikatessen-, Fancy Groceries-, Tee- und Kaffee-Store. Hatte durchweg eine tägliche Baareinnahme von $35 bis $60. Auf der Südseite an belebtester Transfer-Ecke gelegen. Ist ausgestattet mit allem Notwendigen für erster Klasse Laden, wie elektrische Kaffeemühle, Cash Register, Computing Scales etc. Miete ist $40 einschließlich Dampfheizung, heißes Wasser etc. 2 Wohnzimmer, die vollständig eingerichtet sind für leichte Haushaltung. Für sofortigen Verkauf würde ich $650 nehmen, etwa die Hälfte baar, Rest kann aus dem Gewinn bezahlt werden, oder nehme beste Baarofferte. 504 Ost 31. Str., eine Türe östlich von Cottage Grove Ave. Sonntag offen.

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessen-Store mit 5 Wohnzimmern; Dampfheizung; billig. 215 Southport Ave. fasomo

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, 30 bis 40 Zimmer, $800—$1000 Anzahlung. Am liebsten an der Nordseite, nahe Carverbindung. Adr.: T. 925, Abendpost.

$1500 kaufen gutgehendes Grocery und Delikatessengeschäft mit Haus und Lot. Rest monatl. Zahlungen. 2903 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ladies und Gents Tailoring, billig, oder nur Fixtures. 1407 Belmont Ave. Phone: Diversey 2388. fason

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Reparaturen-Shop. 953 Willow Str.

Billig, wenn sofort gekauft: Zigarren, Tabak, Notion, Ice Cream und Laundry Store, alter Platz, Ecke Elston Ave. und Rockwell Str. fason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store. 1100 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, großes Delikatessen- und Fischgeschäft; Lincoln Ave., Nordseite; monatliche Einnahmen $1200; keine Konkurrenz. Schreibt unter der Adr.: H 26 Abendpost.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft; billig. — 515 E. 44. Place, Store. fason

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, neue Oak Fixtures, Slicing Maschinen und Computing Scale; deutsche Nachbarschaft. S 112 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, Road House: Lizens; $500, mit oder ohne Grundeigentum. Adresse: T. 937, Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park, $65 Miete, $120 Einkommen, $650 Baar, wenn möglich. 512 Belden Ave. fason

Zu verkaufen: Restaurant, gute Transfer-Lage; Baar oder Abzahlung; mäßiger Preis an die richtige Person. 3729 Broadway. fasomo

Zu verkaufen: Tailoring und Cleaning-Geschäft mit Wohnzimmern, viel Arbeit. Bargain, wenn schnell gekauft. 2248 Foster Ave., nahe Oakley.

Zu verkaufen: Gutgehende leichte Grocery mit Ice Cream, Candy, Zigarren und Tabak. 3217 No. Racine Ave.

Sehr billig, Saloon! Nordseite, deutsche Nachbarschaft, guter Platz für Deutsche; kommt untersucht. Adr.: T 936 Abendpost. fasomo

Verkaufe Hardware Store, guter Stand, sauberer Vorrat, Nordwestseite; Preis $1600. Adr.: D 247 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft, preiswert. Telephon: Graceland 5808. midofasonmo

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, gute Lease, Preis $250. Adr.: D. 291, Abendpost. dofason

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft, geschäftiger Laden, etablirt 5 Jahre; großer Vorrat; hat Preßmaschine; ein gutzahlendes Geschäft. Lerne den Käufer in Allem an. Wert $1300, macht Angebot. Mohrdieck, 5249 Nord Clark Straße. dofa

Zu verkaufen: Eine feine N. S. Bäckerei, mit 3 Pferden, 2 Wagen, Store Fixtures und Maschinerie. Adr. A. 115 Abendpost. dofason

$75 kaufen gutzahlendes Plating-Geschäft. — 3435 Pierce Avenue. mifa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Todesfall und Krankheit. 2154 West 51. Straße. frfason

Verkaufe wegen Todesfall möblirtes, gemütliches 7-Zimmer-Flat in bestem Zustande sehr billig. Miete $18. Nachzufragen von 9 bis 12. 1535 N. LaSalle Str. frfa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender Grocerystore, Nordseite, billig. Marco Heiman, c.o. Steele Wedeles Co. frfaso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Grocery, Delikatessen, Candy, Icecream, Zigarren, Laundry, in deutscher Nachbarschaft. 1900 Dayton Straße. frfason

Delikatessen, Grocery, Candy, Icecream und Laundry-Agentur, Ecke, Basement, mit 5 Zimmern; keine Konkurrenz innerhalb 3 Blocks; Milch und Laundry zahlen Miete; sichere Existenz; Miete $15; Preis $200. Offen Sonntag. Ecke 23. Straße und South Park Ave., 2 Blocks östlich von Cottage Grove Ave. frfa

Zu verkaufen: Wholesale-Bäckerei, mit einer guten Wagenroute, billig. Adr.: H 6 Abendpost.

Die kleine Bäckerei Nr. 1756 N. California Ave., Ecke Bloomingdale, ist billig zu verkaufen. Nachzufragen daselbst oder bei Wm. Breitsprecher, 1723 N. Mozart Str. Gut für jungen Anfänger. frfafs

Großartige Gelegenheit für einen Klempner oder Mechaniker sich mit 500 bis 1000 Dollars an einem äußerst profitablen Unternehmen zu beteiligen. Schreibt Adr. D. 296, Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Store, Confectionery. Muß wegen Krankheit verkaufen. 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont. frfa

Schneider, der selbständig werden möchte, ist beste Gelegenheit geboten, vollständige Einrichtung zur Weiterführung meines Geschäftes, da ich meinem anderen Geschäft mehr Zeit widmen muß, zu übernehmen. Store mit Wohnzimmer, Basement und Garten, Miete $20. Spottpreis $125. Zu erfragen unter Adr.: P. 187, Abendpost. frfa

Feine Lage für Bäckerei. Eck-Laden neben Hochbahnstation, an geschäftiger Straße, keine Konkurrenz nahebei, Nr. 423 S. California Ave., nahe Van Buren Str., große Schaufenster, elektrisches Licht, Mosaik Tile Floor, Preis $35.00. Jack & Co., 2808 Van Buren Str., Tel. Garfield 3265. 11ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store sammt Hauseinrichtung, keine Konkurrenz meilenweit. Eigentümer setzt sich zur Ruhe im Westen. 62 E. 22. Straße. 11ag1wX

Verkaufe gut möblirtes 12 Zimmerhaus; alles besetzt; billig; macht Offerte. 3033 Archer Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, modern, gute Lage; gute Tageseinnahme und Route. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 1258 S. Karlov Ave. mi—son

Zu verkaufen: 7 Zimmer Eck-Flat Einrichtung, kostete $500; verschleudere es, nahe Sears-Roebuck; geeignet für Roomers. 501 Trumbull Ave. 2. Apart. Cole. mi—fa

Zu verkaufen oder für Property zu vertauschen: Guter Varietystore, in bester Lage. Wegen Näherem bitte zu schreiben an Adr.: D 295 Abendpost. mi—son

Verkaufe billig, Schuhreparaturgeschäft; bin 12 Jahre am Platz; verlasse Stadt. 2024 Lincoln Avenue. 7ag,1wX

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Cornet, billig, wie neu. 526 N. Homan Ave., 1. Flat. faso

$25 kaufen $65 Mahagoni Cabinet Victrola und Records. 1814 West Monroe Straße. 12ag1wX

Zu verkaufen: Gute Baß Guitarre mit Solos und Zither, billig. Telephon: Irving 9630. fason

$65 Cabinet Concert Grammophon mit großer Anzahl schöner Platten, für nur $25. Nehme auch etwas in Tausch. 2445 Prairie Ave. 8ag1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 8aug1wX

$50 kaufen $400 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Str. 7ag1w

$25 Lagerhausgebühr fällig auf ein Kimball Piano; bezahlt die Unkosten und das Piano gehört Euch. 1451 W. Madison Str. Abends offen. 6ag,1wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 2 kleine Kohlen-Heizöfen. 1310 N. Clark Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Sehr billig, neues 3-Stücke Parlor Set. 3618 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eis-Box, $3.50. 3129 Drake Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, 2 Oefen. Wohnung zu vermieten, $10 den Monat. 1615 Sedgwick Str. sason

Neuestes Muster Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Phonograph, Davenport, Rugs, Eisschrank usw., zu sehr mäßigem Preise. Ebenfalls $490 Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $120. Alles 2 Monate gebraucht. 3457 S. Western Ave. sasodido

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, ein eichenes Dining Room Suit, Porzellanschrank, Tisch und Stühle; Gasherd, Gas-Heißwasserheizer, Eiskiste, ein großer Eichen-Schaukelstuhl, ein ...

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.

Unser Motto: Leben und Leben lassen

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig

...

Grundeigentum und Häuser.

...

A. F. Hammann

2stöck. Eck-Brickgebäude und Zement Basement. Zwei 6-Zimmer Flats, Lot 48 bei 125. Modern. Preis nur $6300.

Wenn Ihr Eigentum kaufen wollt, oder Lotten oder Geschäfte verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns, und Ihr werdet schnelle Resultate erzielen.

A. F. Hammann,
1922 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 9488.
Office offen jeden Abend bis 9 Uhr Abends. Sonntag bis 3 Uhr Nachmittags. sason

Vertausche 4 Flats und Store, neues Gebäude, für kleine schuldenfreie Farm mit Stock. Adr.: O. 691, Abendpost. dimidosason

— Inquisitorium. — Amtsrichter: Darf ich also auf Gegenliebe hoffen, teuerstes Fräulein? — Dame: Ach, wenn ich nur wüßte, ob Sie es ganz ernst mit mir meinen. — Amtsrichter: Wie können Sie zweifeln! — Dame: Nun, dann will ich nur eingestehen, daß ich Sie von Herzen liebe. — Amtsrichter: Bitte schreiben Sie, daß die Angeklagte geständig ist!

Washington enttäuscht.

Die Haltung der Kriegführenden in der Verpflegung der Bewohner Polens und Serbiens erschwert Eingreifen.

Washington, 12. August. Man ist in hiesigen amtlichen Kreisen sehr über die Haltung der Kriegführenden enttäuscht, welche die Durchführung der Pläne der amerikanischen Regierung, den notleidenden Bewohnern von Serbien und Polen und anderen Kriegsgebieten Hilfe zu bringen, unmöglich zu machen droht. England und seinem Beispiel folgend dann Oesterreich-Ungarn haben sich geweigert, Aenderungen in den Absperrungsmaßregeln eintreten zu lassen, die amerikanische Zufuhren zu diesen Gebieten so gut wie ausschließen. Auch die Haltung der Türkei betreffs Zufuhren nach Syrien ist die gleiche. Dabei machen sich die Schwierigkeiten, welche Englands Weigerung, Sendungen des Roten Kreuzes die Blockade passiren zu lassen, herbeigeführt hat, immer mehr fühlbar und Belgien, das heute so sehr von Amerika mit Kleidern und Nahrungsmitteln versorgt wird, dürfte bald noch mehr die Beschränkungen empfinden, die seine fortdauernde Besetzung durch kriegführende Mächte ihm auferlegt. Man gibt sich hier keinen Täuschungen darüber hin, daß die Bestimmungen in dieser Richtung ausschließlich in den Händen der Kriegführenden liegen, hofft aber noch immer, daß diese sich durch die Humanität bestimmen lassen werden, den Vorstellungen Amerikas nachzugeben. Bisher hat allerdings keiner der betreffenden Monarchen den dringenden Appell des Präsidenten wegen Hilfe für Polen beantwortet. Mit der Türkei wird der neue Botschafter Elkus die Verhandlungen nächste Woche aufnehmen.

Der kritische Tag.

Heute muß es sich entscheiden, ob der Ausstand der Eisenbahner vermieden werden kann.

Die Delegaten der Brüderschaft haben den neuen Schiedsgerichtsplan abgelehnt. Ein aus dem Sitzungssaal kommender Delegat sagte, es habe nicht eine einzige Stimme dem neuen Schiedsgerichtsplan zugestimmt und die Eisenbahner wollen sich nun direkt an den Präsidenten wenden.

New York, 12. Aug. Ein Ausgleich der zwischen den Leitungen und den 400,000 Angestellten von 225 Eisenbahn-Gesellschaften bestehenden Lohn- und sonstigen Streitigkeiten hängt heute davon ab, ob die Vertreter der vier Bruderschaften der Eisenbahner einer neuen Form einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zustimmen wollen. Sie haben sich heute Morgen versammelt, um neuerlich mit dem Bundes-Vermittlungsrat die Sache zu besprechen und die Vorschläge über die Art der Vermittlung entgegenzunehmen. Es handelt sich um eine entsprechende Vermehrung der Mitglieder dieses Vermittlungsrates über die in der Newlandsakte festgestellte Zahl, um jeder der vier Bruderschaften eine Stelle im Rate geben zu können und ebenso vier Mitglieder der Eisenbahndirektionen.

Die bisherigen Bemühungen des Vermittlungsrates haben fehlgeschlagen, wie Martin A. Knapp eines seiner Mitglieder mitteilt.

Präsident Wilson hat seine übliche Wasserfahrt auf dem Potomac aufgegeben, da er sehr besorgt über die Entwicklung in der Eisenbahner Ausstandsfrage ist. Die Weigerung der Angestellten, ihre Forderungen nochmals dem Vermittlungsrat vorzulegen, während die Direktionen darauf bestehen, dürfte nun doch zu einer direkten Anrufung des Präsidenten führen, um den Ausstand zu vermeiden. Die Vorstände der Bruderschaften haben alle Mühe, die immer ungeduldiger werdenden Mitglieder vom Ausstand abzuhalten, um ihre Forderung, den Achtstundentag mit 50% Zuschlag für Ueberzeit durchzusetzen.

Die Direktoren der Bahnen bestehen unwiderruflich auf einem Schiedsgericht. Das Prinzip ist ihnen jetzt wichtiger, als die Bewilligung der Forderungen. Lieber als daß sie auf ein Schiedsgericht verzichten, wollen sie ihren ganzen Bahnbetrieb einstellen, sonst ist ihre Macht über die Angestellten für immer dahin.

Verschiedene Vereinigungen nicht den Gewerkschaften angehöriger Angestellter haben sich an Präsident Wilson um gesetzlichen Schutz gegen die Folgen eines Ausstandes der Brüderschaften gewendet.

Hungersnot in der Stadt Mexiko.

El Paso, Tex., 12. Aug. Flüchtlinge, meistens Mexikaner, die hier heute aus der Hauptstadt Mexiko eintrafen, sagen, die Zustände dort seien wegen des Mangels an Nahrungsmitteln der Anarchie ähnlich. Aufwiegler haben sich der elektrischen Anlage außerhalb der Stadt bemächtigt; letztere sei deshalb ohne Beleuchtung, und auch der Straßenbahndienst mußte eingestellt werden. Auch nördlich von der Hauptstadt leiden die Landleute Hunger und betteln auf den Eisenbahnstationen die Reisenden um Brotreste, Obstschalen usw. an.

Die Garnisonen auf beiden Ufern des Rio Grande wurden durch neu eingetroffene Truppen verstärkt.

Chihuahua, 12. Aug. Dem General Trevino wurde von den Truppenabteilungen des Generals Cavazos des Obersten Zanzua im nördlichen Durango gemeldet, daß sie mit den Banditen unter Martin Lopez beständig Verfolgungskämpfe zu bestehen hätten, wobei ihre bisherigen Verluste nur gering, die der Banditen aber bedeutend gewesen wären.

General Trevino kündigte an, daß er allen Amerikanern jeglichen Schutz zukommen lassen würde, besonders denen, die sich für die finanzielle Entwickelung des Staates Chihuahua interessiren.

Für die Küche.

Speck- oder Schinkenklöße. ½ Pint Mehl werden mit einer Obertasse kalter Milch und zwei Eiern zu einem guten Kloßteig gerührt. Dann gibt man zwei in Würfel geschnittene geröstete Brötchen, etwas Pfeffer, Salz, Muskatnuß, sowie ½ Pfund vorher gekochten, durchgewachsenen, in Würfelchen geschnittenen, geräucherten Bauchlappen oder Schinken dazu. Nachdem die Klöße gekocht sind, werden sie mit Backobst oder Sauerkraut zu Tisch gebracht. Etwas Backpulver macht die Klöße locker.

Gefülltes Hammelblatt. Aus dem Hammelblatt müssen alle Knochen sorgfältig entfernt sein, dann wird es gewaschen, abgetrocknet und auf folgende Weise gefüllt: ein viertel Pfund gehacktes Rindfleisch, geriebene Semmel, etwas Speck, Salz und ein ganzes Ei werden mit einander vermischt und in die Oeffnung gefüllt, wo der Knochen gesessen hat. Die Oeffnung wird darauf zugenäht und das Hammelblatt mit den Knochen in Salzwasser weich gekocht. Die daraus entstandene Brühe verwendet man entweder am selben Tage, oder zu einer ergiebigen Sauce.

Schüsselspeise von Birnen. Man schält 16—20 Stück saftige, aber nicht zu reife Birnen und schneidet sie in Schnitzchen, die, mit Zucker bestreut, eine Stunde beiseite gestellt werden. Nun verrührt man 2 Eier mit 1—2 Löffel fein geriebenen (geschälten) süßen Mandeln, etwas Milch und so viel geriebener Semmel nebst den Birnenschnitzen, daß es einen festen guten Teig gibt, den man nach Geschmack noch mit Zucker süßt. Er wird in die mit Butter oder Kunstbutter ausgestrichene, mit geriebener Semmel bestreute feuerfeste Form oder Auflaufschüssel gefüllt, obenauf mit etwas Semmel und Zucker bestreut und 40 bis 45 Minuten im Ofen zu schöner, goldgelber Farbe gebacken. Wird in der Form aufgetragen.

Klopse mit Sardellen. Ein Pfund geschabtes Rindfleisch, etwas eingeweichte Semmel, 3 Eier und einige feingewiegte Sardellen werden gut vermengt, zu Klößen geformt und in weißer oder brauner Sardellensauce 1¼ Stunde gekocht. Dazu läßt man 6 Unzen Sardellen mit Butter und einer Zwiebel einschwitzen, gibt 2 Löffel Mehl dazu und Fleischbrühe von den Sehnen des Rindfleisches. Nun läßt man alles durchkochen, gibt es durch ein Sieb, verrührt nochmals 3 Unzen Sardellen an die Sauce und gibt die Klopse hinein.

Einen sehr guten Kartoffelsalat stellt man auf folgende Weise her: Man kocht Kartoffeln in der Schale, zieht sie ab und schneidet dieselben in feine Scheiben. Dann gießt man eine Tasse heißen Wassers darüber und deckt das Gericht zu. Unterdeß rührt man zwei hartgekochte Eidotter, Salz, Pfeffer, etwas kleingeschnittene Zwiebeln, 3 Eßlöffel Olivenöl, 3 Eßlöffel Fleischextrakt oder Bouillon zu einer Sauce, mit der man die Kartoffel vermischt. Letztere müssen dann noch eine halbe Stunde ziehen, ehe sie angerichtet werden.

Kartoffelselleriebrei. Eine große Sellerieknolle wird gründlich gesäubert, mehrere Male gewaschen, in Scheiben geschnitten, dann in Salzwasser so weich gekocht, daß sie sich zu Brei verrühren läßt. Die Selleriebrühe verwendet man zur Suppe, indem man sie mit Schwitzmehl sämt, mit Brühwürfeln würzt und vor dem Anrichten mit Eiersatz bindet. Etwa doppelt so viel Kartoffeln wie Sellerie schält man, kocht sie in Salzwasser ganz weich, gießt sie ab, rührt sie ebenfalls zu Brei und vermischt sie mit dem Selleriemus. Dann gibt man gewärmte Milch und zerlassene Butter darunter, mischt alles gut durch und würzt nach Belieben mit einer Prise Peffer, wärmt das Gericht an und reicht ein beliebiges gebratenes Fleisch dazu.

Gefüllte Birnen. Man kocht 7 Unzen Reis zweimal ab und quillt ihn dann in Birnensaft, wenig Zitronensaft, etwas Weißwein und dem noch nötigen Zucker und einem Stück Vanille aus. Aus den Birnen, die man braucht, schneidet man ein Viertel heraus und bohrt das Kernhaus aus, worauf man sie gar schmort, abtropfen und erkalten läßt und in ihrem Saft den Reis gar macht. Der letztere wird in eine glatte, kalt ausgespülte Kuppelform gedrückt, erkaltet lassen und gestürzt, worauf man ihn mit den Birnen garniert, deren Höhlung man abwechselnd mit eingemachten Mirabellen und eingemachten Kirschen füllt. Der Saft der Früchte wird mit etwas Zitronensaft eingekocht und als Sauce dazu gereicht.

Meerrettichtunke. Der Meerrettich wird geschabt, dann auf dem Reibeisen gerieben. Es wird eine helle Mehlschwitze bereitet, mit kochender Milch aufgefüllt und der Meerretich hineingetan. Diese breiartige Tunke wird gesalzen, nach Belieben gesüßt, mit Essig angesäuert und zum Schluß einige feingewiegte Mandeln hinzugefügt. Man läßt alles noch einmal aufkochen, und sollte die Tunke nicht dick genug sein, rührt man noch etwas geriebene Semmel durch.

— **Baronin Klarisse Rothschild,** Gemahlin des Baron Alfons Rothschild in Wien, widmete den Derbypreis von 100,000 Kronen für Kriegsfürsorgezwecke.

— **Ursache und Wirkung.** Vater: „Schon wieder ist der Klaviersessel niedergebrochen."

Mutter: „Ja, was muß unser Kind auch für — schwere Sachen spielen!"

Finanzielles

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere

der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats- Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
ag12safondido*

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12. 22jl*X

Erste Gold Grundeigentum-
Hypotheken
$1,000 und aufw.; 6% Netto.

Zweite Hypotheken auf neue 2 Flat Brickgebäude
Absolut sicher größeres Einkommen:
$100 bis $10,000
7% Netto.

WM. ZELOSKY & CO.
1905 Belmont Ave.
aug12,16

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
jl29samomi*

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. jl25*X

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave. Chicago, Ill.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3968.
Geldsendungen
Durch Drahtlos oder Post.
unter vollster Garantie und Sicherheit besorgen dem Absender
Schneller den Original Empfangschein mit der eigenen Unterschrift des Empfängers als irgend welche Bank.
Schiffskarten Kriegsanleihen
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.

Geldsendungen
Kriegs-Anleihen
Funkentelegraphisch die einzige befriedigende Beförderung heute. Sie erhalten die persönliche Unterschrift des Empfängers.
100 Kronen . . $13.00
und Telegrammspesen.
J. Herzog & Co.
1501 Larrabee Straße und
4641 Wentworth Ave.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. tolmisason*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus König Boecklings Reich.

Die badenden Konventionen. — Von dem Deutschen, der im Eriesee Skat spielen wollte. — Böcklings Chaussee und die wundersamen Lagunen. — Piknik im Grünen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Baden in Cedar Point, dem lustigen Badeort bei Sandusky, zu den Vergnügungen besonderer Art gehört. Was da vor dem großen Pavillon vor Böcklings Hotel im Erie-See badet, sind meistens „Konventionen". Das klingt etwas absonderlich, ist aber buchstäblich wahr. Die reizende Lage von Cedar Point und die bequeme Verbindung dorthin zu Wasser und zu Lande (Sandusky ist Station der New York Central Eisenbahn und anderer Bahnen) hat es zu einem wahren Mekka großer geschäftlicher oder gewerklicher Verbände gemacht, die hier ihre „Tagungen" abhalten. Aus allen Teilen des Landes kommen sie mit ihren Familien hierher: Juristen, Aerzte, Logenbrüder, Apotheker, Architekten, Fleischer, Holzhändler usw. Was sie vor allen Dingen lockt, ist das Baden. Und so baden sie von früh bis spät. Daß das Wasser auf weite Entfernung hin auch für Nichtschwimmer nicht tief ist, daß überall ein gleichmäßiger, weicher Sandboden vorhanden ist, daß einer den andern kennt — alles das macht ihnen den Aufenthalt dreifach angenehm. Neulich belauschte ich ein Gespräch von zwei Deutschen, die mit irgend einer Vereinigung von Apothekern gekommen waren. Der eine bemerkte: „So ein gemütliches Wasser habe ich noch nie gesehen. Ich glaube, man könnte mit Leichtigkeit weit draußen einen Tisch und Stühle mitten im Wasser aufstellen und Skat spielen. Wie wäre das?" Ich mußte lachen, wie ich mir das komische Bild vorstellte. Ob er die geniale Idee ausgeführt hat, weiß ich leider nicht. Hoffentlich hat er's getan. Mit eben solcher Leichtigkeit könnten übrigens Damen einen Kaffeklatsch mitten im Wasser veranstalten oder irgend ein Orchester könnte im See ein Konzert geben. Ja es würde mich garnicht wundern, wenn irgend eine Vereinigung ihre Versammlungen anstatt in der großen Halle, einfach im Erie-See im Badeanzug abhielte. Ich schlage das für die nächste Tagung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes vor. Das Wasser würde sicherlich einen besänftigenden Einfluß auf die Hitzköpfe unter den Delegaten ausüben, die bei jeder Gelegenheit mit Niederlegen von Vorsitzen und Austreten drohen. Das einzige Bedenken wäre, ob mein Freund Hexamer im Badeanzug die nötige Vorsitzerwürde aufrechterhalten könnte. Sicherlich könnte er das. Wie dem König in Fuldas Lustspiel gesagt wird, er solle sich doch nicht so erbosen: „Du bleibst ein König auch in Unterhosen! so würde ich Hexamer die Versicherung geben: „Du bleibst Hexamer auch in Badehosen!" Ja ich glaube sogar, ich bekäme es fertig, in diesem sanften Gewässer sitzend einen Haßgesang gegen Wilson zu dichten.

Nur am Sonnabend oder Sonntag beherrschen die badenden Konventionen den See nicht in der Weise wie sonst. Da strömen zu viele Gäste von außerhalb herbei, lebenslustige Männlein und Weiblein, viele davon verheiratet, wenn auch nicht immer miteinander. Mehr unterhalb des Hotels gehört der Strand dem „Volke". Das heißt: den Leuten von Sandusky und den Ausflüglern, die in Sonderzügen von nah und fern am Ende der Woche oder am Sonntag nach Cedar Point kommen. Hier sind die Badeanzüge der weiblichen Wesen bedeutend sittsamer und weniger teuer, aber das Vergnügen der Badenden ist nicht geringer. Sie haben sogar ihr eigenes Wasser-Karussell, das sie, in breiten Riemen sitzend, mit Hilfe einer Maschinerie in die Runde wirbelt, immer leicht über das Wasser hin — etwa wie der flache Stein, den die Knaben über das Wasser springen lassen. Um dieses Badevergnügen „restlos" auskosten zu können, muß man freilich aus einem kleinen Ort mitten im Flachlande oder aus dem Farmhaus kommen, aus einer Gegend, wo das Wasser in der Waschschüssel alles Wasser ist, das die Menschen zu sehen bekommen. Doch das ist nur die Vorfreude ihrer Vergnügungen. Ihrer harren kräftigere Freuden in dem Vergnügungspark in unmittelbarer Nähe. Sie sind von der Art, die man überall findet: Rutschbahn, Würfelbuden, Schießgallerien, das Haus, wo alles wackelt und Derlei. Natürlich fehlt der übliche Tanzsaal nicht und sogar ein „Ratskeller" ist da, wo man abends einem guten Konzert und Vorträgen von fabelhaft wohlgenährten und rosigen Sängern lauschen kann, denen die deutsche Herkunft aus allen Gliedern guckt. Die Stimmung, die hier herrscht, ist besonders gegen Mitternacht oft die ausgelassenste. Es gibt Alles hier, „weiche Getränke" und „harte Getränke", wenn ich so sagen darf; sogar ganz harte Getränke.

Das Besondere und Reizvollste, das König Böckling seinen Besuchern zu bieten vermag, ist seine „Chaussee" und seine Lagunen. An dem Punkt, wo die Halbinsel am Festland sitzt, hat er ein hübsches Einfahrtstor errichtet für Automobile. Er berechnet ein Eintrittsgeld von 25 Cents. Dafür kann man im Auto auf einer wundervollen Straße die ganze Halbinsel entlang bis nach Cedar Point fahren — zur Rechten immer der endlose Erie-See, zur Linken üppige grüne Waldung, auf der hier und da freundliche Landhäuser liegen. Auch diese Straße hat Böckling gebaut. Wer Lust und Geld hat, sich hier anzusiedeln, dem verkauft König Georg mit Begeisterung einen Bauplatz; denn die ganze Halbinsel ist königlicher Besitz. Es wohnt sich herrlich hier. Drollig ist, daß die Landstraße in Wort und Schrift sogar im Englischen Chaussee heißt. In Deutschland wurde ja früher die gute deutsche Landstraße mit Vorliebe Chaussee genannt. Und nicht weniger drollig ist, daß auch der nur englisch Sprechende das Wort ganz richtig ausspricht, ohne jede Anglisierung, die sonst bei Fremdwörtern üblich ist.

Wenn die „Chaussee" schon etwas landschaftlich Schönes darstellt, so sind die Lagunen ohne Zweifel das landschaftliche Kleinod von Cedar Point. Es ist kaum noch nötig zu betonen, daß auch dieses Kleinod seine Entstehung König George verdankt. Hinter dem Hotel war die Spitze der Halbinsel früher sumpfiges Waldland, ein Paradies der Muskitos. Böckling durchzog das Land mit Kanälen, die zu Sammelbecken des Sumpfwassers wurden und eine Oeffnung nach dem See erhielten. Dadurch entstand ein entzückendes Fleckchen Erde, das mich ein wenig an den unvergleichlichen Spreewald bei Berlin erinnerte. Zu gewissen Stunden am Tage kann man in bequemen Motorbooten, die wieder von Schülern der Hochschule in Sandusky gelenkt werden, durch die Kanäle fahren, immer zwischen wundervollen hohen Bäumen hindurch. Das künstlerisch geschulte Auge vermag hier in Bildern von erlesenster landwirtschaftlicher Schönheit zu schwelgen. Jede Biegung stellt neue malerische Ueberraschungen vor den Beschauer hin. Tausend entzückende Motive in stetig wechselnder Beleuchtung, je nach der Tageszeit, harren hier des Pinsels einer begnadeten Künstlerhand. Es sind ungehobene künstlerische Schätze, an denen Amerika so reich ist, an denen aber der Amerikaner heute noch achtlos vorübergeht, weil die materiellen Schätze auf die große Masse eine größere Anziehungskraft ausüben. Wären diese Lagunen in Deutschland, man würde über lauter Maler stolpern, die überall vor ihren Staffelein säßen und malten. Und mitten in diesem Märchenland, an ganz versteckter Stelle, hat König George ein Landhaus. Mir scheint, dieser König ist ein Feinschmecker im weitesten Sinne des Wortes wie alle Könige. Dieses Lagunen-Kleinod wird jedoch erst dann in seinem höchsten Glanze strahlen, wenn es dem großen Publikum noch zugänglicher gemacht ist. Das wird wohl auch noch kommen. Eines Tages wird Böckling vielleicht seinen vielen glücklichen Verschönerungen der Wildnis die glücklichste hinzufügen, indem er die Kanäle durch zierliche Brücken überspannt, Wege durch die Waldung baut, allenthalben für Bänke sorgt, hier und da Blumen anpflanzt und vereinzelt Bildsäulen aufstellt — so wie wir das in Deutschland machen. Es wäre eine Kleinigkeit, so Etwas zu schaffen. Und dann könnte er in warmen Sommernächten auf den Kanälen einen Wasser-Karneval veranstalten, mit buntgeschmückten und bunterleuchteten Booten und mit Musik — so wie wir das in Deutschland machen. So könnte aus den Lagunen eine Sehenswürdigkeit werden, zu der die Besucher von weither strömten und die den Namen von Cedar Point und Böckling in die entlegensten Gegenden trüge.

Aber wie und wo speist Böckling seine Gäste? Die anspruchsvolleren in dem großen Speisesaal seines Hotels, der auch bei großer Hitze luftig und kühl ist, die andern in einer „Cafeteria", die sich in einem besonderen Gebäude befindet und wo sich der Gast Teller, Messer, Gabeln und Löffel sowie warme und kalte Eßwaaren, Kaffe, Kakao oder Tee von einem Büffet selber besorgt; oder im „Ratskeller", wo der Gast ebenfalls sein eigener Kellner ist und Spaßes halber das Trinkgeld sich selber überreichen kann. Außerdem hat er unter grünen Bäumen Tische und Bänke hergerichtet, wo das Piknik-Publikum sich niederlassen und die von Hause mitgebrachten Speisen genießen kann. Das läßt sich sehr nett machen. Die Frauen verstehen sich auf Dergleichen. Sie richten den Tisch appetitlich mit dem billigen Tischzeug aus Papier her, das überall zu kaufen ist, und kalte und heiße Getränke liefert die segensreiche Thermos-Flasche (made in Germany). Kommt dann noch eine fröhliche Stimmung dazu, so rutschen die trockensten Butterbrote und die härtesten Eier mit erstaunlicher Schnelligkeit in die Tiefe. Wenn's noch irgendwo ein Nachmittags- oder Abend-Konzert im Freien gäbe, wär's fast nicht auszuhalten vor Wonne in König Böcklings Reich.

H. F. Urban.

Hatte Geistesgegenwart.

Hält noch im Fall das Kind, das sie trug, hoch empor.

Mit ihrem kleinen Vetter auf dem Arm, war die 15jährige Mary Gucik, Nr. 608 N. Green Str., gestern Abend im Begriff, an Erie und Morgan Str. über den Fahrdamm zu schreiten, als sie von einem Kraftfahrrad erfaßt und überfahren wurde. Während das Mädchen, dem beide Beine gebrochen wurden, zu Boden stürzte, hielt es das Kind hoch empor, so daß es unverletzt blieb. Das Kraftfahrrad wurde von Otto Schoenbar, Nr. 27 W. Ontario Str., gelenkt.

Die 86jährige Frau Mary Ward, Nr. 305 N. Kilbourn Ave., die Wittwe von Daniel Ward, der Jahre lang im Oberbauamt bedienstet war, wurde gestern an Kilbourn Ave. von einem Straßenbahnwagen der Lake Str.-Linie überfahren und auf der Stelle getötet. Die Greisin scheint das Herannahen der Elektrischen infolge des Geräusches, das ein Hochbahnzug verursachte, überhört haben und in den Pfad des Wagens getreten sein.

Hert Neddo, Nr. 59 W. Burton Pl., ein Ausbesserer für die Straßenbahngesellschaft, wurde gestern Abend getötet, als er vor dem Hause Nr. 3153 W. Lake Straße den Leitungsdraht in Ordnung bringen wollte und mit dem Strome in Berührung kam.

Wirkliche Bargains

Montag in Wieboldt's beiden Läden.

Können Sie es sich leisten, diesen Verkauf zu versäumen? — Waaren, die hier am Montag zum Verkauf geboten werden, ersparen Ihnen Extra-Geld.

Wir geben doppelte S. & H. Stamps bis Mittag in beiden Läden.

Keine Post- oder Phonebestellungen ausgeführt auf irgend einen von 1 bis 5 Uhr zum Verkauf offerirten Artikel.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Avenue At Paulina St. | Lincoln—School and Ashland

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Schuh-Politur

Peters Paste, besser als Schuhpolitur, regulär zu 10c verkauft — speziell diesen Montag, nur zwei an einen Kunden, zu 3½c
In beiden Läden.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Seife

5c Sweetheart Seife, spez. Montag, Stück 2½c
4 Stücke an 1 Kund.
25c Sloans Liniment —speziell Montag zu 13c
2 Flaschen an einen Kunden.
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Kleider

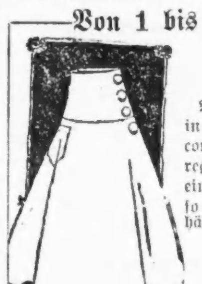
Neue Sommerkleider für Mädchen aus feinen waschbaren gestreiften, karrirten oder einfarbigen Stoffen gemacht, assortirte Größen, wie Abbildung und andere. Wert bis zu $1.50; speziell am Montag zu 57c
Eins an einen Kunden.
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachmittags—
Muslin
Echter gebleichter Daisy Muslin — 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — nicht gestärkt — die beste 12½c Qualität im Markt, 10 Yds. an einen Kunden, die Yard...... 6½c

Gingham
Standard Schürzen-Gingham — ganze Stücke — eine sehr große Auswahl von Schürzen-Karrirungen, nur 10 Yds. an einen Kunden, speziell Montag, die Yard zu...... 5½c
In beiden Läden.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Waschbare Anzüge

Oliver Twist Waschanzüge für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, aus schlichtblauem od. lohfarbigem Chambray, schön garnirt und stark gemacht,— wirklicher 29c Wert, bei diesem Verkauf zu nur 16c
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Skirts

Weiße Röcke für Damen, in neuen Sommer-Facons, assortirte Größen. reguläre 75c Skirts, — eins an einen Kunden; so lange die Partie vorhält, Stück zu 29c
In beiden Läden

Bargains für den ganzen Tag
In beiden Läden

Gebleichte Muslin- u. Cambric-Reste, 36zöll., feine weiche Appretur, — keine weniger wie 10c wert, Yard.. 5½c
Weißer Chiffon Voile; 40 Zoll breit, feine weiche Appretur, Fabriklängen, alles 25c Qualität, Yard.. 12½c
Weißer Blusen Madras für Knabenblusen, hübsch gestreifte Muster, Fabriklängen, bis zu 12½c die Yard wert, Yard für........ 5½c
Echter Amoskeag geköperter Shaker Flanell,— nur in weiß, Fabriklängen, weicher Nap, an beiden Seiten, volle Stücke, wert 12½c die Yard, für.......... 7½c
Kissen Tops, mit dazu passendem Back, großes Sortiment von Mustern; alles 25c Artikel, speziell, zu...... 15c
Federkissen, von fancy Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt, 2 an jeden Kunden, Stück....... 25c
Blankets, in lohfarbig oder weiß, weiche Wolle-Appretur, fcy. farbiger Rand — Preis, nur............... 85c
Watte für Comforters, Größe 72 bei 90, sanitär gereinigte, Nr. 3 schwere feine weiße Sorte, Rolle, zu........ 55c
Lawndale geköp. Suiting, für Middy-Blusen, 36 Zoll breit, Fabrik-Längen, bis zu 15c die Yard wert, — Yard, für....... 7½c
Reinwoll. Storm Serge —54 Zoll breit, in grün, schwarz u. Marine, — in mittlerer Schwere, Yard......... 89c
Reinseid. Chiffon Taffetas, 36 Zoll breit, — schlicht oder fancy, große Auswahl von Mustern,— bis zu 1.65 wert, für...... 1.00
Seide Poplin, 36 Zoll breit, sehr glänz. Appretur, in allen beliebten Schattirungen, $1 Werte, Yard.... 69c
Reinwoll. Suiting, auch Serge, 40 Zoll, große Auswahl von Streifen u. Farben, 85c Werte, Yard......... 58c
Fein gerippte, nahtlose baumwoll. Strümpfe für Babies, schwarz, weiß, rosa und himmelblau — Größen 4 bis 6, Paar, für........ 5c
Gestempelte Nachtgewänder für Damen, von feinem weichem Nainsook, volle Größe, große Auswahl von gestempelten Entwürfen, 58c Werte, für........ 39c
Schwarze nahtl. baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen — für............... 6c
Schwarze und fancy farbige nahtlose baumw. Socken für Männer, doppelte Fersen u. Zehen, Paar.... 7c
Schwarze gerippte nahtl. baumw. Strümpfe für Kinder, dopp. Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9, für...... 7c
Ocean Ric Rac Braid u. Bias Seam Tape, in verschiedenen Breiten, 10c Werte, speziell, Bolt, für.......... 5c
Nähseide, in allen best bekannten Marken, weiß, schwarz und farbig, ein 10c Wert, spez., Spule zu 4c
Muster - Partie von Schweißblättern, in verschiedenen Marken und Größen, bis zu 25c wt., spez., Pr. 10c

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Hemden

Männerhemden, aus guten waschbaren Stoffen gemacht, gestreifte Effekte, alle Größen, wert bis 75c, zwei an einen Kunden, speziell am Montag zu 37c
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Waists

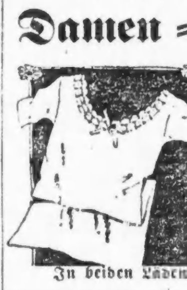
Shirtwaists für Damen und Mädchen, wie Abbildung und andere, aus guter Qualit. Voile gemacht, hübsch garnirt, speziell am Montag, so lange die Partie vorhält —zu nur 39c
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Beinkleider

Khaki-Hosen für Männer oder junge Leute, gute Qualität, dunkle Farben, alle Größen von 26 bis 42 Taillenmaß, $1.00 Werte; bei diesem Verkauf zu nur 59c
Im Milwaukee Avenue-Laden.

Hausausstattungs-Waaren

Nur im Milwaukee Ave. Laden.
Nr. 8 reiner Alum Teekessel, gegossene Alum Schnauze, regulär zu $2.75 verkauft, speziell zu.... $1.95
8 Quart gußeiserne Einmachkessel, — innen weiß und außen blau — 85c Wert, speziell zu 45c
Arcade Kaffeemühlen,— Glas Jar hält 1 Pfund, an die Wand zu schrauben, zu 49c
Zaun-Aschekannen, galvanisirter doppelter Boden, fertig zum Anbringen, zu.. $1.89
5-Gall. AbfallEimer mit Deckel, galvanisirt, speziell zu 39c
Spritzpumpen zum Bespritzen von Insekten, Geflügel oder Pflanzen, zu 39c
Mason Einmachgläser— Porcelain-ausgelegte Kappe, 1 Pint Größe 3½c Stück; Quartgröße, Stück 4c
Mit Porcelain ausgelegte Zinkkappen f. Mason Einmachgläser, Stück 2c
Rootbeerflaschen, Patent Gummi Stopper, — 1 Pintgröße, Stück, 4c
Weiße Gummiringe für Einmach-Jars, 1 Dutzend im Packet zu.. 3c
Waschbretter, Familiengröße, — Hartholzrahmen, Zinkfront, 35c Wert —spez. zu 23c
Rockaufhänger, Holz od. Draht, 6 an einen Kunden, 3 für....... 5c
Schmiedeeiserner Rasenrechen zu 16c
Gem Junior Sicherheitsrasirmesserklingen, Packet von 7 zu.. 27c
Schuhflicker-Set, besteht aus 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, 1 Messer und Ahlen — vollständig zu 29c

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Damen-Leibchen

Extra große Damenleibchen, Wing- oder keine Aermel, regul. zu 25c verkauft; speziell diesen Montag zu 12½c
In beiden Läden Zwei an 1 Kund.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Strumpfbänder

Congreß elastische Pad Garters, so gut wie irgend ein 25c Strumpfhalter, 2 Paar an 1 Kunden, spez., das Paar zu 12½c
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Niedrige Schuhe

Niedrige Schuhe für Damen, in mehreren neuen Sommer-Facons, wie Abbildung und andere, leicht beschmutzt, speziell am Montag, das Paar zu 63c
1 Paar an 1 Kunden.
Im Milwaukee Ave. Laden.

GROCERIES—Im Milwaukee Ave. Laden

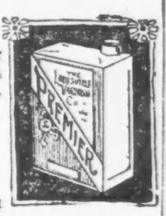
Zucker, fein. gran. Rohr, für Einmachen, das Pfund...... 7½c
Piefers böhmisch. Style Roggenmehl —⅛ Bbl. zu....... 89c
Butter, Meadow Hill Creamery es gibt keine bess., Pfd. 34c
Holly Mt. Open Kettle ausgelaßt. Schmalz, Pfund.... 15c
Select Nr. 1 frisch geröst. Peaberry Kaffee, Pfund 16c
4 Pfd. an Jeden.
Kneips Malt od. Postum Cereal, Pack. 19c
Little Boy Blue, macht ½ Gallone Waschblau, per Flasche 10c
Eier, auserl. u. groß, das Dutzend 29c
Feine gelbe kalif. Cling Pfirsiche,— per Büchse zu.......... 18c
Feine sugar cured Picnic Schinken, Pfund.. 14¾c
Holly Mt. Frühstückspeck, Pfund..... 22c
Native CutSchulter Steak, Pfund.... 15¾c
Süß gepök. Plate CornBeef —Pfd.. 12½c
Frisch geschnittenes Lamm Stew, Pf. 14c
Red Croß Macaroni od. Spaghetti —3 Pack. für........ 21c
Fancy weißer Kopfreis, Pfund...... 6c
Korinthen, übergereinigt, Pfund.... 12c
Kirks American Family Seife, mit GroceryOrder, 10 für 39c
Paris Markezuckercorn, 2 Büchsen für 25c
Red Lodge feiner roter Lachs, Büchse 18c
Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot, 3 Laib für.. 11c
Frisch geback. Vanilla Cookies, Pfd.. 11c
Kartoffeln, feine, schneeweiße mehlige Kochsorte, Bu., $1.27 — Peck........ 33c
TrockeneZwiebeln — große gelbe, 6 Pfund 25c; Pfund.... 4½c
DunklesErlanger Bier, perstiste mit 2 Dutzend Flaschen, 75c
Grandma Borax Waschpulver, großes Packet für.. 12½c
Geflügelfutter — Eine Mischung v. bestem Getreide u. Sonnenblumensamen, 200 Pfd. an Jeden, 100 Pfund für.. 1.89
Geflügelfutter steigt u. der Preis wird bald bedeutend höher sein.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Fuß-Schemel

Diese 75c American viertelgesägte Schemel, Golden Finish, Größe der Platte 10x 14 Zoll, 10 Zoll hoch, Platte mit spanischem braunem und Golden Imitation Leder bezogen, extra stark gemacht— speziell zu 39c
Im Milwaukee Ave. Laden.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Kragen

Organdy Kragen und Sets für Damen, ein Teil davon hübsch bestickt, leicht beschmutzt, die reguläre 25c Qualität, speziell Montag, so lange die Partie vorhält, die Auswahl zu nur 10c
In beiden Läden Einer an 1 Kunden.

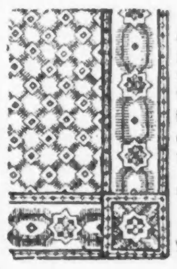
—Von 1 bis 5 Nachm.—
Firniß

Der berühmte Premier Firniß, regulär zu $1.75 verkauft, speziell am Montag, die Gallone zu 98c
Nur zwei Gallonen an einen Kunden.
Nur im Milwaukee Avenue Laden

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Rope Valance

Chenille Rope Valance, für einfache Türen, hat extra schwere Quasten, einfache oder gemischte Farben; Cord hat 3 griechische Bandstreifen, assortirte Farben, der reguläre Preis ist $1.65; speziell zu......... 89c
In beiden Läden

—Von 1 bis 5 Nachmittags—
Mehl

Wieboldts Best XXXX Familienmehl, — von Minnesota Hartweizen gemahlen, speziell, ¼ Barrel zu $1.79
¼ Barrel an einen Kunden.
Nur im Milwaukee Ave. Laden.

Prolino

6.0x9.0 Größe extra Qualit. Prolino, Bettzimmer-Vierecke, hat kleine Allover Muster, 9 in Borte, rundum, assort. Farben — regul. $3.50, nur 1.98
Nur im Milwaukee Ave. Laden.

—Von 1 bis 5 Nachm.—
Seidene Strümpfe

Eine Partie Seide Fiber schwarze nahtl. Strümpfe für Männer und Damen, hoch gespleißte dopp. Fersen u. Zehen, „Run of the Mill". — 25c Werte, 2 Paar an 1 Kunden, Paar, 10c
In beiden Läden

Bruch!

Wer einen Bruch hat und ein Bruchband braucht, sollte zu mir kommen. Ueber 18jährige Erfahrung. Ueber 65,000 zufriedene Kunden. Meine Bruchbänder passen. Zufriedenheit garantirt. Niedrigste Preise.
Gute einfache Bruchbänder, $0.75 und mehr
Gute doppelte Bruchbänder, 1.50 und mehr
Feine einfache Bruchbänder, 1.00 und mehr
Feine doppelte Bruchbänder, 2.90 und mehr
Elastische Strümpfe vom Fuß bis Knie, Seide, $2.10.
Elastische Strümpfe, vom Fuß bis Knie, Baumwolle, $1.55.
Alle anderen Längen zu gleich kleinen Preisen. Fachleute zum Anpassen für Herren und Damen. Offen täglich bis 6 Abends, Sonntags 9—12.
Lorch, Bruchbänder-Expert,
1062—64 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Av.
2. Floor.—Achtet auf die weiße Ladenfront.
ag5sa'

— Am Tatort. — Kriminalkommissar: ...So! Und nun zeigen Sie uns, wie Sie das Verbrechen ausgeführt haben! — Raubmörder: Mit Vergnügen. Sie legen das Geld ins Sprind, sich selbst ins Bett, geben mir einen geladenen Revolver und schicken die anderen Herren nach Hause; dann kann's losgehn.

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
Elastische Strümpfe, Deformity Braces
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER,
801 803 Milwaukee Ave., Ecke ChicagoAve.
Karl Mayer, (früher bei Wolfertz) erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. | Damen zum Maßnehmen für Frauen Ganzer 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.
sadi*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
mz25sa*

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden—Varicele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
mö6iadide*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
184 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
ab10,x,sa*

Verderben Sie Ihre Augen nicht
mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.
Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.
Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.
Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Leset die „Sonntagpost"